

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 20 · 21. 10. 2022

Handel stemmt sich gegen die Konsumflaute

Kampagne „Gönn dir was“ macht Konsument:innen Mut · Seite 5

Themen

Nach der Matura ins Berufsleben!

Fast 90 Betriebe bieten bereits Berufsausbildungen für AHS-Maturant:innen im Rahmen der Dualen Akademie an.

Seite 6

Messezentrum startet durch

Nach den coronabedingten Einbußen 2020 und 2021 kehrt das Messezentrum Salzburg zurück in die Erfolgsspur.

Seite 11

Buchtage 2022: Lust auf's Lesen

Die Buchtage vom 3. bis zum 8. November sind ein alljährlicher Fixpunkt für alle Freund:innen des Lesens und der Buchkultur.

Seite 26

Rot-weiß-rot-Card reformiert

WKS und AMS laden am Donnerstag, 10. November, 16 Uhr, zu einem Webinar über die neue Rot-weiß-rot-Card ein. Mit 1. Oktober sind Verbesserungen in Kraft getreten.

Seite 34



Meisterhaft auf dem Vormarsch

Fast 350 Jungmeister:innen bei der großen Meisterbriefverleihung der WKS.

Seite 4

Foto: WKS/Andreas Hauch

Österreichische Post AG · WZ 022031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von

**Stark im
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

**Ergonomische
Büro-Stühle**

**JETZT
GRATIS
TESTEN!**

gesund arbeiten

Direkt vom Hersteller in Bergheim
www.gesund-arbeiten.at



A¹ Business

Jürgen Brettschneider
Geschäftsführer
Mautner Markhof



A1 Business-Internet
**3 Monate
gratis**

danach ab
€ 29,90
monatlich

Damit ich mich auf mein Business konzentrieren kann: stabilstes Highspeed-Internet von A1.

- Mit bis zu 1.000 Mbit/s unbegrenzt und stabil surfen
- Zugriff auf lokale Daten durch die inkludierte fixe IP-Adresse
- Professioneller Firmenauftritt: Gratis-Domain, E-Mail, Webpace
- Persönlicher 24/7-Support

A1. Verantwortung für Ihr Business.



Info unter
[A1.net/internet-im-buero](https://www.a1.net/internet-im-buero)

Aktionsbedingungen A1 Business Internet (BIA) 700-20 gültig ab 02.05.2022 bis auf Widerruf: Bei Bestellung von BIA 700-20 entfällt das monatliche Entgelt in den ersten drei Monaten, danach gelangt bei BIA 150-20 ein um € 15,- reduziertes, bei BIA 700-300 ein um € 20,- reduziertes monatliches Grundentgelt als in den EB A1 Business Internet 700-20 zur Verrechnung. Aktion gültig nur für Neukunden (Kunden, die am angegebenen Herstellungsort in den letzten drei Monaten kein fixes Breitband Internet Access Produkt der A1 Telekom Austria AG bezogen haben).

DAS ZITAT



Foto: WKS/wildbild

„Bedingt durch die aktuellen multiplen Krisen ist das Vertrauen der Konsumenten, was die nähere Zukunft betrifft, auf einem Tiefstwert angelangt.“

Wirtschaftsforscher
Peter Voithofer,
Economica Institut (Seite 5)

BEILAGE

► In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie die Beilage
HSB Akademie Österreich.

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediendaten 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.317 (1. Hj. 2022)



AUCH ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT BRAUCHT EINEN ENERGIEPREISDECKEL

Die EU zögert zu lange, Deutschland prescht vor, Österreich muss mitziehen!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Der deutsche Wirtschaftsstandort ist einer der mächtigsten und wichtigsten auf der Welt. Wackelt Deutschland wirtschaftlich, betrifft das die Weltwirtschaft, vor allem Europa und ganz besonders Österreich. Trotz erfolgreicher Diversifizierung unserer Exportmärkte ist Deutschland noch immer der wichtigste Zielmarkt für unsere Produkte und Dienstleistungen. Doch der Ukraine-Krieg und die daraus folgende Energiepreiskrise bringen selbst die starke Konjunkturlokomotive Deutschland fast zum Entgleisen. Noch mehr als die österreichische Wirtschaft ist das Industrieland Deutschland von einer leistbaren Gasversorgung abhängig. Die gibt es derzeit aber nicht, sondern nur, wie in Österreich, Betriebe, die nicht mehr wissen, wie sie mit den exorbitanten Preisen zurecht kommen sollen. Vor allem in der deutschen Industrie spricht man daher schon seit längerem von einem drohenden Verlust der Wettbewerbsfähigkeit samt Rezession.

Doch alle Bemühungen auf EU-Ebene, die Energiekrise in den Griff zu bekommen, greifen zu kurz, sind Alibi-Handlungen oder werden in der europäischen Diskussionsschleife ergebnislos hin- und hergeschoben. Währenddessen geht den Unternehmen die Luft aus. Dies gilt für Deutschland wie für Österreich. Dem trägen Spiel auf EU-Ebene sieht die deutsche Regierung nun offenbar aber nicht mehr länger zu. Sie lancierte nicht nur ein 200 Mrd. € schweres Paket, „Doppel-Wumms“ genannt, damit die deutschen Nachbarn die Teuerung besser überstehen. Sie kündigte auch noch eine über 90 Mrd. € teure Gaspreisbremse für Haushalte und – wohlge-merkt – auch für Betriebe an. Wobei alle zum Zug kommen, KMU wie Großindustrie. Zudem reicht die Maßnahme bis über

2024 hinaus, während etwa der österreichische Energiekostenzuschuss vorerst nur bis September 2022 bezogen werden kann (Details dazu sind nach wie vor offen). Deutsche Unternehmen verfügen daher über weit mehr Planungssicherheit als unsere Betriebe – und über einen weit niedrigeren Gaspreis.

Die deutsche Vorgangsweise ist sogar verständlich, denn der Standort Deutschland steht auf dem Spiel. Der viele Milliarden schwere Alleingang ist aber gleichzeitig bedauerlich und schwierig für alle anderen Handelspartner, die eine derartige Subventionierung des Gaspreises nicht finanziell stemmen können oder wollen. Österreichischen Unternehmen droht damit nicht nur auf den Weltmärkten, sondern auch im ureigensten Binnenmarkt Europa ein schwerer Wettbewerbsnachteil – und das inmitten einer sehr wahrscheinlichen Stagflation. Es verbleiben daher für Österreich und andere Handelspartner Deutschlands nun drei Optionen: Dennoch gemeinsam die Strom- und Gaspreis-Problematik auf europäischer Ebene an der Wurzel zu bekämpfen, was nach wie vor das Beste wäre.

Dass es zu einer gesamteuropäischen, wettbewerbsneutralen Lösung kommt, erscheint aber wenig wahrscheinlich. Zweite Option: Man tut angesichts des deutschen „Wumms“ nichts, was zum schleichenden Abstieg der Exportwirtschaft und zur Deindustrialisierung führt.

Oder man zieht, sollte die deutsche Regierung die Gaspreisbremse beschließen, mit. Und das ginge in Österreich am besten mit einer Kombination aus Strompreis- und Gaspreisdeckel für die Wirtschaft, der unbürokratisch, automatisiert und antragslos funktioniert. Sie kündigte um seinen Industrie- und Wirtschaftsstandort, der gefährdet ist wie noch nie. Das ist legitim. Die Konsequenzen daraus lassen Österreich keinen Spielraum – die Bundesregierung muss dem deutschen Beispiel folgen.



Foto: WKS/B. Probst



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>



FESTSPIELE DES
HANDWERKS

Thema



Fotos: WKS/Neumayr

Die frisch gebackenen Meister:innen haben im Karl-Böhm-Saal im Haus für Mozart Aufstellung genommen.

„Festspiele des Handwerks“ gefeiert

Mehr als 1.200 Besucher:innen feierten bei den „Festspielen des Handwerks“ im Haus für Mozart 334 Jungmeister:innen sowie die Sieger:innen des „32. Salzburger Handwerkspreises“.

Insgesamt wurden vergangenen Samstag 345 Meisterbriefe und Befähigungsurkunden an 334 junge Profis aus Gewerbe und Handwerk verliehen (Anm.: auch zwei Meisterbriefe aufgrund von Doppelberufen möglich). Zudem wurden die Sieger des „Salzburger Handwerkspreises 2022“ ausgezeichnet. Mit mehr als 1.200 Besucher:innen sind die „Festspiele des Handwerks“ eine der größten und renommiertesten Veranstaltungen der WKS.

„Die Verleihung der Meisterbriefe und Befähigungsurkunden ist ein kraftvolles Zeichen für die anhaltende Attraktivität der Handwerksberufe in unserem Bundesland. Diese Qualifikatio-



Bei der Kür der Sieger des Salzburger Handwerkspreises 2022 (v. l.): Spartenobmann KommR Josef Mikl, Wolfgang Wagner, FUBO (2. Platz), Sieger Andreas Zimmer, Pihapper Ltd., Gerhard Fercher und Johann Wuppinger, Fercher + Stockinger Holzhandwerk, sowie WKS-Vizepräsident Dipl. Betr. Oec. Manfred Rosenstatter.

nen sind Ausdruck der soliden und professionellen Handwerksarbeit der Absolvent:innen“, betonte Landeshauptmann-Stv. Dr. Christian Stöckl bei der Festveranstaltung.

Laut Stöckl genießen das Handwerk sowie das über Österreich hinaus anerkannte duale Berufsausbildungssystem in der Bevölkerung einen sehr hohen Stellen-

wert: „Wir arbeiten gemeinsam daran, die Ausbildungsqualität von der Lehre bis zum Meister stetig weiterzuentwickeln, Salzburg zum lehrlingsfreundlichsten Bundesland zu machen und mit dem Bildungsscheck Weiterbildung zu fördern.“

Auch WKS-Vizepräsident Dipl. Betr. Oec. Manfred Rosenstatter und WKS-Direktor Dr. Manfred

Pammer gratulierten den frisch gebackenen Meister:innen. „Wir werden auch in Zukunft das Thema Bildung in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen und die Betriebe in ihren Bemühungen bestmöglich unterstützen“, sagte Rosenstatter. Die WKS investiere jeden vierten Euro aus den Mitgliedsbeiträgen in die Bildung. Als Träger von insgesamt zehn Bildungseinrichtungen betreue man jährlich mehr als 100.000 Schüler:innen bzw. Kursbesucher:innen.

Spartenobmann KommR Josef Mikl freute sich über die vor wenigen Jahren erreichte Gleichstellung des Meisters mit dem akademischen Bachelor. „Durch die Einordnung des Meisters im Nationalen Qualifikationsrahmen auf Stufe 6 werden die geprüfte Qualität des Meisters und die handwerkliche Ausbildung nicht mehr infrage gestellt, sondern tatsächlich auf Augenhöhe mit der akademischen Ausbildung gebracht. Das ist eine echte Errungenschaft für Handwerk, Meisterprüfung und Lehre.“

Mit der Radio-
kampagne
„Gönn dir was“
sollen die Kon-
sument:innen
dazu bewegt
werden, in den
Geschäften
vor Ort einzu-
kaufen.



Foto: NDABCREATIVITY - stock.adobe.com

Salzburgs Händler zeigen Flagge

Mit zwei Werbekampagnen macht der Salzburger Handel auf sich aufmerksam und versucht, die Kunden zum Einkauf in regionalen Betrieben zu bewegen.

Die aktuelle Lage der Groß- und Einzelhändler ist zwiespältig. Einerseits haben sie in den vergangenen Monaten großteils gute Geschäfte gemacht. Andererseits sind die Gewinne aufgrund der enormen Preissteigerungen in vielen Bereichen aber bescheiden.

Das bestätigt auch KommR Hartwig Rinnerthaler. „Bei den Energiepreisen müssen manche Betriebe Zunahmen um das Zehnfache sogar um das 20-Fache verkraften. Dazu kommen noch exorbitante Preissteigerungen der Lieferanten, die von vielen Händlern nicht in vollem Umfang weitergegeben werden können. Das ist in Verbindung mit der drohenden Konsumflaute existenzbedrohend“, warnt der Obmann der Sparte Handel in der WKS. „Nach Ansicht von Experten droht im schlimmsten Fall für bis zu 25% der heimischen Händler das Aus. Dieses Horrorszenario muss mit allen Mitteln verhindert werden.“

Unterstützung reicht nicht aus

Staatliche Hilfen seien nicht viel mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. „Für den Handel bedeutet der angekündigte Energiekostenzuschuss bestenfalls eine Schmerzlinderung. Das Problem wird dadurch nicht entschärft“, kritisiert Rinnerthaler.

Trotz der extrem schwierigen Rahmenbedingungen bemühe sich die Sparte, positive Signale auszusenden. Der Obmann ver-

weist in diesem Zusammenhang auf die beiden Werbekampagnen, die in den nächsten Wochen zu sehen bzw. zu hören sein werden. „Bei den ‚Salzburger Handelsgeschichten‘ geht es darum, traditionsreiche, aber auch junge Unternehmen vor den Vorhang zu holen, die mit neuen Ideen und Mut in die Zukunft gehen. Die zehn einminütigen Fernsehspots werden ab Ende Oktober vor der Sendung ‚Salzburg heute‘ im ORF ausgestrahlt“, erläutert Rinnerthaler.



Foto: WKS/Neumayr

„Wir wollen der Konsumzurückhaltung etwas entgegensetzen.“

Hartwig Rinnerthaler

Die Radiowerbung „Gönn dir was“ startet nach Allerheiligen und soll die regionalen, stationären Händler unterstützen. „Wir wollen der Konsumzurückhaltung entgegenwirken und die Kunden zum Einkaufen in der Region bewegen. Die Konsumenten sollen sich auch in schwierigen Zeiten etwas gönnen und in den Geschäften vor Ort einkaufen“, betont Rinnerthaler. Die Spots werden mindestens zwei Wochen lang in Radio Salzburg, Antenne Salzburg und Krone Hitradio zu hören sein.

„Ertragskraft wird weiter sinken“

Peter Voithofer vom Economica Institut für Wirtschaftsforschung in Wien erwartet für den Handel eine steigende Zahl an Insolvenzen und Unternehmensschließungen. Eine Pleitewelle befürchtet er aber nicht.

Wie geht es den heimischen Händlern aktuell?

Bedingt durch die aktuellen multiplen Krisen ist das Vertrauen der Konsumenten, was die nähere Zukunft betrifft, auf einem Tiefstwert angelangt. Dies spürt natürlich der gesamte Handel, insbesondere der Einzelhandel, in Form einer sich abschwächenden Umsatzentwicklung. Die Krisen der vergangenen 2,5 Jahre zeigen auch eine deutlich unterschiedliche Entwicklung zwischen den und innerhalb einzelner Branchen.

Wie stark leidet der Handel unter den Kostensteigerungen in vielen Bereichen und speziell unter den stark steigenden Energiepreisen?

Der Handel ist in allen Bereichen von Kostensteigerungen betroffen – auch im Bereich der Handelsware. Die steigenden Energiepreise treffen den Handel und den Einzelhandel massiv – direkt und indirekt. Dabei ist zu bedenken, dass gerade der Einzelhandel deutlich geringere Gewinnspannen aufweist als andere Branchen. Kostenerhöhungen schlagen daher sehr schnell auf das Ergebnis durch, auch können teilweise eingetretene Kostensteigerungen nicht unmittelbar in Form von höheren Verkaufspreisen weitergegeben werden.

In welchem Ausmaß hat sich die Ertragslage verschlechtert?

Die Auswirkungen auf die Ertragskraft sind enorm. Fast alle Handelsunternehmen sind mit höheren Kosten konfrontiert. Zudem muss ein Teil von ihnen aufgrund des bereits erwähnten gesunkenen Vertrauens der Konsumenten:innen mit sinkenden Umsätzen rechnen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die ohnehin schwache Ertragskraft im (Einzel-)Handel weiter sinken wird und der Anteil der Unter-



Wirtschaftsforscher

Peter Voithofer. Foto: feelimage/Matern

nehmen mit Verlustgebarung steigen wird.

Wie beurteilen Sie die Aussichten für die nächsten Monate (Weihnachtsgeschäft) und das kommende Jahr?

Die Aussichten für die unmittelbare Zukunft sind sehr verhalten, das zeigt auch die jüngste Konjunkturprognose des WIFO, wo für 2023 mit einer Stagflation gerechnet wird. Davon unabhängig sehe ich das Weihnachtsgeschäft, dass stets relativ stabil und konstant ist. Hier gibt es aus Sicht der Konsument:innen andere Entscheidungskriterien.

Muss man eine Pleitewelle im Handel befürchten?

Die Insolvenzzahlen sind heuer nicht nur im Handel deutlich angestiegen, dennoch liegt man – und das darf nicht übersehen werden – unter dem Niveau der Jahre bis 2019. Ein weiteres sukzessives Ansteigen der Insolvenzzahlen ist in der Zukunft zu erwarten. Von einer Pleitewelle gehe ich aber nicht aus. Festzuhalten ist, dass stets deutlich mehr Unternehmensschließungen stattfinden als Insolvenzen. Unternehmen scheiden aus unterschiedlichen Gründen aus dem Markt aus, ohne volkswirtschaftlichen Schaden anzurichten. Es ist zu erwarten, dass die Zahl der Unternehmensschließungen weiter steigt. Diese Entwicklung ist auch Ausdruck eines sich durch die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation beschleunigenden Strukturwandels.

Duale Akademie macht's möglich: Rein ins Berufsleben nach der Matura

Eine attraktive Ausbildung für AHS-Maturant:innen startet durch: Allein in Salzburg bieten schon über 90 Betriebe eine maßgeschneiderte Berufsausbildung für Maturant:innen mit verkürzter Lehrzeit und weiteren Vorteilen an.

2019 wurde diese neue Ausbildungsform geschaffen, und sie wird von Anbeginn an auch von Salzburger Firmen angeboten. „Es ist ein innovatives Produkt, das es Absolventen von Gymnasien ermöglicht, gleich ins Berufsleben einzusteigen und einen Beruf zu erlernen“, sagt Mag. Gabriele Tischler, Leiterin der Stabstelle Bildung in der WKS.

Die Ausbildung wendet sich primär an AHS-Absolvent:innen und wird vom AMS finanziell unterstützt. „Im Unterschied zu HAK- und HTL-Maturant:innen, die für die Wirtschaft begehrte Fachkräfte sind, fehlt den AHS-Absolvent:innen in der Regel eine spezifische berufliche Qualifikation. Mit der Ausbildung im Rahmen der Dualen Akademie werden sie für den Arbeitsmarkt qualifiziert“, erklärt Tischler.

Die WKS-Expertin spricht damit auch den finanziellen Aspekt der Ausbildung an, der für die Zielgruppe besonders attraktiv ist: Die Teilnehmer:innen an der Dualen Akademie („Trainees“) erhalten ab dem ersten Ausbildungstag ein Einstiegsgehalt, das deutlich über dem Lehrlingseinkommen liegt. Durch die Unterstützung des AMS kommen die Trainees auf das Niveau von Angestellten in der Branche.

Sieben attraktive Berufe zur Auswahl

Die Auswahl an Betrieben, aus denen Interessenten an einer Ausbildung im Rahmen der Dualen Akademie auswählen können, ist mittlerweile groß: Knapp 90 Unternehmen sind derzeit gelis-



Foto: Duale Akademie Salzburg

tet. Der Großteil davon befindet sich im Großraum Salzburg, aber auch in den anderen Bezirken sind Firmen zu finden.

Angeboten wird die Duale Akademie in sieben attraktiven Lehrberufen: Für handwerklich Interessierte sind dies Elektrotechniker:in, Mechatroniker:in und Kfz-Techniker:in. Im kaufmännischen Bereich kann man zwischen Bankkaufmann/-frau, Speditionskaufmann/-frau und Großhandelskaufmann/-frau wählen. Schließlich gibt es mit dem Lehr-

beruf Applikationsentwicklung-Coding auch einen Lehrberuf für IT-Interessierte. Das Interesse an der Dualen Akademie nimmt zu: Neben 13 Personen, die die Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen haben, werden aktuell 31 Personen in allen sieben Berufen ausgebildet. Ein aktueller Trainee ist Katrin Schindlmaister: Sie wird bei Fernfracht Gimmelsberger in Bergheim zur Speditionskauffrau ausgebildet. Den Reiz am Beruf macht für sie das internationale Flair aus. Voraus-

Katrin Schindlmaister, Fernfracht Gimmelsberger in Bergheim, ist von ihrer Ausbildung im Rahmen der Dualen Akademie restlos überzeugt: „Ich kann sie jedem ans Herz legen, der nach der Matura direkt ins Berufsleben einsteigen möchte.“

setzung für den Beruf ist auch der Spaß am Organisieren, der einem in der Planung von Lieferungen – oft über viele Landesgrenzen hinweg – weiterhilft. „Da muss das eine ins andere passen, und es ist ein gutes Gefühl, wenn alles klappt und die beförderte Ware zur Zufriedenheit des Kunden sein Ziel erreicht“, so die junge Flachgauerin. Zur Ausbildung im Rahmen der Dualen Akademie hat Schindlmaister eine eindeutige Botschaft: „Ich kann sie jedem ans Herz legen, der nach der Matura direkt ins Berufsleben einsteigen möchte.“

Ergänzend zur Ausbildung im Betrieb besuchen die Trainees auch die Berufsschule. Zur Attraktivität tragen außerdem Module im WIFI Salzburg sowie ein Auslandsaufenthalt bei.

Die Vorteile und die Attraktivität der Dualen Akademie stehen aktuell wieder im Fokus einer Kampagne der Wirtschaftskammer Salzburg, um gezielt Maturant:innen und Student:innen zu erreichen. Verstärkt wird die WKS-Kampagne durch Werbemaßnahmen der Fachgruppe Speditionen, die die Ausbildung in dieser interessanten Branche im Fokus hat.

INFOS & KONTAKT

Interessierte Maturant:innen bzw. Student:innen erhalten im Büro der Dualen Akademie (E-Mail: dualeakademie@wks.at, Tel. 0662/8888-277, Sandra Posch) weitere Informationen.

Auf der Website der Dualen Akademie findet man nicht nur detaillierte Infos zur Ausbildung und zu den einzelnen Berufen, auch Ausbildungsbetriebe sind über eine Suche rasch auffindbar. Darüber hinaus finden Unternehmen, die diese Ausbildungsform ebenfalls anbieten wollen, Informationen. <https://www.dualeakademie.at/salzburg/home.html>

ALLE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- ▶ Die Duale Akademie ist eine um Zukunftskompetenzen erweiterte, duale Berufsausbildung nach der Matura.
- ▶ Das Ausbildungsmodell ist auf NQR-Niveau 5 (entspricht einer Reifeprüfung an Berufsbildenden Höheren Schulen) eingestuft.
- ▶ In verkürzter Ausbildungszeit – je nach Fachrichtung zwei bis maximal drei Jahre – erlernen die Trainees, was man im Beruf braucht.
- ▶ Die praktische Ausbildung erhalten Trainees in ausgewählten Betrieben, die Fachtheorie und Zukunftskompetenzen werden an Kompetenzzentren in Berufsschulen, Fachhochschulen oder im WIFI erworben.
- ▶ Zusätzliche Highlights sind ein Auslandspraktikum sowie ein attraktives Einkommen vom ersten Tag an.

Die besten Unternehmensgründungen

Vom erfolgreichen Einzelkämpfer über skalierbare Start-ups bis zu Unternehmern, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben, reichte beim WIKARUS 2022 die Palette der Nominierten in der Kategorie „Unternehmensgründung“.

Das Wachstumspotenzial und die Erfolgchancen, die Marketingstrategie und die wirtschaftliche Leistung — darauf haben die Jurymitglieder bei den Einreichungen in der Kategorie „Unternehmensgründung“ besonders geachtet. Das Rennen machte heuer die **Checklens GmbH** mit Sitz in der Stadt Salzburg. Das Start-up schafft es mit einem ausgeklügelten System aus Kameras



Fotos (5): WKS/Hauch

Das Team von der Checklens GmbH aus der Stadt Salzburg hat ein Verfahren entwickelt, das mit Kameras und künstlicher Intelligenz Scanfehler bei Selbstbedienungskassen erkennt.

und einer auf künstlicher Intelligenz basierenden Softwareplattform, Scanfehler an den Kassen, im Regal oder bei Obst und Gemüse zu erkennen und so den Schwund im Einzelhandel deutlich zu reduzieren.

Nachdem sich das System an den Selbstbedienungskassen des schwedischen Möbelherstellers Ikea bewährt hatte, ist Checklens rasant gewachsen. Heute beschäftigt man bereits 70 Mitarbeiter an vier Standorten in der Zentrale in Salzburg, in Wien, Sarajevo und Limassol und ist in zwölf europäischen Ländern tätig. Bei sechs der 15 größten Lebensmittel-Einzelhändler Europas ist

das skalierbare System bereits im Einsatz. Als einer der nächsten Schritte wird der Markteintritt in den USA angepeilt und somit weiteres Wachstum anvisiert.

Den zweiten Platz belegte die **Virtual Escape KG** in der Stadt Salzburg mit einem Escape-Room-Konzept, das auf Virtual Reality basiert. Das große Interesse und Top-Bewertungen auf Empfehlungsplattformen sorgten für eine bemerkenswerte Umsatzentwicklung. Neben Spielen internationaler Softwareunternehmen soll bald ein in Salzburg programmiertes Spiel mit Mozartbezug angeboten werden. Neben dem Hauptsitz in Salzburg

gibt es bereits Filialen in Wien, Graz, Linz und Innsbruck.

Den dritten Platz sicherte sich die **Hundeflo GmbH** in der Stadt Salzburg. Die beiden Firmengründer haben aus einer klassischen Hundeschule samt selbst entwickeltem Hundeerziehungskonzept eine Marke gemacht. Daraus entstanden Produkte für Zwei- und Vierbeiner und ein gut funktionierendes Franchisemodell. Das ehrgeizige Ziel: die erfolgreichste Hundeschule im deutschsprachigen Raum zu werden.

Den vierten Platz holte sich die **Salzmanufaktur Salitri GmbH** in Oberalm, die den Salzabbau in Hallein revitalisiert hat und handgeschöpftes Natursalz bei ausgewählten Vertriebspartnern anbietet. Den fünften Platz erreichte die **Geomodus GmbH** in Ebenau, die Bauunternehmen mit baubegleitenden Erschütterungs- und Schallmessungen sowie die Zustandsfeststellung von Gebäuden unterstützt.

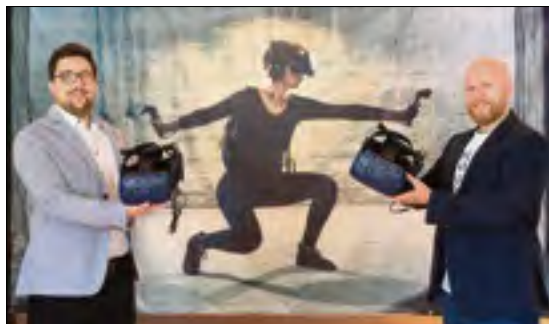


WEITERE INFOS



Video von den
nominierten
Unternehmen.

Platz zwei für Marcel Stöckl (links) und Julian Ronacher von der Virtual Escape GmbH in der Stadt Salzburg.



Platz drei für Florian Günther, Hündin Trudi, Barbara Strasser und Peter Sharler von der Hundeflo GmbH.

Platz vier für Helmuth Brudl und die Salzmanufaktur Salitri GmbH.



Platz fünf für Christian Ebner und seine Geomodus GmbH.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Hand & Kopf & Herz

Ein neues Ethos hat den Wertekanon zu Arbeit und Existenz massiv verändert. Wir leben, ungeachtet der wirtschaftlichen Verwerfungen, noch immer in einer Ära der bewussten Selbstverwirklichung, der bestmöglichen Entfaltung von Fähigkeiten. Wir wollen wirksam sein, Sinn stiften, „ganzheitlich“ sein. Doch bei einer wesentlichen Bildungsentscheidung lassen viele Eltern die Ganzheitlichkeit sausen und schicken ihre Kinder in die „Verkopfung“, wie Gertraud Leimüller kürzlich in ihrem „SN-Kommentar“ die Bildungsfehlsteuerung der vergangenen Jahrzehnte auf den Punkt brachte. Verkopfung will heißen: Der Arbeit mit abstrakten Inhalten wird der Vorzug gegeben vor dem Manuellen. Fachkraft reicht nicht, es braucht die akademischen Weihen, die bis zum Anschlag ausgewalzt werden. Daher lieber nur Kopf als Hand, auch wenn viele Jugendliche nicht für die abstrakte Welt der Theorien geeignet sind. Daher wird vielen die Chance auf eine Lehre versagt und sie werden in die „höhere“ Schule gedrängt, auch wenn das lange Jahre der Qual für alle Beteiligten (Eltern, Schüler, Lehrkräfte) bedeutet, samt hoher Kosten. Wobei am Ende ohnehin oft nicht mehr herauschaut als die Berechtigung, zu studieren.

Doch wenn es um Ganzheitlichkeit und Selbstwirksamkeit geht, dann schlägt die Lehre, auch in ihren vielen neuen Formen, Schule und Studium um Längen. Es gibt keinen Lehrberuf, der nicht Hand und Kopf benötigt, theoretischen Hintergrund und praktische Handhabung erfordert. Hier dominiert jedoch nicht graue Theorie, sondern entfaltet sich buntes Leben, hier gibt es täglich Ergebnisse und Chancen auf jede Menge Selbstwertgefühl. Und nicht zuletzt bessere Aufstiegschancen. Betriebe rollen den Lehrlingen nicht nur den roten Teppich aus, sondern stellen auch sehr schnell die Treppe für den Aufstieg im Unternehmen bereit. Längst ist daher die Lehre als offene Bildungsform mit vielen Anschlussmöglichkeiten die weit aussichtsreichere Bildungsform.

Dass sich aber gleichzeitig der Mythos von der segensreichen Akademisierung so hartnäckig hält, hat leider schwerwiegende Konsequenzen. In nahezu allen Berufen fehlt der Fachkräftenachwuchs. Längst höhlt dies den Produktionsstandort Österreich aus. Österreich droht das Schicksal, zur Service-Wüste zu verkommen. Wo früher Fachkräfte werkten, könnten bald Automaten stehen. So weit muss es nicht kommen, wenn wir wieder die Arbeit von Hand, Kopf und Herz schätzen, und nicht nur allein die Verkopfung anbeten.



Das Wüstenrot-Team ist der Sieger des Community-Votings: (v. l.) Martin Zwicklhuber, Maximilian Lindner, Adrian Sulejman und Christian Kraft, Wüstenrot Datenservice, im Bild mit IC-Spartenobmann KommR Dr. Wolfgang Reiger.

Foto: Franz Neumayr

Lehrlinge schufen neue digitale Lösungen für die Praxis

Digitale Geschäftsprozesse halten in allen Wirtschaftsbereichen Einzug. Umso wichtiger ist es, Jugendliche vom Gestalten mit digitalen Tools zu begeistern.

Dafür haben WK Salzburg, Sparte Information & Consulting und Sparte Industrie der WKS sowie EdTech Austria den „Lehrlingshackathon Salzburg“ ins Leben gerufen. Dabei entwickeln die Lehrlinge an einem Tag im Team einen App-Prototypen für ein Unternehmen. Insgesamt kamen 31 Teilnehmer:innen aus zehn Salzburger Betrieben in zwölf Teams zusammen, um neue digitale Lösungen zu kreieren.

„Ich freue mich sehr, dass wieder so viele Firmenteams bei unserem Hackathon mitgemacht haben. Es verdient große Anerkennung, dass junge Menschen neben ihrer Ausbildung auch an Wettbewerben teilnehmen“, sagte WKS-Vizepräsidentin KommR Mag. Marianne Kusejko. „Danken möchte ich auch den Betreuer:innen in den Firmen, die die jungen Menschen beim Wettbewerb und in ihrer Ausbildung begleiten.“

Neben Sachpreisen wie Oeticket-Gutscheine (gesponsert von der Fachgruppe ÜBIT der WKS), die alle Siegerteams erhalten haben, sind die siegreichen Projektteams zur Teilnahme

am Bundes-Lehrlingshackathon beim „WKÖ Coding Day“ in Wien eingeladen.

- ▶ Zum Sieger in der in der Kategorie „Rookies“ (2. Lehrjahr) wurde das Projekt „Carpool“ (Carsharing-App für Mitarbeiter:innen) der Blizzard Sport GmbH gekürt. Den zweiten Platz belegte das Projekt „Wissens Sport“ (Wissens-App über Sportartikel) von Intersport Tscherne.
- ▶ Die Kategorie „Professionals“ (3. Lehrjahr) konnte das Lehrlingsteam der Salzburg AG mit der „Onboarding-App“ (Info-App für neue Mitarbeiter:innen) für sich entscheiden. Dahinter platzierte sich das Projekt „Fast Lane“ (App für mobiles Ticketing) der Porsche Holding.
- ▶ Den ersten Platz in der Kategorie „Experts“ (4. Lehrjahr) holte sich das Projektteam „Leen“ (App zur Erhebung des Stromverbrauchs von E-Geräten) der Salzburg AG. Den zweiten Platz belegte das Team Liebherr mit „Wheelloader Finder“ (Logistik-App für Großlager).

Schließlich gab es noch ein Community-Voting, bei dem das Wüstenrot-Team „Desk Sharing“ (Reservierungs-App für Arbeitsplätze) die meisten Stimmen bekam. Als Preis gab es eine Oculus-VR-Brille, gesponsert von apprentigo.

Enormes BIM-Ausstellerinteresse

Die Berufs-Info-Messe „BIM“ verzeichnet nach zweijähriger pandemiebedingter Pause ein enormes Ausstellerinteresse. Bereits 200 Aussteller:innen haben sich angemeldet.

„Wir freuen uns sehr, dass die Messe nach zweijähriger pandemiebedingter Pause nun endlich wieder live stattfinden kann. Und das noch dazu mit einem Rekord-Ausstellerinteresse“, sagt Lukas Mang, MA von der WK Salzburg, Cheforganisator der Berufs-Info-Messe „BIM“. „Zwar wurde auch die Online-Variante der ‚BIM‘, die ‚BerufsInfo-World‘, während der Corona-Zeit gut angenommen, eine Live-Messe ist allerdings durch nichts zu ersetzen!“

Auch beim Messeveranstalter, dem Messezentrum Salzburg, freut man sich über die rege Nachfrage. „Die ‚BIM‘ meldet



Foto: WKS/Neumayr

Die Berufsinfomesse „BIM“ meldet sich nach zweijähriger Pause in voller Stärke zurück.

sich heuer live in voller Stärke zurück. All jene, die jetzt noch einen Messeplatz haben wollen, müssen aber schnell sein! Es sind nur noch wenige Stände frei“, sagt Alexander Kribus, Geschäftsführer des Messezentrum Salzburg.

Das Messezentrum Salzburg ist neben der Bildungsmesse heuer auch Bühne für die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills Competition 2022 Special Edition

Austria“ (23. bis 27. November). Es werden rund 150 internationale Teilnehmer:innen, begleitet von deren Expert:innen und Teams, aus rund 40 WorldSkills-Mitgliedsländern erwartet.

Die sieben Wettbewerbe im Rahmen von „WorldSkills Competition 2022 Special Edition Austria“ sind: Anlagenelektrik, Betonbau, Chemielabortechnik, Elektrotechnik, Hochbau, Schwerfahrzeugtechnik sowie Speditionslogistik. In Salzburg gehen acht Österreicher:innen an den Start. Einziger Salzburger Teilnehmer ist Kilian Wallner von der Liebherr Österreich Vertriebs- und Service GmbH in Bischofshofen in der Wettbewerbssparte Schwerfahrzeugtechnik.

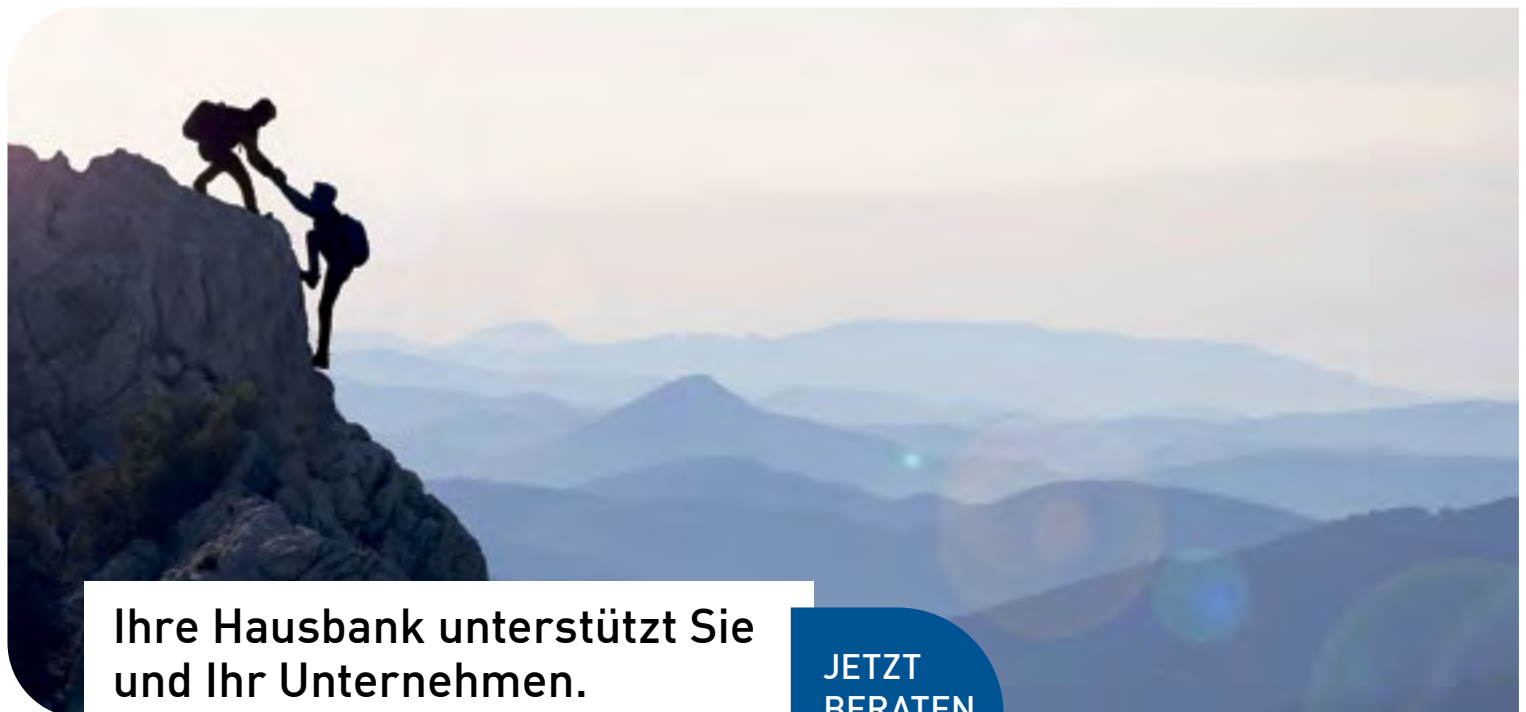
„Die Wettbewerbe bieten die einzigartige Gelegenheit, den weltweit besten Fachkräften in sieben Berufen bei ihrer Arbeit zuzusehen“, betont Mang.

www.berufsinfomesse.org

FAKTEN

Lehre: September mit starkem Plus

- ▶ Mit einem Plus von 5% gegenüber September 2021 auf 2.476 neue Lehrlinge ist die Zahl der Lehranfänger nach Zuwächsen im Sommer erneut deutlich gewachsen.
- ▶ Jede Sparte der Wirtschaft hat dabei Zuwächse bei den Lehranfängern zu verzeichnen.
- ▶ Insgesamt werden mit Ende September in Salzburg 8.045 Lehrlinge ausgebildet.
- ▶ Beim AMS sind derzeit in Salzburg 1.434 mehr offene Lehrstellen gemeldet als es Lehrstellensuchende gibt.
- ▶ Das Verhältnis der Lehrstellensuchenden zu den offenen Lehrstellen ist mit 1:5,2 ähnlich hoch wie im August (1:4,8, Juli 1:5,7).
- ▶ Das heißt: ein Jugendlicher kann aus rund fünf Lehrangeboten auswählen.



Ihre Hausbank unterstützt Sie und Ihr Unternehmen.

Die Volksbank steht Ihnen zur Seite: Wir beraten Sie zu Förderungen und bieten flexible Finanzierungen und Bezahlsysteme für Ihr Business.

**JETZT
BERATEN
LASSEN!**

**VOLKSBANK
SALZBURG**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbanksalzburg.at/unternehmer

Österreich

Rasch handeln bei Energiepreisbremse und Transformationsoffensive!

Die Gaspreisbremse in Deutschland bringt Österreich in Zugzwang. Die Transformationsoffensive erfüllt langjährige Forderungen aus der Wirtschaft.

Die Entwicklung der Energiepreise bringt die österreichischen Unternehmen ans Limit und abertausende Arbeitsplätze in Gefahr. Und während sich eine EU-weite Lösung – und die von der WKÖ geforderte Entkopplung von Strom- und Gaspreis – weiterhin nicht abzeichnet, prescht Deutschland mit einer eigenen Gaspreisbremse vor. Das bringt Österreich als Exportnation unter massiven Zugzwang.

Die WKÖ-Spitze unterstreicht daher den Bedarf nach einem unbürokratischen Lösungsmodell für die Energiepreise. Darüber hinaus soll Österreich den Energiekostenzuschuss über 2022 hinaus verlängern, um die Kosten bei den Unternehmen



Foto: WKÖ

Rainer Trefelik: Wir brauchen für die Handelsbetriebe zumindest national eine Lösung, wenn schon keine EU-weite zustande kommt.

abzufedern. Appelle an die Bundesregierung kommen indes auch aus den einzelnen Sparten.

Sparten fordern Lösungen

Robert Seeber, WKÖ-Bundespartenobmann Tourismus und Freizeitbetriebe, verweist auf den kürzlich beschlossenen Ener-



Foto: WKÖ/A. Eizinger

Sigi Menz: Die österreichische Bundesregierung muss rasch für einen wettbewerbskonformen Gaspreis sorgen.

giekostenzuschuss, der nur die energiearme Periode von Februar bis September abdeckt und Hauptenergieträger wie Fernwärme, Biomasse oder Heizöl nicht erfasst: „Unsere Betriebe hängen für die Wintersaison noch völlig in der Luft.“

Für Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, benötigen KMU „unbedingt ein unbürokratisches und wirksames Modell einer Energiepreisbremse“. Sie fordert darüber hinaus einen Planungshorizont wie beim deutschen Modell, der bis weit ins Jahr 2024 hineinreicht.

Die Handelsbetriebe würden vor einem harten Winter stehen, resümiert Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ. „Wenn schon nichts auf europäischer Ebene passiert, was die beste Lösung wäre und worauf die Wirtschaftskammer seit Monaten drängt, dann brauchen wir zumindest national eine Lösung“, so Trefelik. Mit Blick auf die geplante deutsche Gaspreisbremse warnt

auch Sigi Menz, Obmann der Bundessparte Industrie, vor einer „Wettbewerbs-Schieflage, die auch Österreichs Industriestandort gefährdet“. Die österreichische Bundesregierung müsse jetzt rasch handeln und ein unkompliziertes Lösungsmodell für einen wettbewerbskonformen Gaspreis umsetzen. Präsentiert wurde seitens der Regierung hingegen bereits die sogenannte Transformationsoffensive. Hier fordert die WKÖ-Spitze ebenfalls Eile.

Rasche Umsetzung der Transformationsoffensive

Positiv wertet die WKÖ das kürzlich vorgestellte Paket, mit dem Betriebe bei den Herausforderungen in Richtung Dekarbonisierung unterstützt werden. Das Paket erfüllt eine langjährige Forderung der Wirtschaft, um den Umstieg auf klimafreundliche Produktionsprozesse weiter voranzutreiben und den Unternehmen Planungssicherheit zu geben.

Insgesamt sollen so 5,7 Mrd. € für die Transformationsoffensive bis 2030 zur Verfügung stehen. Die Ausrichtung bis 2030 sei positiv, so WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf, die Unternehmen würden schon lange auf einen solchen Fonds warten. In diesem Kontext fordert die WKÖ weiters, dass die konkreten Förderschiene rasch gemeinsam mit der Wirtschaft ausgearbeitet werden, um einen krisenresistenten Wirtschaftsstandort für Forschung, Technologie, Innovation und Digitalisierung zu schaffen.

Web-Tipp: wko.at/energie



Foto: WKÖ

Robert Seeber: Der Energiekostenzuschuss deckt nur die energiearme Periode Februar bis September ab.



Foto: WKÖ/G. Bartel

Renate Scheichelbauer-Schuster: KMU brauchen einen Planungshorizont, der bis ins Jahr 2024 reicht.

Unternehmen

Messezentrum kehrt zurück in die Erfolgsspur

Nach zwei Jahren mit coronabedingten Einbußen wird Salzburgs größte multifunktionale Veranstaltungsstätte den Umsatz heuer deutlich steigern.

HELMUT MILLINGER

2020 und 2021 waren für das Messezentrum Salzburg schwierige Jahre. Aufgrund der Corona-Lockdowns mussten zahlreiche Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, der Umsatz ging auf rund 6,5 Mill. € zurück. Auch das erste Quartal 2022 wurde noch durch pandemiebedingte Einschränkungen beeinträchtigt. Statt mehr als 100 finden heuer im Messezentrum und in der Salzburgarena nur rund 90 Veranstaltungen statt. „Nach holprigem Start konnten wir Mitte März dann aber endlich richtig loslegen“, berichtet Alexander Kribus, Geschäftsführer der Messezentrum Salzburg GmbH.

Erstes Highlight sei die Dult gewesen. „Da wurde mit mehr als 200.000 Besuchern ein neuer Allzeitrekord aufgestellt“, freut sich Kribus. Die Oldtimermesse „Classic Expo“ habe mit rund 350 Ausstellern und über 20.000 Besu-



Im Messezentrum und in der Salzburgarena finden heuer rund 90 Veranstaltungen statt.

Foto: Messezentrum Salzburg

chern ebenfalls alle Erwartungen übertroffen, so Kribus, der auch mit dem Geschäftsfeld Corporate Events zufrieden ist. „Wir sind ein perfekter Partner für Firmen jeglicher Größe. Heuer haben zum Beispiel die Jubiläumswoche von Palfinger und die Adeg-Hausmesse bei uns stattgefunden.“

Bis Jahresende steht noch eine Reihe zugkräftiger Veranstaltungen auf dem Programm, darunter die Berufsinformationsmesse BIM, für die sich bereits Anfang Oktober 200 Aussteller:innen angemeldet hatten. „Aufgrund der guten Auslastung in den vergangenen Monaten sind wir guter Dinge, das heurige Jahr mit

einem Umsatz von knapp über 9 Mill. € und einem operativ positiven Ergebnis abschließen zu können“, erklärt Kribus. Der Budgetplan für 2023 sieht bereits wieder einen Umsatz von rund 11 Mill. € vor, 2024 soll dann der bisherige Rekordumsatz aus dem Jahr 2019 (11,8 Mill. €) übertroffen werden.

Neue Formate haben eingeschlagen

Die positive Entwicklung ist nicht zuletzt auf neue Messeformate zurückzuführen. Kribus hebt in diesem Zusammenhang das Innovationsfestival „salz21“ sowie das Gaming- und eSports-Event „Level Up“ hervor: „salz21 wird von der Industrie nachgefragt und mitgetragen. Für nächstes Jahr haben wir uns vorgenommen, dass 100 nationale und internationale Start-ups daran teilnehmen. Die Level Up, die heuer 6.500 Besucher:innen hatte und mit der die Halle 10 komplett bespielt wurde, soll ebenfalls weiter ausgebaut werden.“

Große Hoffnungen setzt Kribus auch in die „E-xpo 5020“, die im März 2023 erstmals stattfinden

wird: „Diese Messe beschäftigt sich mit Elektromobilität, Energie und Nachhaltigkeit. Das sind Themen, die in Zeiten wie diesen sowohl für Unternehmen als auch für Privathaushalte interessant sind.“

Nicht verwirklicht wurde dagegen die für heuer erstmals geplante „Herbstlust“. „Wir mussten leider feststellen, dass die Resonanz der ausstellenden Wirtschaft derzeit zu gering ist“, erklärt der Chef des Messezentrums. Man werde sich aber weiter bemühen, eine Publikumsmesse im Herbst zu etablieren. Wegen der langen Vorlaufzeit werde die Premiere aber frühestens 2024 stattfinden.

Nachhaltige Investitionen

Bei den Investitionen hat das Messezentrum den Sparstift angesetzt. „Wir machen nur Dinge, die dringend notwendig sind oder aus wirtschaftlicher Sicht einen unmittelbaren Nutzen bringen“, betont Kribus. Ein Schwerpunkt ist die Senkung des Energieverbrauchs. Die Umstellung auf LED-Beleuchtung wird im kommenden Jahr mit einem Aufwand von 500.000 € abgeschlossen. Kräftig investiert wird 2023 auch in Photovoltaik: Das Messezentrum nimmt für zwei neue Anlagen mit einer Gesamtleistung von 550 Kilowatt-Peak 725.000 € in die Hand. „Das rechnet sich nach rund dreieinhalb Jahren“, sagt Kribus.

Mittelfristig sei geplant, auch auf dem Dach der Halle 10, das allerdings zuerst saniert werden müsste, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. „Dann könnten wir bis zu 50% des jährlichen Strombedarfs selbst produzieren“, betont der Chef des Messezentrums.

Die „Classic Expo“ wurde von 20.000 Oldtimerfans besucht. Rund 350 Aussteller:innen waren vertreten.



Foto: MZS/Philipp Habring

Ski amadé hofft auf mehr Gäste

Österreichs größter Skiverbund geht vorsichtig optimistisch in die neue Saison. Nach dem durchwachsenen Winter 2021/22 will man wieder zulegen.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen kam Ski amadé im vergangenen Winter bei den Gästeeintritten bereits wieder auf 83% des Vorkrisenniveaus. Die Skipassumsätze betragen 244 Mill. € und haben sich damit gegenüber dem Katastrophenwinter 2020/21 nahezu versiebenfacht. „Man hat gespürt, dass die Leute wieder Skifahren wollen. Die Nachfrage war vor allem im Februar, März und April überraschend gut“, erklärt Vorstand Georg Bliem.

In der bevorstehenden Saison 2022/23 will man, so Bliem, „das Vorjahresergebnis zart übertreffen“. Konkret bedeutet das sieben Millionen Gästeeintritte (+10%) und insgesamt 6,9 Millionen Gästenächtingungen (ebenfalls

Für seine Gäste hat Ski amadé ein Online-Frühbuchersystem mit variablen Preisen eingeführt. Damit will man die durch die massiven Kostensteigerungen notwendig gewordene Erhöhung der Ticketpreise abfedern.

+10%) in den fünf Regionen des Skiverbunds (Salzburger Sportwelt, Schladming-Dachstein, Gastein, Hochkönig und Großarlal). „Damit würden wir das Vor-Corona-Niveau noch nicht ganz erreichen, könnten aber einen betriebswirtschaftlich positiven Betrieb der Skigebiete gewährleisten“, meint Bliem. „Die Wintersaison wird aber nur dann gut verlaufen, wenn es zu keinen

pandemiebedingten Einreisebeschränkungen für unsere Gäste kommt“, ergänzt Ski-amadé-Präsident Wolfgang Hettegger.

Energiesparpotenzial wird ausgelotet

Um den Energieverbrauch und damit die Kosten zu senken, wurden in allen Skigebieten des Verbunds Task-Force-Gruppen ein-

gerichtet, die Einsparungsmöglichkeiten finden sollen. Denkbar seien etwa Einschränkungen beim Nachtskillauf oder eine Verringerung der Fördergeschwindigkeit der Seilbahnen am späten Vormittag und am frühen Nachmittag. „Die Qualität und das Vergnügen der Gäste dürfen aber nicht darunter leiden“, betont Hettegger. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Man darf aber nicht vergessen, dass nur 1,2% des Stromverbrauchs in Österreich auf das Konto der Seilbahnwirtschaft gehen“, so der Präsident von Ski amadé.



Foto: Ski amadé

FAKTEN

- ▶ Ski Amadé beschäftigt knapp 1.900 Mitarbeiter:innen, davon 830 ganzjährig, und sichert insgesamt 14.000 Arbeitsplätze.
- ▶ Die Seilbahngesellschaften des Skiverbunds haben heuer insgesamt 44 Mill. € investiert.

WKS-Präsident Peter Buchmüller (links) und Salzburg AG-Vorständin Brigitte Bach (rechts) zeichneten die Unternehmer Josef und Sebastian Rainer (v. l.) aus.



Foto: Peroutka/Die Presse

W&H erhielt Umweltpreis

Das Umweltministerium hat W&H mit dem Umweltmanagementpreis in der Kategorie „Beste Maßnahme – Umwelt- und Klimaschutz“ ausgezeichnet. Damit wurden der Ausbau von ressourcenschonenden Abläufen, die optimierte Kreislaufwirtschaft und das nachhaltige Energiekonzept des Medizintechnikunternehmens honoriert.

Bei W&H werden alle Metallspäne, die in der Produktion

anfallen, sortenrein getrennt und recycelt. Am Dach des Werks in Bürmoos wurde eine Photovoltaik-Anlage mit mehr als 1.800 Modulen und einer Leistung von 536 Kilowatt-Peak installiert. Die entstehende Abwärme wird für das Heizen der Produktions- und Fertigungshallen genutzt. Die Temperaturregelung erfolgt über Wärmepumpen, die Kühlung mittels Betonkernaktivierung.

ALC-Landessieger stehen fest

Die Tageszeitung „Die Presse“, das Beratungsunternehmen PwC Österreich und der Kreditschutzverband von 1870 zeichnen bereits zu 24. Mal „Austria's Leading Companies“ (ALC) aus. Die Preisträger zeichnen sich durch eine solide finanzielle Basis und nachhaltiges Wachstum aus.

In Salzburg ging der renommierte Business-Award an die Alumero Systematic Solutions GmbH aus Seeham (Kategorie

international tätige Unternehmen), die Fuchs Austria Schmierstoffe GmbH aus Thalgau (National tätige Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab 10 Mill. €) und an die Josef Rainer GmbH aus Straßwalchen (National tätige Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 10 Mill. €). Die drei Betriebe haben die Chance, in ihren jeweiligen Kategorien Bundessieger zu werden. Die Entscheidung fällt im Jänner 2023.



Foto: W&H

Freuen sich über die Auszeichnung durch das Ministerium: Herbert Traschwandner, Pamela Polanetz, Daniela Reidl, Thomas Lang und Andreas Tschuli (v. l.).



Foto: Raiffeisen

Das Team der Raiffeisen Salzburg Finanzplanung.

Raiffeisen Salzburg Nachfolgeplanung. Ihr Lebenswerk in guten Händen.

Es gibt Dinge im Leben, über die spricht man nicht gerne. Man zögert sie hinaus, weil man der Meinung ist, noch genügend Zeit zu haben. Dazu gehört auch das sehr emotionale und komplexe Thema der Firmen- und Vermögensweitergabe. Das Familienvermögen wird oft mit viel Energie und Zeitaufwand über Jahrzehnte und Generationen erworben. Daher ist es umso wichtiger, sich rechtzeitig mit dem Thema zu befassen und nichts dem Zufall zu überlassen.

Vermögens- und Firmenübergaben

Die Übergabe des Vermögens ist ein komplizierter und häufig sehr emotionaler Prozess. Um den Erhalt und die Erweiterung des Vermögens sicher zu stellen, empfiehlt es sich, juristische und wirtschaftliche Verhältnisse rechtzeitig zu klären. Bestimmen Sie aktiv und vorrausschauend, was mit Ihrem Vermögen geschehen soll. Mit einer gut strukturierten Nachlassplanung regeln Sie, was mit Ihrem Hab und Gut passieren soll und ersparen Ihren Angehörigen

zudem langwierige Verfahren und unnötige Kosten.

Wichtig ist ein Gesamtüberblick

Zu Beginn der Vermögensübertragung ist es wichtig, dass Sie Ihre Vermögenswerte kennen. Mit dem Raiffeisen Salzburg Finanzplan bekommen Sie einen Überblick über Ihren privaten und betrieblichen Vermögensstatus. Und das inklusive aktueller Optimierungspotenziale und möglicher Versorgungslücken bei Unfall, Krankheit, Ableben oder in der Pension. An erster

Stelle steht dabei, den Wohlstand unserer Kundinnen und Kunden rechtzeitig zu sichern. Wichtig dabei: der richtige Zeitpunkt der Übergabe. Dies betrifft das private und betriebliche Vermögen gleichermaßen. Wer also rechtzeitig allumfassend plant, kann beruhigt in die Zukunft blicken. Wir von Raiffeisen Salzburg haben es uns zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit Ihnen Antworten auf die Fragen der Zukunft zu finden.

Ihr Lebenswerk in guten Händen

Aus diesem Grund sollten Sie sich bereits zeitnah mit Ihrem Bankberater zusammensetzen und einen detaillierten Übergabeplan aufstellen. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz garantiert Ihnen eine höchst individuelle Gesamtlösung. Mit Zuhilfenahme unseres Netzwerkes, bestehend aus Spezialisten wie Unternehmensberater, Notare, Rechtsanwälte

oder Steuerberater, sparen sich unsere Kundinnen und Kunden außerdem viel Arbeits- und Zeitaufwand. Wir bei Raiffeisen Salzburg verstehen unter Kundenbetreuung die langfristige Lebensbegleitung unserer Kundinnen und Kunden. Dabei setzen wir auf ein verbindliches Wertegerüst, zu dem Qualität, Fairness, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit gehören. Wichtig ist dabei, für Sie ein optimales Ergebnis zu erreichen. Unter Berücksichtigung der jeweils individuellen – familiären, rechtlichen und steuerlichen – Ausgangssituation werden die besten Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeitet und präsentiert.

KONTAKT

Raiffeisen Salzburg
Finanzplanung
Tel.: +43 662 8886 14837
E-Mail: finanzplanung@rvs.at

Aus Holz etwas Bleibendes schaffen

Vor 25 Jahren hat Peter Lienbacher das Familienunternehmen seines Vaters übernommen. Stetige Weiterentwicklung sowie eine regional verankerte Unternehmensphilosophie sind die Säulen des Erfolgskonzeptes.

MARGIT SKIAS

Schon sein Vater hatte die Vision, Blockhäuser zu bauen: „Mit einem Mitarbeiterstab von fünf Mitarbeiter:innen hat er in der Nachbargemeinde in St. Koloman das erste Blockhaus errichtet sowie klassische Zimmerarbeiten wie Carports, Dächer und Ausbauarbeiten gemacht“, erinnert sich Peter Lienbacher, der seit 1997 die Geschicke des Unternehmens leitet.

Neben dem klassischen Blockhausbau hat Lienbacher in den vergangenen Jahren das Kuchler Modulhaus entwickelt: „Während ein Blockhaus aus einer massiven Bohle aus einem Stück Holz besteht, bildet beim Kuchler Modulhaus eine aus mehreren Schichten verleimte Massivholzplatte aus Fichtenholz das Grundelement, das mit einer Dämmung und Holzfassade verkleidet wird“, erklärt Lienbacher.

Massivholzbau bietet gesunden Wohnkomfort

Das Kuchler Modulhaus gewährt eine maximale Freiheit an architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten: Raumseitig bieten sich neben verschiedenen Holzoberflächen auch Lehmputz oder Trockenbauoberflächen an. Die Fassade kann dabei beliebig in verschiedenen Holz-, Metall- oder Putzoberflächen gestaltet werden. „Der Vorteil gegenüber dem klassischen Fertigbau besteht darin, dass die folienfreie, diffusionsoffene Bauweise einen gesunden Wohnkomfort und hohe Wertstabilität garantiert“, berichtet Lienbacher. Gerade in den vergangenen fünf Jahren beobachtete der Firmenchef



Foto: WKS/Biggit Probst

Geschäftsführer Peter Lienbacher führt das Familienunternehmen in der dritten Generation.

einen massiven Anstieg an derartigen Massivbauweisen: „Die jungen Menschen informieren sich genauer über die Beschaffenheit der Materialien und legen Wert auf ökologische Bauweisen“, sagt Lienbacher.

Die regionale Wirtschaft stärken

Seit jeher ist das Familienunternehmen seiner Philosophie treu geblieben, weder Rohstoffe noch Dienstleistungen zu importieren, sondern gemäß dem Motto „Made in Austria“ die regionale Wirtschaft und insbesondere kleine Unternehmen zu stärken: „So beziehen wir unser Holz ausschließlich aus Öster-



Foto: WKS/Lienbacher

Das Kuchler Modulhaus gewährt viele architektonische Gestaltungsmöglichkeiten.

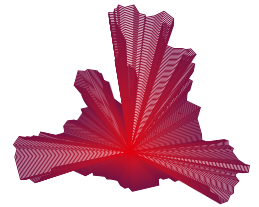
reich und kooperieren bei der Umsetzung als Generalplaner mit regionalen Handwerksbetrieben. Der Kunde bekommt bei uns alles aus einer Hand“, informiert Lienbacher. Mit einem Mitarbeiterstab von 32 Mitarbeiter:innen

bietet das Familienunternehmen mittlerweile eine Produktpalette, die vom einfachen Ferienhaus bis hin zum Biohotel reicht.

Das Leistungsspektrum erstreckt sich von der Beratung über die Planung, die Erstellung des Energieausweises bis zur Bauabwicklung. Über 2.000 Häuser hat das Unternehmen bereits gebaut. 60% der Aufträge kommen aus Österreich und 40% aus dem süddeutschen Raum. Immer wieder kommen aber auch Sonderaufträge aus Italien, Norwegen und den USA. Die Produktion ist zur Gänze digitalisiert.

Den Lehrlingen eine Perspektive bieten

Im Gegensatz zu anderen Unternehmen verzeichnet der Familienbetrieb keinen Fachkräftemangel. Aktuell befinden sich vier Lehrlinge in der Ausbildung. „Ich muss aber dazu sagen, dass wir gegenüber einem klassischen Zimmereibetrieb sehr viele unterschiedliche Tätigkeitsbereiche abdecken. Lehrlinge haben bei uns viele Möglichkeiten, Karriere zu machen, egal ob als Bauleiter, im Produktionsbereich oder in der Technik. Wir unterstützen auch Fort- und Weiterbildungen. Man muss den jungen Menschen heutzutage eine Perspektive bieten“, betont Lienbacher. Laufend wurden Produktionshallen erweitert und in Maschinen sowie in eine Anlage investiert, mit der



Salzburg.
Eine Erfolgsgeschichte.

Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen anlässlich ihres runden Jubiläums geehrt werden, startete die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

das Unternehmen eine Fernheizung betreibt. 2004 wurde ein neues Bürogebäude errichtet.

Was die Zukunftspläne betrifft, so setzt Lienbacher weiterhin auf Qualität: „Wir wollen familiär bleiben und mit den laufenden Entwicklungsprozessen mithalten können“, unterstreicht Lienbacher.

Flexible Wohnlösungen für Selbstversorger

Aktuell arbeitet man an der Entwicklung so genannter „Tiny Houses“ – Selbstversorger-Wohnlösungen, die man flexibel an jedem Ort auf- und abbauen kann. „Da sind wir gefordert, einen Mehrwert zu schaffen, je nach Lebenssituation, diese Häuser nicht nur kaufen, sondern auch für eine gewisse Periode anmieten zu können“, informiert Lienbacher.

Ressourcenschonende Produktion

Das Erfolgskonzept des Unternehmens beruhe auf dem sorgsamem Umgang mit den Ressourcen, ökologischen Dämmstoffen, im Winter geschlägerten Gebirgsholz aus Österreich gepaart mit Regionalität auf Ebene der Mitarbeiter:innen wie Kooperationspartner:innen. „Auf persönlicher Ebene bedeutet für mich Erfolg, aus dem Naturbaustein Holz etwas zu schaffen, das unsere Kund:innen zufrieden macht und ihre Lebensqualität verbessert“, versichert Lienbacher.

www.kuchler-blockhaus.com

Organoide aus dem Wissenspark

Molecular Devices baute seinen Standort in Puch-Urstein mit einem „Organoid Innovation Center“ aus, das zweite seiner Art im Konzern.



Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Susan Murphy, Präsident Molecular Devices LLC/San Jose, Kalifornien, Dr. Martin Auer, Gemeinderat Puch bei Hallein, und Josef Atzler, Geschäftsführer Molecular Devices Austria GmbH (v. l.).
Foto: Neumayr

Wenn ein Unternehmen wie der Life-Science-Spezialist Molecular Devices an seinem Standort in Puch-Urstein weiter mit Top-Innovationen punktet und bereits 80 Mitarbeiter:innen aus 20 Nationen beschäftigt, dann ist Salzburg auf dem richtigen Weg, sagte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer bei der Eröffnung des nächsten Ausbaus schrittes der Österreich-Tochter des US-Biotechnologiekonzerns Molecular Devices.

Drei Jahre nach der Ansiedlung im Wissenspark Puch-Urstein setzt der erfolgreiche Hersteller von Hard- und Softwarelösungen für die Biotechnologie-Industrie auf ein höchst innovatives Feld: Der nun auf 2.700 m² ausgebaut Standort beherbergt neben dem Hauptsitz in Silicon Valley das weltweit zweite „Organoid Innovation Center“. Organoide sind

kleine dreidimensionale mehrzellige Mikrogewerbe, die aus Stammzellen gewonnen werden. Sie können so gestaltet werden, dass sie Struktur und zumindest eine Funktion eines menschlichen Organs imitieren. Die Entwicklungspotenziale sind enorm: Krankheiten können so schneller erforscht und neue Medikamente zügiger entwickelt werden.

Im neuen Labor werden nun die Arbeitsabläufe für die Kultivierung und das Screening von Organoiden automatisiert. Die

Abläufe können von den Forscher:innen dank geeigneter Software aus der Ferne gesteuert werden. So entsteht Life Science der nächsten Generation, hin zu einer personalisierten Medizin.

Molecular Devices setzt damit seinen Erfolgsweg in Salzburg fort. Der Mitarbeiterstand wuchs von 50 auf fast 80 Mitarbeiter:innen aus 20 Nationen an, der Umsatz von 24 Mill. € auf 38 Mill. € (2021). Seit 2019 wurden 19 Mill. € am Standort investiert. „Unser Erfolg erklärt sich durch unsere Diversität, aber auch durch die Talente, die wir in der Region finden“, erklärte Geschäftsführer Josef Atzler.

Molecular Devices mit Hauptsitz in San Jose, Kalifornien, ist einer der weltweit führenden Unternehmen in der Life-Science-Technologie. 1.200 Mitarbeiter:innen werden beschäftigt. Das Unternehmen selbst gehört zur Danaher Corporation mit 30 Mrd. US-Dollar Umsatz. Mittendrin die Salzburger Niederlassung in Puch-Urstein – für Susan Murphy, Präsident von Molecular Devices, das „Zentrum unserer globalen F&E-Aktivitäten“.

Hidden Champion öffnete die Tore

Rund 600 Besucher:innen kamen kürzlich zum Tag der offenen Tür der Alba Tooling & Engineering GmbH in Forstau. Der Engineering-Tower sowie die Produktions- und Logistikhallen wurden dabei erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Ein weiteres Highlight war die Abteilung Automatisierung, wo die Besucher einen Roboter steuern durften.

Alba wurde vor über 30 Jahren gegründet und ist im Besitz von Familie Naue. Aus dem kleinen Betrieb mit ursprünglich acht Mitarbeitern wurde eine international tätige Firmengruppe mit insgesamt mehr als 400 Mitarbeiter:innen. Das Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Spezialisten für innovative Fertigungssysteme im Bereich hochwertiger Kunststoffbauteile. Es entwickelt und produziert an acht



Der Roboter in der Abteilung Automatisierung begeisterte beim Tag der offenen Tür auch die jungen Besucher.
Foto: Alba

Standorten hochkomplexe Werkzeuge, Maschinen und Anlagen.

Zu den Kunden von Alba gehören Unternehmen aus der Automobil-, Schienenfahrzeug-, Luft-

fahrt-, Möbel- und Textilindustrie, aus der Seilbahnwirtschaft sowie aus der Elektro- und Baubranche.

www.albatools.com

DAS SCHWEIGEN DER
LÄRMER

RUFEN SIE UNS
FÜR LÄRMSCHUTZ.

Wir planen Lösungen bei Lärmschutzmaßnahmen:

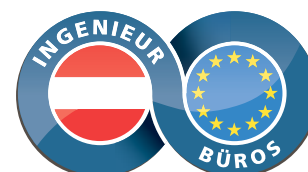
- Freizeitlärm
- Verkehrslärm
- Industrielärm

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Aus Tradition dem

Seit der Gründung im Jahr 1656 findet man im Azwangerhaus in der Getreidegasse 15 Gaumenfreuden der Extraklasse. Vor sieben Jahren haben sich die beiden Geschwister Valerie Egelkraut-Kopp und Andrea Glück-Kopp dazu entschlossen, den elterlichen Traditionsbetrieb in vierter Generation fortzuführen.

MARGIT SKIAS

War das Geschäft schon immer in der Hand Ihrer Familie?

Andrea: Nein, nach der Gründung durch Raimund Felix Azwanger gab es mehrere Eigentümer, bis unser Großvater 1919 die Firma gekauft hat. Seither ist das Unternehmen im Familienbesitz.

Foto: WKS/Andreas Kolarik



Seit 2017 sind die Geschwister für genussvolle Köstlichkeiten im „Azwanger“ verantwortlich.

Wann war der Zeitpunkt reif, heimzukehren und den Betrieb zu übernehmen?

Valerie: Das war, als unser Vater mit 63 Jahren plötzlich verstorben ist. Da habe ich mich dann auch entschlossen, nach Salzburg zurückzugehen, um mit meiner Schwester, die bereits im Unternehmen mitgearbeitet hat, das Unternehmen gemeinsam zu übernehmen.

wie wir unser Geschäft sehen und wie wir es führen wollen.

Und wie sieht diese aus?

Valerie: Gleich nach der Übernahme haben wir als Erstes einiges im Sortiment, das uns zu touristisch war, umgestellt. Für uns war klar, dass auch ein Tourist ein regionales Produkt mit nach Hause nehmen will. Daher haben wir sukzessive kleinere regionale Produzenten und heimische Manufakturen in das Sortiment aufgenommen. Im Regal geblieben sind natürlich auch die internationalen Köstlichkeiten europäischer Genussmittelproduzenten. Es war unser Glück, dass wir diese Umstellung bereits vor Corona durchgeführt haben, denn die Touristen blieben aus. Unsere Geschenkkörbe sind sowohl bei den Privatpersonen als Mitbringsel als auch bei den Firmen als „Give aways“ sehr beliebt.

Welche Delikatessen finden sich in Ihrem Sortiment?

Neben Schmankerln aus kleinen regionalen Salzburger Manufakturen finden sich edle Delikatessen aus Spanien, Frankreich, Italien und Österreich. Das reicht von Schokoladen, über eingelegte Sardinen und führt hin bis zu feinstem Essig und Ölen oder

Pasta-Variationen. Nicht zu vergessen unsere eigene Wein-, Edelbrand- und Spirituosenabteilung.

Wer zählt zu Ihren Kund:innen?

Andrea: Unsere Kund:innen sind eine bunte Mischung. Vor allem sind es Menschen, die einen Sinn für Qualität haben, die sich selbst verwöhnen, oder anderen etwas Gutes tun möchten. Unsere Kund:innen sind sowohl Tourist:innen als auch Einheimische.

Wie verteilen sich Ihre Rollen? Wer macht was?

Valerie und Andrea: Wir machen beide alles. Es ist ein klei-

ner Betrieb, da muss man flexibel sein und überall anpacken. Das gilt für uns wie auch für unsere Mitarbeiter:innen. Andrea: Natürlich bringen wir auch laufend neue Produkte ein, die wir auf Messen oder unseren Reisen entdecken. Wir müssen dahinter stehen und vor allem müssen wir uns beide einig sein.

Welche Agenden gehören zum Tagesgeschäft?

Andrea: Unsere Aufgaben ziehen sich von der Kalkulation über das Marketing bis hin zur Produktauswahl. Das machen wir beide gemeinsam. Das Einzige, was in meinem Bereich liegt, ist das Per-

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

War es von den Eltern so geplant?

Andrea: Nein, war es nicht. Das ist vermutlich auch der Grund, warum wir uns dazu entschlossen haben, dass wir es aus eigener Entscheidung machen. Wir haben natürlich immer schon in den Ferien mitgearbeitet, sind aber unseren eigenen Weg gegangen, haben studiert und waren im Ausland, wo wir unsere eigenen Erfahrungen gesammelt haben. Das sind natürlich alles Dinge, die wir jetzt einbringen können. Unsere Eltern haben uns da sehr viel ermöglicht. Wir haben unsere eigene Vorstellung,



Die eigene Wein-, Edelbrand- und Spirituosenabteilung bietet ein umfangreiches Sortiment, das seinesgleichen sucht.

Foto: WKS/Andreas Kolarik

Genuss verpflichtet

sonalwesen. Dafür macht Valerie den Einkauf bei den Spirituosen.

Worauf kommt es an?

Valerie: Dass man im Verkauf beginnt, dass man lernt, wo alles steht, die Produkte nachräumt und sich auch Produktwissen aneignet.



Foto: WKS/Tourismus Salzburg

Das „Azwanger“ in der Getreidegasse besteht seit 1656.

Ihr zählt zu einigen wenigen Familienbetrieben, die ihr Geschäft in der Altstadt noch halten können. Wie sehen Sie die Entwicklung?

Andrea: Alleine die Getreidegasse spiegelt das Problem wider, das wir haben. Der Branchenmix und die Vielfalt sind nicht mehr gegeben.

Valerie: Die Mieten sind ungewöhnlich hoch, weil nicht selten auch Betreiber-Gesellschaften für die Eigentümer die Vermietung übernehmen.

Was sind Ihre Wünsche für die Altstadt?

Andrea: Wir wünschen uns einen gesunden Branchenmix. Es ist aber erfreulich, dass sich gerade nach der Pandemie wieder kleinere Geschäfte angesiedelt haben, die mit einem sehr speziellen Angebot unsere Altstadt bereichern. Da spürt man, dass



Foto: WKS/Andreas Kolarik

einiges im Umbruch ist. Es wird aber noch eine Weile dauern.

Welches Konzept verfolgen Sie mit dem „Azwanger“ am Grünmarkt?

Valerie: Bereits in früheren Jahren war das „Azwangerhaus“ zweigeteilt. In eines zur Getreidegasse (der ehemaligen Trabegasse) zugewandten und eines zum Universitätsplatz (dem ehemaligen Frauengarten) gerichteten.

Mit dem „Azwanger am Grünmarkt“ lassen die Geschwister eine alte Tradition aufleben.

ten. Dass wir diese Tradition hier wiederaufleben können, an diesem Ort wieder Frischwaren und Feinkost in Begleitung erlesener Weine und Spirituosen anzubieten, hat sich ergeben, weil das Geschäftslokal frei wurde.

Andrea: Diese Tradition greifen wir auf. Im „Azwanger“ am Grünmarkt laden wir unsere Kundinnen zum Verweilen und Genießen ein.

www.azwanger.at

E-XPO 5020 – Die Nachhaltigkeitsmesse in Salzburg!

Die Zeichen stehen auf Umdenken, wenn sich die Türen von 24. bis 26. März 2023 im Messezentrum Salzburg für das neue Messeformat E-XPO 5020 öffnen. E-XPO 5020 – die Messe für E-Mobilität, Energie und Nachhaltigkeit.

Drei Tage lang verwandeln sich rund 15.000 m² in eine interaktive Erlebniswelt mit Vorträgen, Workshops und Informationsinseln. „Mit nachhaltigen Produkten und neuesten Innovationen zeigen wir Besuchern, wie leicht es ist, einen nachhaltigen Lebensstil einzuschlagen“, so DI (FH) Alexander Kribus MBA, Geschäftsführer Messezentrum Salzburg GmbH.

Nachhaltigkeit, soweit das Auge reicht

Ziel des neuen Messeformates E-XPO 5020 ist, aufzuzeigen, dass Nachhaltigkeit auch im Alltag einen Platz hat. Von A bis Z deckt die E-XPO 5020 unzählige Gebiete der Nachhal-



tigkeit und des Klimaschutzes ab. Das Hauptaugenmerk der Messe liegt auf den Bereichen E-Mobilität, Energieproduktion und -speicherung, nachhaltiger Garten und Lifestyle und Ernährung.

Der E-XPO 5020 geht es darum, echte Werte zu schaffen und sämtliche Lebensbereiche nachhaltig zu gestalten. Und das Gute daran – das alles gibt es zum Sehen, Anfassen, Verstehen und Mitnehmen.

Umweltbewusstsein im Fokus

Sie haben ein umweltfreundliches Produkt, oder eine neue Innovation am Markt? Egal, ob Fahrzeug, Solaranlage, Pflanzen oder Kleidung – die E-XPO 5020 ist die perfekte Präsentationsplattform für Ihre Produkte. Kommen Sie jetzt ins Boot der E-XPO 5020 und genießen Sie die österreichische Vorreiter Rolle im Bereich der Nachhaltigkeit. Die

Ausstellerunterlagen finden Sie unter: <https://www.e-xpo5020.at/de/fuer-aussteller/>.

Weitere Details und wichtige Informationen finden Sie auf der Webseite: www.e-xpo5020.at.

KONTAKT:

Christina Rieder
Projektmanagement
T: +43 662 2404 59
E: e-xpo5020@mzs.at

Hagleitner eröffnet Headquarter in Frankfurt

„Die Hygienekultur wird sich fundamental wandeln. Denn bei Hygiene geht es nicht nur um Sauberkeit, sondern auch um Gesundheit“, betonte Firmenchef Hans Georg Hagleitner kürzlich bei der Eröffnung des neuen deutschen Headquartiers in Frankfurt.

Das Hygieneunternehmen mit Sitz in Zell am See wird von Frankfurt aus die Geschicke der Firma für den deutschen Markt lenken. Das Ziel: Bis 2032 sollen in der Bundesrepublik 100 Mill. € umgesetzt werden. Möglich sei das durch einen Technologievorsprung bei digitaler Hygiene, erklärte die Tochter und Vertriebschefin Katharina Hagleitner: „Seifenspender senden digitale Daten. Damit weiß die Reinigungskraft, wann Nachfüllbedarf herrscht. Das spart Arbeitszeit und der Wartungsweg ist kürzer. Zudem weiß der Betreiber, wie sich der Verbrauch entwickelt. Bestellprozess und Logistik können effizienter gestaltet und Treibhausemissionen eingespart werden.“

Weltpremiere vorgestellt

Bei der Eröffnung des Headquartiers in Frankfurt wurde auch eine Weltpremiere des Inno-

vationsführers in der Hygienebranche vorgestellt: Ein Desinfektionstuchspender, der berührungslos Feuchttücher ausgibt und seinen Inhalt konserviert. „Kein Gast wird mehr in der fremden Box mit Feuchtoilettenpapier wühlen. Kein Stück Vlies wird in Zukunft weggeworfen, nur weil es eingetrocknet ist“, informierte Tochter Stefanie Hagleitner, die das Produktmanagement der Firma leitet.

Steuerbar ist die Erfindung unter anderem digital.

Das Familienunternehmen wurde 1971 in Zell am See gegründet, ist mit 27 Service Centern in zwölf Ländern und über 177 Vertriebspartnern in 66 weiteren Ländern international vertreten. Die Firmengruppe hat von April 2021 bis März 2022 einen Umsatz von 133,3 Mill. € erreicht und beschäftigt insgesamt 1.314 Mitarbeiter:innen.



Foto: Hagleitner Hygiene/Werner Krug

In das neue Headquarter in Frankfurt am Main investierte die Hagleitner Hygiene International GmbH 8 Mill. €.

Michael Mayrhofer (Personal Fitness), Alfred Pozetti (Verein „Kinder haben Zukunft“), Irene Häuslschmid und Reinhard Sitzler vom Team WKS sowie Wolfgang Zimmel (Commend International), der Initiator der Charity Challenge (v. l.).



Foto: Commend/Struber

Im Laufschrift zur Rekordspende

30 Teams nahmen an der „Salzburger Businesslauf Charity Challenge 2022“ teil. Die Mitarbeiter:innen von Salzburger Unternehmen und Organisationen – darunter auch die WKS – legten für den guten Zweck von Mitte Juni bis Mitte September insgesamt fast 124.000 Kilometer zu Fuß zurück. Die so „erlaufene“ Spendensumme wurde von den

Arbeitgebern der Teams sowie von den Hauptsponsoren des Salzburger Businesslaufes großzügig aufgestockt.

Am Ende konnten fast 34.000 € an den Verein „Kinder haben Zukunft“ überreicht werden, der notleidende Kinder unterstützt. Das Geld wird vor allem dem Bereich Sport und Freizeitbetreuung zugutekommen.

Pflasterungen vom Spezialisten

Die Firma Creativ-Pflasterung wurde 1993 von Richard Michels in Obertrum gegründet und übersiedelte 2017 nach Berndorf. Zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Pflasterungen aller Art, die Hausbetreuung und seit 1999 auch der Bereich Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung. Die Creativ-Pflasterung ist hier bereits seit 2002 ein Meisterbetrieb.

2012 stieg Andreas Michels in den elterlichen Betrieb ein, 2014 wurde er zweiter Geschäftsführer. Heuer legte er, genau 25 Jahre nach seinem Vater, erfolgreich die Meisterprüfung im Handwerk Pflasterer ab. „Wir sind sehr stolz, einen weiteren Meister im Betrieb zu haben. Davon profitiert auch unser Lehrling“, meint Richard Michels. „Das Pflastererhandwerk, das seit 2018 zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO zählt, lebt so im Betrieb weiter.“ Für das Unternehmen habe die persönliche Kundenbetreuung



Foto: Creativ-Pflasterung

Ein erfolgreiches Duo: Richard Michels (links) und sein Sohn, der frischgebackene Pflasterermeister Andreas Michels.

oberste Priorität. „Alle Arbeiten und Projekte werden fachmännisch auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt“, so Michels.

www.creativ-pflasterung.at

Mit Zuversicht in den Winter

Seit drei Jahren gibt es den Ticketverbund „Alpin Card“ im Pinzgau, der mit einer besonders hohen Erlebnisdichte überzeugt.

Die drei „Premium-Regionen“ Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn, die Schmittenhöhe in Zell am See und das Kitzsteinhorn Kaprun arbeiten seit mittlerweile drei Jahren erfolgreich im Ticketverbund „Alpin Card“ zusammen und bieten Gästen sowie Einheimischen „ein überregionales Alpinangebot mit einer Premium-Erlebnisdichte“, betont Erich Egger von der Schmittenhöhebahn AG, Vorsitzender des Beirats der Alpin Card.

Trotz der Herausforderungen durch die aktuelle Energiekrise blicken die drei Partner – auch aufgrund der aktuell guten Buchungslage – zuversichtlich



Erich Egger, Isabella Dschulnigg-Geissler und Norbert Karlsböck (v. l.) sehen die Alpin-Card-Regionen auf Erfolgskurs.

Foto: ProMedia

auf die Wintersaison 2022/23. Mit dem Saisonstart auf dem Kitzsteinhorn am 7. Oktober wurde der Winter im Verbund auch bereits erfolgreich eröffnet.

Die sieben Bergbahnbetriebe des Verbundes bemühen sich mit vielen Einzelmaßnahmen Energie

möglichst effizient und sparsam einzusetzen und haben sich auf die Wintersaison entsprechend vorbereitet. Norbert Karlsböck, Vorstand der Gletscherbahnen Kaprun AG: „Wir arbeiten im Verbund seit Jahren an der Weiterentwicklung des Energiema-

agements, das den Anforderungen einer nachhaltigen Betriebsführung entspricht und werden den Ausbau der erneuerbaren Energien mit Nachdruck vorantreiben.“ Und Egger ergänzt: „Wir haben in den vergangenen drei Jahren im Verbund bewiesen, wie gute Kooperation geht – mussten wir doch enorme Herausforderungen vor allem während der Pandemie bewältigen. Die gute Akzeptanz des Ticketverbundes sowohl bei Einheimischen als auch Gästen gibt uns Recht und spornt uns an, unser Angebot weiter zu verbessern.“

Dabei liegt dem Verbund die Jugend besonders am Herzen. „Daher wird es in der kommenden Wintersaison neben erhöhten Rabatten für Schulgruppen wieder die Junior Xplore Card für 15 € geben“, erläutert Isabella Dschulnigg-Geissler, Geschäftsführerin der Saalbacher Bergbahnen.

www.alpincard.at

3 FRAGEN AN ... WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG

Elke Steinbacher, Obfrau des Wirtschaftsbundes Pongau und der WKS-Bezirksstelle Pongau



1

Welche bisherige Bilanz ziehen Sie als neue Obfrau des WB Pongau?

Ich wurde im April 2022 einstimmig in diese Funktion gewählt und übe diese verantwortungsvolle Tätigkeit mit großer Begeisterung aus. Ich habe schon viele Betriebsbesuche absolviert & nehme aus den Gesprächen mit den Pongauer UnternehmerInnen viele Vorschläge auf die politische Ebene mit. Auf meine Initiative hin gab es Veranstaltungen wie den Energie-Talk mit NAbg. Tanja Graf bei Heli Austria (Bischofshofen) und die Cyber-Security-Veranstaltung im TAZ Mitterberghütten. Den Business-Lunch mit BM Dr. Martin Kocher in Flachau hat WB-Ortsobmann (Flachau) Hansjörg Weitgasser initiiert.

2

Was sind die WB-Vorschläge zur Eindämmung der hohen Energiepreise?

Das Wichtigste ist, dass unsere Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben. Es braucht kurzfristig finanzielle Hilfen des Bundes für die Unternehmen, die besonders stark unter den gestiegenen Energiekosten leiden. Mittelfristig muss es auf EU-Ebene eine Lösung zur Entkoppelung von Gas- und Strompreis geben. Bis es soweit ist, sollte die EU rasch eine Preisdeckelung einziehen - dann würde der Strompreis sofort sinken.

3

Was sind aktuell Ihre wichtigsten interessenpolitischen Forderungen?

Neben den steigenden Energiepreisen ist auch der Mangel an verfügbaren Arbeitskräften eine große Herausforderung. Aus meiner Sicht braucht es deshalb eine Saisonierregelung für alle Branchen, steuer- und sozialversicherungsfreie Zuverdienstmöglichkeiten für PensionistInnen in der normalen Alterspension, eine Art Dienstleistungsscheck für Aushilfen, eine Erhöhung der Steuerbegünstigung für Überstunden und begleitend eine leistbare Kinderbetreuung – Arbeit muss sich lohnen.



Wiener Städtische festigt ihre Position

Die Wiener Städtische Versicherung erwirtschaftete im vergangenen Jahr in Salzburg Prämieinnahmen in der Höhe von 234 Mill. €. Mit einem Marktanteil von 17% war sie die Nummer drei der regional tätigen Versicherungsunternehmen.

Im ersten Halbjahr 2022 stiegen die Prämieinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um fast 10% auf 147,7 Mill. €. Damit konnte die Wiener Städtische ihren Marktanteil weiter ausbauen. Den stärksten Zuwachs gab es in der Schaden-/Unfallversicherung. Hier wurde ein Plus von 16,4% auf 91,7 Mill. € verzeichnet. „Wir sehen nach wie vor eine sehr konstante Nachfrage. Die Suche nach Sicherheit und Halt führt dazu, dass wir vor allem bei der Absicherung von Hab und Gut und in der Gesundheitsvorsorge weiterhin von einem starken Wachstum ausgehen“, sagt Landesdirektor Martin Panosch. Großes Potenzial gebe es auch bei der privaten Altersvorsorge.

Gemeinderat Thomas Weitgasser, Seniorchef Leopold Oberreiter, Ulrike, Susanne und Juniorchef Leopold Oberreiter, Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher sowie Bezirksstellenleiter Josef Felser (v. r.).



Foto: Sattelbauer

60 Jahre Berggasthof Sattelbauer

In Flachau gratulierten kürzlich WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher, Bezirksstellenleiter Josef Felser sowie Vertreter der Gemeinde Familie Oberreiter vom Berggasthof Sattelbauer zu ihrer jahrzehntelangen, erfolgreichen selbstständigen Tätigkeit.

1949 übernahm Leopold Oberreiter das Gut „Sattl“ als Erbteil. Mit dem Verkauf von selbst erzeugten Produkten und der Eröffnung einer Jausenstation im Jahr 1962 baute er sich neben der Landwirtschaft ein zweites wirtschaftliches Standbein auf. 1991

übernahmen Sohn Leopold und seine Frau Susanne den Betrieb, der kurz darauf erweitert und modernisiert wurde.

Heute führt mit Enkel Leopold Oberreiter und seiner Frau Ulrike bereits die dritte Generation den Berggasthof Sattelbauer. Aus einfachen Anfängen wurde der Betrieb in den vergangenen 60 Jahren mit viel Fleiß sowie der gelungenen Kombination von Gastronomie und Qualitätsprodukten aus der eigenen Landwirtschaft zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste.

Beratergruppe Salzburg feiert Jubiläum

Die Beratergruppe Salzburg kann auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken und ist heute eine Institution in der Beraterbranche. Wichtige Aspekte im Aufbauprozess der Gruppe waren eine Bündelung der individuellen Stärken und Eigenschaften der Berater sowie ein interner Ehrenkodex.

Zu den wesentlichsten Erfolgsfaktoren zählen Vertrauen und Transparenz untereinander sowie im Umgang mit den Kunden. „Meine Vision war es, dass etablierte Beratungsunternehmen sowie Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Branchenschwerpunkten und Kompetenzen erfolgreiche Beratungsprojekte abwickeln“, erklärt Gerhard Pettin. „Egal um welche Aufgabenstellung es sich handelt: Der Auftraggeber erhält immer den für seinen Bedarf und das Unternehmen am besten geeigneten Berater“, meint der Sprecher der Beratergruppe Salzburg.

www.beratergruppe-salzburg.at

Josef Klingler – 80. Geburtstag

Gleich doppelt Grund zum Feiern hat Josef Klingler: Der Pongauer Gastronom ist seit 60 Jahren Unternehmer und vollendete kürzlich das 80. Lebensjahr.

Klingler wurde 1942 geboren und betrieb nach der Koch- und Kellnerlehre eine Gaststätte in Bruck an der Glocknerstraße. Später wurde er Geschäftsführer der McDonald's-Filiale in der Salzburger Getreidegasse. Wegen der guten Umsatzzahlen erhielt er nach eineinhalb Jahren einen Franchisevertrag. In der Folge betrieb Klingler als Franchisenehmer fünf Restaurants der amerikanischen Fast-Food-Kette mit insgesamt rund 200 Mitarbeiter:innen.

Die 1986 eröffnete Filiale in der Salzburger Alpenstraße machte er zu einem der erfolgreichsten Standorte von McDonald's in Österreich. Klingler erhielt die höchste Auszeichnung für McDonald's Franchisenehmer:innen und wurde 2001 in den exklusiven

„Century Club“ aufgenommen, dem die 50 besten Franchisenehmer:innen von McDonald's in Europa angehörten. Als ausschlaggebende Faktoren für seinen Erfolg bezeichnet Josef Klingler „Leistung, Einsatz, Arbeit und den positiven Umgang mit Menschen“. Der begeisterte Fußballfan ist auch Präsident des Fußballvereins TSV St. Johann.



Foto: WKS/Kevin Volger

Die Pongauer WKS-Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher zeichnete Josef Klingler für seine 60-jährige Unternehmertätigkeit aus.



Foto: WKS/Engel&Völkers

Direktor Wolfgang Putz (Hotel Goldener Hirsch), übergibt den Schlüssel zum neuen Shop an Mark Hüsges und Alexander Heim (Engel & Völkers).

Engel & Völkers Salzburg expandiert

Seit kurzem ist Engel & Völkers in Salzburg mit einer zweiten Niederlassung vertreten. Der neue Shop befindet sich in absoluter Top-Lage in der Getreidegasse, vis à vis vom renommierten Hotel „Goldener Hirsch“ und der bekannten Likör- und Punschmanufaktur „Sporer“.

Mit der Ernennung von Alexander Heim zum Geschäftsführer und Lizenzpartner von Engel & Völkers Salzburg wurden auch im Management die Weichen auf

Expansion gestellt. Alexander Heim begann im August 2019 seine Karriere bei Engel & Völkers als konzessionierter Immobilienmakler und verfügt über langjährige Erfahrung im Immobiliensektor, insbesondere in der Region Salzburg und dem Salzkammergut. Gemeinsam mit Mark Hüsges, seit 2019 Geschäftsführer und Lizenzpartner der E&V Salzburg GmbH, wird er das Unternehmen mit dem derzeit neunköpfigen Team in die Zukunft führen.

Kommerzialratstitel für Hans Peter Schützinger

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat Hans Peter Schützinger für dessen langjährige Verdienste um die heimische Wirtschaft den Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Das entsprechende Dekret wurde dem Sprecher der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg (PHS) kürzlich von WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer übergeben.

Schützinger wurde 1960 in Uttendorf geboren. Er studierte an der WU Wien Betriebswirtschaftslehre und absolvierte anschließend das Doktoratsstudium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Der Geschäftsführung der PHS gehört er seit 2002 an, im September 2017 wurde er deren Sprecher. Darüber hinaus ist er unter anderem Vorsitzender

des Aufsichtsrates der Schmittenhöhebahn AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Gletscherbahnen Kaprun.

Die PHS ist nicht nur der größte Handelsbetrieb in Österreich, sondern auch das größte Automobilhandelsunternehmen Europas. Die Tochter der Volkswagen AG setzte 2021 im Groß- und Einzelhandel knapp 675.000 Neuwagen ab. Sie erwirtschaftete mit weltweit 34.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 24,2 Mrd. €.

Schützinger hat sich den Ruf eines ausgezeichneten Fachmannes erworben. Der Manager ist nicht nur ein gefragter und geschätzter Ansprechpartner, sondern auch ein Sprachrohr der österreichischen Kfz-Branche. Besonders am Herzen liegt ihm die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.



WKS-Präsident Peter Buchmüller (rechts) und WKS-Direktor Manfred Pammer (links) überreichten Hans Peter Schützinger (im Bild mit Gattin Carina Thayer) das Kommerzialratsdekret. Foto: Susi Berger/Camera Suspecta

Werkschulheim Felbertal – für Kinder ab 10 Jahren

Top-Ausbildung für eine gesicherte Zukunft

In Zeiten des Umbruchs wie jetzt ist vieles offen. Doch fürsorgliche Eltern wissen, je besser und umfangreicher die Ausbildung, desto besser sind die beruflichen Zukunftsaussichten für ihre Kinder. Das Werkschulheim Felbertal bietet am Zukunfts-Campus in Ebenau bei Salzburg optimale Voraussetzungen dafür. Die Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht ist durch die Kombination von AHS-Matura und Berufsausbildung mit Lehrabschluss einzigartig in Österreich. Das 5,5 Hektar große Campus-Areal bie-

tet neben den Schul-, Werkstätten- und Wohngebäuden ausreichend Platz für sportliche Aktivitäten wie Fußball, Beach-Volleyball, Tennis, Klettern, Bouldern, Bogenschießen und vieles mehr. Am 5. November 2022 (Sa.) und am 21. Jänner 2023 (Sa.) geben Schüler und Lehrer bei einem „Tag der offenen Tür“ Einblick in den schulischen Alltag. Achtung: Anmeldung erforderlich! Individuelle Besichtigungstermine können gerne vereinbart werden. Näheres unter:

www.zukunftscampus.at

Weil Schule so viel mehr sein kann!



Foto: Werkschulheim Felbertal

bessere **Ausbildung** > bessere **Zukunft**



komm und schau's dir an...

AHS-Matura
Handwerk
Leben am Campus



TAG DER OFFENEN TÜR
SA. 5. NOV.
8.30 – 12.30 H'

Für Schüler*innen ab 10 Jahren!

AHS-Matura + Berufsausbildung mit Lehrabschluss + gemeinsames Leben am 5,5 ha großen Zukunfts>Campus mit vielfältigem Sport- und Freizeitangebot = das ideale Sprungbrett für eine sichere Zukunft!

www.zukunftscampus.at > in Ebenau bei Salzburg



WERKSCHULHEIM FELBERTAL
ZUKUNFTS > CAMPUS

*Anmeldung erforderlich unter www.zukunftscampus.at

Branchen

Leistungsschau der größten Verkaufstalente Österreichs

Beim Lehrlingswettbewerb „Junior Sales Champion National 2022“ im WIFI Salzburg war ein junger Vorarlberger nicht zu schlagen.

Selbstbewusst, kompetent und freundlich: So präsentierten sich die 16 Teilnehmer:innen des „Junior Sales Champion National 2022“, der kürzlich im WIFI Salzburg über die Bühne ging. Die Lehrlinge – darunter auch die Pongauerin Melda Karadeniz und der Lungauer Matthias Brugger – hatten sich bei Ausscheidungen in den neun Bundesländern für das Österreichfinale qualifiziert. Sie mussten in Verkaufsgesprächen mit einem Testkunden ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. „Es geht um den Augenkontakt und die Begrüßung ebenso wie um den Verkaufsabschluss sowie etwaige Zusatzverkäufe“, erklärte Iris Thalbauer, Geschäftsführerin der Bundessparte Handel.

Neben dem Verkaufsgespräch bewertete die Expertenjury auch die Warenpräsentation sowie den Gesamteindruck der Kandidat:in-



Fotos: Susi Berger/Camera Suspicta

Strahlende Gesichter: Die zweitplatzierte Anja Blaßnig, Sieger Emanuel Säly und Anja Lackner, die Rang drei belegte (v. l.).

nen. Der Umgang mit einer überraschend eintreffenden, englischsprachigen Kundin wurde ebenfalls berücksichtigt.

Die meisten Punkte und damit den ersten Platz holte sich Emanuel Säly. Der junge Vorarlberger absolviert eine Lehre bei Sport Harry im Montafon und verkaufte dem Testkunden mit viel Begeisterung und Fachwissen Bergschuhe. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich gewinne, und

freue mich natürlich sehr. Dieser Sieg wird mir für meine berufliche Laufbahn sicher etwas bringen“, meinte der strahlende Sieger, der dem Handel treu bleiben und nach der Lehre eine Ausbildung zum Fahrradmechaniker in Angriff nehmen möchte.

Über den zweiten Platz durfte sich die Tirolerin Anja Blaßnig freuen, Anja Lackner aus der Steiermark belegte Rang drei. Die beiden Salzburger Matthias Brug-

ger (Sport Frühstückl in Tamsweg) und Melda Karadeniz (Stadtbäckerei Kreuzer in St. Johann) schlugen sich tapfer, verfehlten den Sprung aufs Stockerl aber knapp.

Raimund Lainer, Vorsitzender des Bildungspolitischen Ausschusses der Bundessparte Handel, war von den Leistungen der Lehrlinge beeindruckt: „Alle 16 Teilnehmer:innen haben mich begeistert. Am Ende waren die Punkteunterschiede minimal“, sagte Lainer. „Es ist unglaublich, dass Jugendliche in diesem Alter schon so ein Selbstbewusstsein und so ein tolles Auftreten haben. Daran erkennt man, dass die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bzw. zur Einzelhandelskauffrau persönlichkeitsbildend ist“, ergänzte Sonja Marchhart von der Bundessparte Handel.

Johann Peter Höflmaier, Geschäftsführer der Sparte Handel in der WKS, prophezeite den Finalist:innen eine rosige Zukunft: „Sie haben viele Chancen und Karrieremöglichkeiten vor sich. Gerade in Zeiten wie diesen braucht der Handel junge Verkaufstalente.“

Fortsetzung am 9. November

Die drei Erstplatzierten des Lehrlingswettbewerbs vertreten Österreich beim „Junior Sales Champion International“, der am 9. November im WIFI Salzburg stattfinden wird. Dort treten sie gegen die besten Jungverkäufer aus Bayern und der Schweiz an. Sieger Emanuel Säly durfte sich außerdem über Reisegutscheine im Wert von 1.000 € freuen, die Zweitplatzierte Anja Blaßnig erhielt Reisegutscheine in Höhe von 600 €. Anja Lackners dritter Rang wurde mit 400 € belohnt.

16 Handelslehrlinge aus allen neun Bundesländern stellten beim „Junior Sales Champion National“ ihr Können unter Beweis.



Branchentreffen mit vielen Highlights

Der diesjährige Tag des Direktvertriebs stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Bestehens des WK-Gremiums Direktvertrieb. Den rund 70 Teilnehmer:innen wurden neben den zahlreichen Aktivitäten des Landesgremiums – darunter die Direktberater-Frühstücke, das Snowvolleyball-Event, der WIFI-Lehrgang für Direktvertrieb und die Steuerseminare – auch neue Möglichkeiten für den Direktvertrieb präsentiert.

Direktvertrieb ist krisensicher

WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter hob in seiner Begrüßungsrede die Gemeinschaft der Unternehmer als wichtige Errungenschaft in schwierigen Zeiten hervor und bezeichnete den Direktvertrieb als krisensichere Branche. Gremialobfrau KommR Sonia Sagmeister präsentierte stolz die Mitgliederzahlen: In den Jahren 2020 bis 2022 verzeich-



nete das Gremium einen Mitgliederzuwachs von rund 18%. „Die attraktiven Rahmenbedingungen dieser Vertriebsform überzeugen mehr denn je. Dazu zählen Kar-

riere mit Familie, Arbeiten von zu Hause aus, Nähe zum Kunden, flexible Zeiteinteilung und großes Zusammengehörigkeitsgefühl“, betonte Sagmeister.

rierte mit Familie, Arbeiten von zu Hause aus, Nähe zum Kunden, flexible Zeiteinteilung und großes Zusammengehörigkeitsgefühl“, betonte Sagmeister.

Bernhard Gruber, selbst erfolgreicher Direktberater und Ausschussmitglied in Salzburg, stellte per Videoübertragung die Marketingkampagne „Machs nicht ohne“ vor. „Machs nicht ohne“ Gewerbeschein, „Machs nicht ohne“ Wirtschaftskammer und „Machs nicht ohne“ Direktvertriebs-Gemeinschaft sind die zentralen Botschaften der Kampagne, in der die Wirtschaftskammer als Partnerin vorgestellt wird, die den Business-Alltag der Unternehmer wesentlich erleichtert und ihnen mit kompetenter Beratung zur Seite steht.

Höhepunkt des Branchentreffens, bei dem 1.500 € für die Fachstelle Selbstbewusst gesammelt wurden, war der Vortrag von Sanjay Sauldie. Der Digitalisierungsexperte und Buchautor gab Tipps, wie Direktberater die neuen Technologien und die fortschreitende Digitalisierung gewinnbringend einsetzen können.

Arbeiten an den Adventsamstagen: Darauf müssen Händler achten

Damit die Händler ohne böse Überraschungen durch die Vorweihnachtszeit kommen, gilt es, sich die rechtlichen Rahmenbedingungen vor Augen zu halten.

An den vier Adventsamstagen (26. November, 3., 10. und 17. Dezember) ist es möglich, die Geschäfte von 6 bis 18 Uhr zu öffnen. Allerdings gelten einige Besonderheiten, was die Beschäftigung von Arbeitnehmern betrifft.

Für Mitarbeiter, die an den übrigen Samstagen im Jahr mehr als einmal im Monat nach 13 Uhr beschäftigt werden, gilt Folgendes: An den vier Samstagen vor Weihnachten endet für sie die Normalarbeitszeit um 13 Uhr. Arbeitsleistungen danach sind Überstunden und mit einem

Zuschlag von 100% zu vergüten.

Für alle anderen Angestellten gilt dieser Zuschlag nicht, außer es handelt sich tatsächlich um Überstunden. Die sogenannte Schwarz-Weiß-Regel kommt nicht zum Tragen.

Sonderregelung für den 8. Dezember

Mariä Empfängnis, also der 8. Dezember, fällt heuer auf einen Donnerstag. An diesem Feiertag dürfen die Geschäfte von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Arbeitnehmer, die an diesem Tag eingesetzt werden, müssen bis 10. November darüber informiert werden. Lehnt ein Mitarbeiter innerhalb einer Woche die Beschäftigung am 8. Dezember ab, darf er deswegen nicht benachteiligt werden. Die an Mariä Empfängnis geleisteten Stunden müssen dem Arbeitneh-

mer zusätzlich zum laufenden Entgelt bezahlt werden. Überstunden sind ebenfalls als solche zu entlohnen.

Arbeit am Feiertag wird honoriert

Zusätzlich ist für die am 8. Dezember erbrachte Arbeitsleistung bezahlte Freizeit zu gewähren. Ein Arbeitnehmer, der bis zu vier Stunden gearbeitet hat, erhält vier Stunden Freizeit. Hat er hingegen mehr als vier Stunden gearbeitet, erhält er dafür acht Stunden Freizeit. Dieser Zeitausgleich ist bis 31. März des Folgejahres zu verbrauchen. Wann er konsumiert wird, ist einvernehmlich zwischen Arbeitgeber und -nehmer zu vereinbaren.

Am 24. und am 31. Dezember, die diesmal auf einen Samstag fallen, können die Geschäfte

grundsätzlich von 6 bis 14 Uhr bzw. von 6 bis 17 Uhr offen halten. Am 24. und 31. Dezember können Mitarbeiter bis 13 Uhr zuschlagsfrei im Einzelhandel beschäftigt werden. Die Schwarz-Weiß-Regelung ist zu beachten.

Sonderregelungen gelten am 24. Dezember für den Süßwaren- und Blumenhandel (6 bis 18 Uhr) sowie für den Handel mit Christbäumen, der von 6 bis 20 Uhr möglich ist. Zu Silvester gibt es Ausnahmen für den Lebensmittelhandel (6 bis 18 Uhr) sowie den Handel mit Süßwaren, Blumen bzw. Silvesterartikeln (6 bis 20 Uhr).

WEITERE INFOS

Sparte Handel,
Tel. 0662/8888, Dw. 262,
E-Mail: handel@wks.at

Wechsel an der Innungsspitze

Stefan Monger ist neuer Innungsmeister der Gärtner und Floristen. Er folgt in dieser Funktion KommR Maria Awender nach, die 22 Jahre lang als Funktionärin und zwölf Jahre als Innungsmeisterin aktiv war.

Besonders am Herzen lag Awender die Ausbildung und Förderung des Berufsnachwuchses. In ihrem Betrieb hat sie zahlreiche Lehrlinge zu Fachkräften ausgebildet. Einige von ihnen waren auch bei nationalen und internationalen Berufswettbewerben erfolgreich. Dieses Engagement brachte sie ab 1995 auch in die Landesinnung ein. Zusätzlich war sie in der Lehrabschlussprüfungskommission der WKS aktiv. Als Innungsmeisterin bemühte sie sich, gemeinsam mit der Politik optimale Rahmenbedingungen für die

Foto: WKS/Suetoe



Mitgliedsbetriebe herzustellen. Darüber hinaus hat sie laufend an der Verbesserung des Images der Branche gearbeitet.

Ihr Nachfolger, Jahrgang 1985, hat 2005 den Bundeslehrlingswettbewerb der Floristen gewonnen. 2019 hat er den elterlichen Betrieb übernommen und 2020 hat er sein Engagement in der Innung begonnen. Er möchte den eingeschlagenen Weg seiner

Vorgängerin fortsetzen und die Zusammenarbeit mit den Gärtnern und Gemüsebauern weiter ausbauen. Außerdem möchte Monger den Mehrwert von Blumen und Pflanzen für das Wohlbefinden der Menschen noch stärker in die Öffentlichkeit tragen. Der neue Innungsmeister beschäftigt in seinem Betrieb in Seekirchen 18 Mitarbeiter:innen, davon sind vier Lehrlinge.

Die scheidende Innungsmeisterin KommR Maria Awender mit ihrem Nachfolger Stefan Monger.

„Selchfest“

Unter dem Motto „Selchfest“ laden auch heuer wieder Salzburger Fleischerfachbetriebe zum herbstlichen Selchfleisch-Schwerpunkt ein. Gerade jetzt zur Wanderzeit sind geselchte Spezialitäten wie Hauswürstel, Selchripplerl oder verschiedene Speckvariationen sehr beliebt. Spezialisten rund ums Räuchern und Selchen sind die heimischen Fleischerfachbetriebe. Nähere Info und Bestellungen unter www.salzburger-fleischer.at

TERMIN

Schneiderstammtisch

Am 25. Oktober, 17 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Einkehr“ in Salzburg-Maxglan der nächste Schneider-Stammtisch statt. Der Stammtisch trifft sich regelmäßig jeden letzten Dienstag im Monat.

Beste Nachwuchshochbauer gekürt

Jonas Lev von der BSU Bau-service Unterberger GmbH in Abersee hat den Bundeslehrlingswettbewerb der Hochbauer gewonnen. Der zweite Salzburger Teilnehmer, Thomas Holzer von Empl Bau in Mittersill, holte sich Rang 8.

Die 21 besten heimischen Nachwuchs-Hochbauer stellten kürzlich im Rahmen der Herbstmesse Innsbruck ihr Können unter Beweis. Die Aufgabe: die Erstellung eines Mauerwerks mit entsprechender Sockelaus-

führung, Grob- und Feinverputz. Weiters mussten ein Sichtmauerwerk sowie eine Unterzugschalung inklusive Bewehrung gefertigt werden. Den theoretischen Teil des Wettbewerbs bildete ein zweistündiger schriftlicher Test über die Bereiche Fachrechnen, Fachzeichnen, Werkstoff- und Baustoffkunde sowie Arbeitssicherheit. Die Jury bewertete sowohl Optik als auch Präzision der Werkstücke. Jede Millimeterabweichung vom Lot bedeutete einen Abzugspunkt.



Foto: WKS/Chris Hofer



Foto: WKO/Die Fotografen

Ing. Franz Fröschl, Fachverbandsvorsitzender Bauindustrie, Bmst. Ing. Anton Rieder, Innungsmeister Tirol, Sieger Jonas Lev und Bundesinnungsmeister Bmst. Ing. Robert Jägersberger (v. l.).

Lehrabschlüsse gefeiert

Der Salzburger Rupertikirtag war kürzlich wieder Schauplatz der Freisprechfeier der Landesinnung der Maler und Tapezierer. Dieses Jahr gab es viel nachzuholen: Aufgrund der covidbedingten Absage der Freisprechfeier im Vorjahr wurden die Lehrabsolvent:innen aus den Jahren 2021 und 2022 gemeinsam freigesprochen. Stephan Prommegger von der Malerinnung und Markus

Kirchmayr von den Tapezierern betonten den Stellenwert einer abgeschlossenen Berufsausbildung als Grundstein für einen erfolgreichen Berufsweg. Das erreichte Wissen müsse allerdings durch laufende Weiterbildung abgesichert und erweitert werden. Besonders unterstützt wurde die Lehrlings-Veranstaltung von der Firma Synthesa.

Pinzgau

Special in der
Salzburger Wirtschaft



Den Blick in die Zukunft gerichtet

Foto: Kitzsteinhorn

Starke Region

Pinzgauer Unternehmen wollen weiter in Region investieren.

Seiten 2-3

Tourismus

Auf eine tolle Sommersaison soll ein guter Winter folgen.

Seite 9

Holzwirtschaft

Der Pinzgau ist stark geprägt vom Rohstoff Holz.

Seite 12

Wirtschaftsfaktor

Der Flugplatz Zell am See vergibt viele Aufträge in der Region.

Seite 15



Foto: Pinzgau Milch/Faistauer

Unternehmen und die Region stärken

Der Pinzgau ist ein Bezirk, in dem auch in den krisenhaften Corona-Jahren dynamisch investiert wurde. Das beweisen Unternehmen in der Industrie und der Lebensmittelproduktion ebenso wie im Tourismus.

„Wir haben in der Krise kräftig investiert, um der Hygiene-Technologie zum Durchbruch zu verhelfen“, sagt Hans Georg Hagleitner, Inhaber und Geschäftsführer von Hagleitner Hygiene in Zell am See. Das Familienunternehmen hat seit 2019 rund 45 Mill. € für die weitere Expansion in die Hand genommen. Der Großteil davon wurde am Stammsitz in Zell am See investiert. „Unser Werk ist größer geworden, wir können jetzt dreimal so viel wie bisher erzeugen. Außerdem haben wir eine Hygieneakademie geschaffen“, erklärt Hagleitner.

Weltweiter Technologieführer

Der Hygienespezialist hat den Anspruch, weltweiter Technologieführer in der Branche zu sein. „Damit wir diesem Anspruch gerecht werden können, bündeln

wir vor Ort Kompetenz, um hier zu forschen, zu entwickeln und zu produzieren. So müssen wir Bauteile nicht zermalmen um den Globus schicken. Vor Ort entsteht das Desinfektionsmittel, vor Ort tranken wir das Desinfektionstuch, vor Ort stellen wir den neuen Desinfektionstuch-Spender her, für den wir auch die Spritzgießteile selbst produzieren“, sagt Hagleitner.

Hoffnungsmarkt Deutschland

Auf dieses Gerät, den weltweit ersten automatischen Feuchtstuchspender, ist der Firmenchef besonders stolz. Präsentiert wurde die Neuheit im Rahmen der Eröffnung der Deutschland-Zentrale in Frankfurt am Main. Der Neubau hat rund 8 Mill. € gekostet. „Hagleitner will vor allem in Deutschland wachsen, unser dor-



Foto: Brandlhof/Lebismühbacher

Im Hotel Brandlhof in Saalfelden wurden in den Corona-Jahren umfangreiche Investitionen getätigt, die auch heuer weitergehen.

tiger Umsatz kann sich bis 2032 knapp vervierfachen“, betont Hans Georg Hagleitner, der auch Standorte in Köln, Leipzig und Hamburg plant.

In den Corona-Jahren haben auch die Eigentümer des Hotels Brandlhof in Saalfelden viel Geld in die Hand genommen. Allein 2020 wurden rund 1,2 Mill. € für Renovierungsarbeiten aufge-

wendet. Das Instandhaltungsprogramm umfasste unter anderem die Kernsanierung von 36 Zimmern sowie Verschönerungsarbeiten in zwei Gaststuben des hoteleigenen Restaurants.

Im Jahr 2021 lag das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit und Elektromobilität. Neben der Errichtung von 27 E-Ladestationen wurden

weitere 35 Zimmer renoviert. Heuer beträgt das Investitionsvolumen des Vier-Sterne-Superior-Hotels 2,3 Mill. €. Mehr als die Hälfte davon werden für Umbauarbeiten ausgegeben. Dazu zählen etwa die Neugestaltung von Hotelhalle und Rezeptionsbereich oder die Renovierung einiger Zimmer und Balkone. 500.000 € werden in die Digitalisierung des Hotelbetriebs investiert. Der Ausbau der Mitarbeiterzimmer und des Spa-Bereichs schlagen sich mit 150.000 € bzw. 100.000 € zu Buche.

Foto: Hagleitner Hygiene/Faistauer



Hans Georg Hagleitner will die gesamte Produktion möglichst in der Region bündeln.



Foto: Hagleitner Hygiene/Krug

Hagleitner Hygiene hat am Standort Zell am See seine Produktion ausgebaut und das Werk vergrößert.

Auch in der Krise weiter investieren

„Wir sehen es als unsere Verantwortung, auch in Krisenzeiten in die Weiterentwicklung zu investieren und die regionale Wertschöpfung anzukurbeln. Alle Aufträge – von den Bauarbeiten bis hin zum Gastronomiebedarf – vergeben wir vorzugsweise an Pinzgauer Betriebe“, betonen die Hoteleigentümer Birgit Baier und Alexander Strobl.

„Wir haben auch eine Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiter:innen. Sie profitieren nicht nur vom ausgiebigen Freizeitangebot und zahlreichen Benefits wie flexiblen Arbeitsplänen oder Bonusprogrammen, sondern auch von den Renovierungsarbeiten. Das betrifft moderne Mitarbeiterwohnungen mit Hotel-Standard ebenso wie Digitalisierungsprozesse, die es dem Team ermöglichen, mehr Zeit mit den Gästen zu verbringen“, ergänzen

die Hoteldirektoren Thomas Bauer und Thomas Heit.

Viel investiert wurde in den vergangenen drei Jahren auch bei der Pinzgau Milch. „Insgesamt haben wir einen zweistelligen Millionenbetrag ausgegeben und konnten damit unsere Produktqualität und Effizienz steigern sowie neue Marktfelder erschließen“, erläutert Geschäftsführer Markus Buchmayr. Beispielsweise hat das Unternehmen im Sommer die Unternehmensgruppe erweitert und Tirolpack, ein auf das Schneiden und Abpacken von Käse spezialisiertes Unternehmen, übernommen. „Wir werden auch in Zukunft investieren, wegen der Teuerungen im Energiebereich allerdings mit angezogener Handbremse“, sagt Buchmayr weiter. Um die Problematik in den Griff

zu bekommen, wurde bereits vor längerer Zeit eine Task-Force mit dem Thema Energie eingerichtet. „Die darin erarbeiteten Vorschläge werden zügig umgesetzt“, betont der Geschäftsführer. U. a. werden eine firmeneigene Photovoltaik-Anlage sowie die Umsetzung von Energiegemeinschaften geprüft. Die Pinzgau Milch mit Sitz in Maishofen beschäftigt 240 Mitarbeiter:innen und verarbeitet 135 Millionen Kilogramm Milch pro Jahr. Der Exportanteil liegt bei 45%.

Lagerverwaltung digitalisieren

„Wir bei Berger Feinste Confiserie haben im Oktober 2021 unser neues Café Anna eröffnet. Mit dieser Erweiterung des Fir-

mensitzes in Lofer konnten wir einen weiteren Anziehungspunkt für Kunden und ein attraktives Angebot für die Region schaffen“, erläutert Firmenchef Hubert Berger. „Gemeinsam mit meiner Tochter vereinen wir dort österreichische Mehlspeiskultur mit französischer Eleganz. Für uns ist eine stetige Weiterentwicklung sehr wichtig, so sehen wir auch unser großes Digitalisierungsprojekt dieses Jahr mit neuem Lagerverwaltungssystem als positive Investition“, sagt Berger weiter. Für die Zukunft ist der Ausbau des Lagers geplant, hier ist der Zeitpunkt aber noch offen. „Wir sind stolz auf unseren Standort und deshalb auch sehr daran interessiert, die Wirtschaft in der Region mitzugestalten und zu stärken“, resümiert Berger.

Fotos (2): Berger Feinste Confiserie



Hubert Berger von Berger Feinste Confiserie hat umfassend in den Standort Lofer investiert.



Das 2021 eröffnete Café Anna am Standort von Berger Feinste Confiserie in Lofer ist ein attraktives Neuangebot in der Region.

Foto: Pinzgau Milch/makeART OG



Markus Buchmayr von der Pinzgau Milch: „Wir haben in den Corona-Jahren viel umgesetzt.“

Die Wirtschaft neu denken

Mitten in der Pandemie – im August 2020 – wurde der Unternehmer Hans Otto Resl zum neuen Obmann der WKS-Bezirksstelle Pinzgau bestellt. Im SW-Interview spricht er über Herausforderungen und Chancen für den Bezirk.

Wie stellt sich die Wirtschaftsstruktur im Pinzgau dar?

Es besteht ein breiter Mix aus allen Sparten. Unsere Mitglieder verteilen sich zu 38% auf die Sparte Gewerbe und Handwerk, zu 23% auf den Tourismus, gefolgt vom Handel (21%), und zu 11% auf die Sparte Information und Consulting.

Wie steht der Bezirk wirtschaftlich da?

Sehr stabil und nachhaltig, geprägt vom Tourismus und der Holz- und Forstwirtschaft.

Mit welchen aktuellen Herausforderungen kämpft der Tourismus?

Was die bevorstehende Wintersaison betrifft, so ist unsere große Sorge, dass die Hotelbetriebe genügend Personal lukrieren können, um die Gäste zu servieren, damit unser hohes Niveau an Gastlichkeit gehalten werden kann. Wir brauchen im Pinzgau neben den 5.000 einheimischen Arbeitskräften an die 4.000 Per-

HANS OTTO RESL

Hans Otto Resl wurde als Sohn eines Gemischtwarenhändlers in Zell am See geboren.

Nach seiner Maurerlehre bei Spiluttini & Dorrer war er als Maschinenführer bei der Senoplast Klepsch & Co GmbH tätig. Bevor er sich 2005 mit einem Autohaus selbstständig gemacht hat, war er als Verkaufsleiter in den Firmen Treffpunkt Motorsport Bischofshofen und Seat Harald Kaufmann in Zell am See tätig.

Neben seiner Funktion als WKS-Bezirksstellenobmann ist er auch Bezirksobmann des Wirtschaftsverbundes Pinzgau.



Der Unternehmer und WKS-Bezirksstellenobmann Hans Otto Resl wünscht sich von der Politik schnellere Entscheidungen und eine Entbürokratisierung bei Förderungen.

Foto: WKS/Franz Neumayr

sonen aus anderen Ländern. Die Arbeitsmärkte in den benachbarten Ländern sind aber schon sehr ausgedünnt. Das ist eine große Herausforderung. Ein weiterer Punkt ist auch die Kinderbetreuung – gerade im Tourismus, wo der Tag mit dem Frühstück ab 6 Uhr morgens beginnt. Zu diesem Zeitpunkt gab es bis dato keine Kinderbetreuung. Da schauen wir, dass sich das nun ändert, damit auch Mütter einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen können. Aber auch die steigenden Energiepreise belasten die wirtschaftliche Lage der Gastronomie und Hotellerie sowie der Betreiber der Skilifte.

Wie schaut es mit dem Fachkräftenachwuchs aus?

Wir haben an die 8.000 Betriebe, die natürlich nach wie vor einen

Fachkräftemangel quer durch alle Branchen beklagen. Das hat aber nichts damit zu tun, dass Fachkräfte abwandern. Das Problem ist die gute Konjunktur der vergangenen Jahre sowie die Tatsache, dass die geburtschwachen Jahrgänge den Pensionierungen aus der Babyboom-Generation gegenüberstehen. Das verschärft die Situation rund um den Fachkräftenachwuchs.

Was tut der Bezirk, um dem entgegenzuwirken?

In der Region haben wir einige Projekte am Laufen, wie zum Beispiel die Initiative „kommbleib“, die die regionale Identität sowohl von Arbeitnehmer:innen als auch von Arbeitgeber:innen stärken soll. Aber auch Berufsinformveranstaltungen oder Austauschprogramme sind ein probates Mittel. Einige

Betriebe werben bereits in den Schulen um Mitarbeiter:innen.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Schnellere Entscheidungen, einfachere Handhabungen bei Förderungen. Niedrigere Energiepreise, weil die hohen Energiekosten zum Teil für unsere Betriebe existenzbedrohend sind. Und eine bessere Verkehrsanbindung an die Landeshauptstadt. Eine Entbürokratisierung, damit sich die Unternehmer:innen wieder auf ihre Arbeit konzentrieren können. Ein weiteres großes Thema ist der Katastrophenschutz für den Oberpinzgau, der für die Wirtschaft sehr wichtig ist. Die Verkehrssituation ist im Auge zu behalten. Da war die Umfahrung von Zell am See ganz wichtig.

Was braucht Ihrer Meinung nach die Wirtschaft generell?

Das, was die Pandemie von uns gefordert hat: die Flexibilität und Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen, beizubehalten. In wirtschaftlich volatilen Zeiten wird es immer wichtiger, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen, Veränderungen zuzulassen. Corona hat uns dabei sicher einen Anstoß zum Umdenken gegeben.

Sie selbst sind auch Unternehmer. Welche Philosophie verfolgen Sie?

Dass man gewisse Dinge nur in der Gemeinschaft vorantreiben kann. Dass die Dinge, die man tut, einen erden und nachhaltig sind.

Apropos Nachhaltigkeit: Sie betreiben eine eigene Tauernscheckenzucht (Gebirgsziegenrasse). Wie sind Sie dazu gekommen?

Mein Großvater war Landwirt. Ich wollte schon immer eine eigene Landwirtschaft betreiben. Umso schöner, dass wir jetzt Tauernschecken züchten – eine hoch gefährdete Tierrasse. Mir geht es um Werte wie Bodenständigkeit, Nachhaltigkeit und regionale Verwurzelung. Um Dinge, die einen die Zukunft anders sehen und auch die Wirtschaft neu denken lassen.



Fotos: Congress Saalfelden

Congresshotel Saalfelden – Baustart erfolgt.

Es bleibt spannend!

Trotz allgemein bekannter widriger Umstände segelt der Congress Saalfelden auf Erfolgskurs. Die 14 Veranstaltungsräume mit einer Kapazität von 5 bis 1.000 Personen erfreuen sich steigender Beliebtheit. Damit das so auch so bleibt, wurden wichtige zukunftsgerichtete Aktivitäten gesetzt.

Das lange ersehnte CONGRESSHOTEL SAALFELDEN direkt neben dem Congress Saalfelden nimmt Fahrt auf und startete kürzlich mit dem Bau der hotel-eigenen Tiefgarage. Das moderne 3-Sterne-Hotel wird über 72 Doppelzimmer verfügen und seinen Gästen 104 Garagenplätze bieten, die auch öffentlich und natürlich für Kongressteilnehmer nutzbar sind. Ein Highlight des Hotels stellt die Skybar mit prachtvollem Blick in die Pinzgauer Bergwelt dar, die auch als Frühstücksraum genutzt werden wird. Die Eröffnung des Congresshotels ist für September 2023 geplant. Gemeinsam mit dem bestehenden Boutiquehotel „Die Hindenburg“ stehen dann 130 Zimmer für Kongresskunden zur Verfügung.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind im Congress Saalfelden weiter fest verankert

Seit über zehn Jahren besteht für Kunden im Congress Saalfelden die Möglichkeit, ihre Veranstaltung als Green Meeting zertifizieren zu lassen. Die zuständige

Mitarbeiterin des Congress, Nici Moser, hat sich intensiv mit der Materie auseinandergesetzt und unterstützt interessierte Kunden gerne, ihre Veranstaltung gemäß den Richtlinien des Gütesiegels zu organisieren. Fast gleichzeitig mit dem Hotel Hindenburg konnte letztes Jahr auch der Status als Green Location für den Congress Saalfelden erreicht werden. Somit ergibt sich mit dem ebenfalls zertifizierten Congress-Caterer die perfekte „grüne“ Synergie.

Investition genau zum richtigen Zeitpunkt – LED-Beleuchtung im Congress

Schon im Herbst 2021 fiel in der Congress & Stadtmarketing Saalfelden GmbH die Entscheidung, die gesamte Beleuchtung im Kongressgebäude auf LED-Technik umzubauen. Trotz bereits erwarteter Lieferschwierigkeiten bei einzelnen LED-Modulen konnte das Projekt im Juli des Jahres fast zur Gänze abgeschlossen werden. Der Energieverbrauch sinkt um bis zu 70%, die Investition von ca. 100.000 €



Fotos: Congress Saalfelden/P. Kuehnl

„Ich bin zu 100% überzeugte GREEN-MEETING-Botschafterin und freue mich, unsere Kunden im Zertifizierungsprozess anleiten und unterstützen zu dürfen“, sagt Nici Moser, Gastgeberin & Green-Meeting-Beauftragte im Congress Saalfelden.

sollte sich bei der erwarteten Entwicklung der Strompreise in wenigen Jahren amortisieren.

Entwicklungsstrategie 2030 – Congress-Saalfelden-Team TOP!

Kurz vor dem Abschluss steht ein moderierter Prozess, in welchem die künftige strategische Ausrichtung des Congress Saalfelden erarbeitet wurde. Als eine klare Stärke in der ausführlichen Kundenbefragung ging unter anderen Aspekten die besondere Dienstleistungsqualität im Congress Saalfelden hervor, freut sich Geschäftsführer Alfred Wieland über sein großartiges Team.



HIGHLIGHTS

- ▶ Pinzgauer Bezirksblasorchester: 31.10.
- ▶ Cäcilienkonzert: 19.11.
- ▶ Luis aus Südtirol: 23.11.
- ▶ Nik P. Weihnachtstour unplugged: 2.12.
- ▶ SEER Stad Tour: 8.12.
- ▶ Neujahrskonzert: 8.1.23
- ▶ Hegechau & Bezirksjägertag: 14.-19.2.23
- ▶ Martin Frank: 24.2.23
- ▶ Landesjugendsingen: 24.-27.4.23
- ▶ Addnfahrer: 29.4.23

KONTAKT

Congress Saalfelden
Stadtplatz 2
5760 Saalfelden
Tel. 06582/76700
www.congress-saalfelden.at



Anzeige



Foto: defrancesco-photography

Empl Bau Lehrlinge halten Diplom in Händen

Empl Bau ließ seine Lehrlinge hochleben! Sechs motivierte Lehrlinge haben die Lehre und die Empl Akademie erfolgreich abgeschlossen und wurden mit dem Lehrlingsdiplom geehrt.

Den neuen Fachkräften wurden in feierlichem Rahmen im Felberturm Museum in Mittersill Lehrlingsdiplome überreicht. Die Freude über die abgeschlossene Lehre und Akademie stand den Burschen ins Gesicht geschrieben. Neben dem Fachwissen steht auch die persönliche Weiterentwicklung der Lehrlinge im Fokus.

Am Ende der Empl Akademie wird ein gemeinnütziges Abschlussprojekt unter dem Motto „Gemeinsam & Nachhaltig“ realisiert und umgesetzt. Heuer wur-

Foto: Empl Bau



Am Ende der Empl Akademie wird ein gemeinnütziges Abschlussprojekt unter dem Motto „Gemeinsam & Nachhaltig“ realisiert.



Lehrlingsausbilder Helmut Kaltenhauser und Lehrling Thomas Nocker bei der Diplomübergabe.

Foto: defrancesco-photography



Die sechs Absolventen der Empl Bau Akademie.

Foto: defrancesco-photography

de im Obersulzbachtal eine Fundierung für ein großes Fernglas hergestellt. Mit einem netten, geselligen Hüttenabend wurde dieses gemeinsame Erlebnis im Nationalpark Hohe Tauern abgerundet.

Auszeichnungen für beste Ausbildung

Mitte Mai wurde das Unternehmen zum „Besten Lehrbetrieb des Jahres 2022“ von der Wirtschaftskammer Salzburg ausgezeichnet. Ebenfalls heuer im Herbst wurde Empl Bau bereits zum zweiten Mal mit dem Lehrlingsaward 2021 der Landesinnung Bau geehrt. Ein weiterer großer Grund zur Freude! „Eine Lehrlingsausbildung ohne Vertrauen in die Lehrlinge ist undenkbar. Uns ist eine menschliche, faire, ehrliche Lehrlingsausbildung wichtig. Und diese erneute Auszeichnung macht uns sehr stolz und bestärkt uns weiter“, erläutert Lehrlingsausbildner Helmut Kaltenhauser.

Mit außergewöhnlichem Engagement und einer innovativen Ausbildung wirkt das Unternehmen damit dem Lehrlingsmangel erfolgreich entgegen.

www.empl-bau.at



Empl Bau wurde von der WK Salzburg zum „Besten Lehrbetrieb des Jahres 2022“ gewählt sowie mit dem „Lehrlingsaward 2021“ ausgezeichnet.

Foto: WKS/Veigl

KONTAKT



Empl Baugesellschaft m. b. H.

Rettenbachstraße 1
5730 Mittersill
T: 06562.8550
F: 06562.8600
M: office@empl-bau.at
www.empl-bau.at



Anzeige

Kompetente Hilfe für Unternehmen

Die WKS-Bezirksstelle Pinzgau hat sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt.

Die Anforderungen der WK-Mitglieder an das Bezirksstellenteam, immer rascher effiziente Unterstützung und kompetente Lösungen zu erhalten, nimmt zu. Mit Engagement, ständiger Weiterbildung und Teamgeist wird diese Herausforderung bewältigt.

In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der WKS-Mitglieder im Pinzgau von etwa 6.300 auf heute über 7.900 gestiegen. Dieser Trend setzt sich auch heuer weiter fort: Im 1. Halbjahr 2022 gab es bereits mehr als 100 Gewerbebeanmeldungen. Das stellt das Team der Bezirksstelle als erste Anlaufstelle für die Unternehmen in der Region vor immer größere Anforderungen. „Wir führten bisher pro Jahr knapp 600



Foto: WKS/Falstauer

Beratungen durch, von der Betriebsgründung über die Rechtsberatung bis zu Lehrlingsfragen“, stellt WKS-Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Hufnagl fest: „Zurzeit machen wir fünf bis sieben Beratungen pro Tag – so viele wie noch nie! Die Pinzgauer:innen sind gründungswillig und haben viele neue Ideen.“ Vor allem die zahlreichen Kleinunternehmen bzw. EPU sind laut Hufnagl besonders beratungsintensiv. Dazu

kommt noch die Beratung für alle Bildungshungrigen aus der Region: Denn pro Jahr führt die WKS-Bezirksstelle rund 350 WIFI-Kurse zur beruflichen Aus- und Weiterbildung durch.

Neben dem umfangreichen Serviceangebot vertritt die Bezirksstelle auch die Interessen der Pinzgauer Wirtschaft gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Diese Interessenvertretung umfasst sowohl den Aufbau

Bezirksstellenleiter Dietmar Hufnagl, die beiden Sachbearbeiterinnen Daniela Fankhauser und Ingrid Margreiter sowie Klaus Möschl, WIFI-Beratung (v. r.).

von Kontakten mit Behörden und Ämtern als auch die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern: „Ganz wichtig ist hier der persönliche Kontakt“, ist Hufnagl überzeugt. „Vieles lässt sich über den kurzen Draht eines persönlichen Gesprächs schnell klären und im Interesse der Unternehmer lösen.“ So ist die WKS-Bezirksstelle u. a. im Regionalbeirat des AMS, im „Arbeitskreis Schule und Wirtschaft“ oder an Projekten wie „Komm-bleib“ zur Fachkräftevermittlung vertreten. Hufnagl: „Aber wir sind auch am Ort des Geschehens, z. B. wenn das Arbeitsinspektorat Betriebe kontrolliert oder bei Lokalaugenscheinen für Verkehrslösungen.“

KONTAKT

Tel. 06542/72629

E-Mail: pinzgau@wks.at

Arbeiten und leben im Pinzgau

Hinter dem Verein „kommbleib“ stehen Pinzgauer Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen. Mehr als 260 Firmen aus den verschiedensten Branchen arbeiten gemeinsam an der Stärkung des Standortes.

„kommbleib“ zeigt die Potenziale der Region auf und setzt gemeinsame Impulse zur Weiterentwicklung. „Im Pinzgau hat sich kommbleib als Ansprechpartner in Standortfragen etabliert und versteht sich als Motor regional relevanter Entwicklungen. Allen Partner:innen unseres Netzwerkes dient die Plattform als Quelle von Inspiration, wechselseitigem Austausch und nachhaltiger Lernprozesse“, betont kommbleib-GF Johanna Neumayr.

Die Idee wurde vor knapp zehn Jahren von drei Bürger-



Eines der Projekte von „kommbleib“ ist „Wirtschaft macht Schule“. Dabei wird der Kontakt zwischen der Jugend und den Unternehmen in der Region hergestellt.

Foto: kommbleib

meister:innen aus dem Oberpinzgau geboren. 2016 wurde der Verein an die WKS-Bezirksstelle Pinzgau angedockt. Die demografischen Herausforderungen und die Abwanderung von Jugendlichen erschweren es auch Pinzgauer Unternehmen zusehends, ausreichend Lehrlinge und Fach-

kräfte zu finden. „Wir erachten es als besonders wichtig, die Wertschätzung der Lehre zu erhöhen und sie langfristig wieder als attraktiven Bildungsweg zu etablieren. Wir wollen den jungen Menschen der Region zeigen, dass gerade die Lehre eine solide Basis für eine spannende be-

rufliche Weiterentwicklung ist. Unsere Partnerbetriebe bieten Lehrlingen wie auch Fachkräften großartige Perspektiven in einer wunderschönen Umgebung“, erzählt Neumayr und ergänzt: „Wir sorgen für gegenseitige Vernetzung und stellen die wirtschaftsstrategische Schnittstelle zwischen Arbeitskräften, Ausbildungsstätten und Unternehmen dar. Durch diverse Aktivitäten und Projekte helfen wir unseren Partner-Unternehmen im Bereich Mitarbeiterbindung, Mitarbeitergewinnung und setzen Initiativen zur Fachkräfte-Sicherung.“

Die vergangenen zwei Jahre stimmen zuversichtlich. Denn in diesem Zeitraum gab es im Pinzgau viele Neugründungen und Betriebsansiedlungen. „Auch aus anderen EU-Ländern wie Deutschland oder Holland sind quer durch alle Branchen Zuzüge zu verzeichnen. Einer von vielen Gründen ist die hohe Lebensqualität im Pinzgau“, sagt Neumayr.

www.komm-bleib.at

Nach tollem Sommer blicken Touristiker Winter positiv entgegen

Nach einer sehr erfolgreichen Sommersaison sieht man in den Pinzgauer Tourismusregionen der Wintersaison mit leicht gebremstem Optimismus entgegen.

„Wir hatten in der Region Zell am See-Kaprun einen hervorragenden Bergsommer. Auf der Schmittenhöhe konnten wir so viele Gäste wie noch nie begrüßen und auch die Seenschifffahrt und der Kapruner Gletscher waren hervorragend frequentiert“, sagt KommR Erich Egger, Sprecher der Salzburger Seilbahnen und Vorstand der Schmittenhöhebahn AG. Trotz hoher Energiekosten und möglicher Corona-Einschränkungen zeigt sich der Seilbahnsprecher für den Winter durchaus optimistisch: „Was Corona angeht sind wir gewappnet. Das hatten wir schon und die Betriebe verfügen über umfangreiche Erfahrungen.“ Was das Thema Energiepreise bzw. Energiesparen betrifft erklärt Egger, dass die Unternehmen schon lange in energiesparende Anlagen investiert hätten. Die Zahl der beförderten Personen ist dadurch in Relation zum Energieaufwand in den vergangenen zehn Jahren um etwa 20% gestiegen. Für heuer seien der Verzicht auf die Sitzheizung oder ein langsamerer Liftbetrieb mögliche Varianten.

Rekordsommer mit fast 10% Plus

784.763 Nächtigungen zählte Saalbach-Hinterglemm im Sommer 2022. Das ist ein erstaunliches Plus von 9,7% im Vergleich zum Sommer 2021. Somit erreicht der Tourismusort im Glemmtal sogar höhere Nächtigungszahlen als vor der Pandemie: Im Vergleich zum Sommer 2019 konnte heuer ein Plus an Nächtigungen von 8,5% registriert werden. „Diese Zahlen stehen für sich und zeigen ganz klar die Beliebtheit von Saalbach-Hin-

Foto: Zell am See-Kaprun Tourismus



Im Pinzgau blickt man der Wintersaison optimistisch entgegen. Im Bild Zell am See mit dem Zeller See und der Schmittenhöhe im Hintergrund.

terglemm als Ganzjahresdestination“, freut sich Tourismusedirektor Wolfgang Breitfuß. Wandern, Mountainbiken, Aktivurlaub mit der Familie und die Natur genießen – das sind die Leitprodukte der Saalbacher, die Früchte tragen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen können immer mehr Menschen für die Vielfalt der Region begeistert werden. „Wir sind sehr glücklich, dass unsere Destination so gefragt ist. Die konsequente Markenstrategie samt innovativer Produktentwicklung,

Digital first in der Werbung und eine hohe Qualität der touristischen Leistungskette sind die Eckpfeiler dieser Entwicklung“, sagt Breitfuß weiter.

Gute Buchungslage für Wintersaison

Im Hinblick auf den Winter ist man im Glemmtal sehr positiv gestimmt. „Trotz aktueller Themen konnten wir unser Angebot halten und dürfen auch hier unseren Gästen weiterhin einen

unvergesslichen Winterurlaub bieten. Buchungen passieren aufgrund der aktuellen Gegebenheiten oft eher spontan, dennoch ist die Aussicht auf die kommende Wintersaison für uns momentan sehr zuversichtlich“, betont Breitfuß. Top-Events wie das Bergfestival, Rave on Snow und die Freeride-World-Tour versprechen wieder zahlreiche Gäste, die die Region besuchen werden.

Auch in Saalfelden-Leogang ist die Sommersaison sehr erfreulich verlaufen. „Generell ist es aber so, dass wir für eine umfassende Analyse erst den Herbst in die Statistik miteinfließen lassen müssen. Erst danach können wir bilanzieren und unsere Schlüsse daraus ziehen. Wir sind aber sehr optimistisch, dass das Ergebnis über dem aus dem Jahr 2019 liegen wird“, sagt der Tourismuschef von Saalfelden-Leogang, Marco Pointner. Was den Winter betrifft, so ist es für Pointner aufgrund des schwierigen Umfeldes äußerst herausfordernd, eine Prognose abzugeben. „Aktuell ist es so, dass die Hauptsaisonzeiten sehr gut nachgefragt sind und wir auch schon viele Winterbuchungen verzeichnen können. Generell gehen wir einmal von einem relativ normalen Winter aus.“



Foto: Saalbach-Hinterglemm Tourismus/Abinger

Die Pinzgauer Sommergäste schätzen vor allem die umfangreichen Betätigungsmöglichkeiten am Berg.

Pinzgauer räumten beim WIKARUS ab

Bei der Verleihung des Salzburger Wirtschaftspreises „WIKARUS“ stand heuer die Pinzgauer Wirtschaft mit einem ersten Platz, einem dritten Platz und dem Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk im Rampenlicht.

Die Senoplast Klepsch & Co GmbH wurde von der WIKARUS-Jury zum „Unternehmen des Jahres“ gewählt. Das Piesendorfer Unternehmen konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds das umsatz- und mengenstärkste Jahr in der 66-jährigen Firmengeschichte erzielen.

Neben einer hohen Mitarbeiter:innenorientierung und zahlreichen Innovationen gehört der Betrieb auch zu den Vorreitern in puncto Nachhaltigkeit. Die große Stärke des Pinzgaus als Wirtschaftsstandort sind für Senoplast-Prokurist Ernst Rattenperger vor allem die Menschen. „Wir haben sehr viele Mitarbeiter:innen, die schon lange im Betrieb sind. Ich selbst arbeite seit 46 Jahren bei



Johannes Hetz von der SIG Combibloc GmbH & Co KG (3. Platz Kategorie „Unternehmen des Jahres“), Mag. Anna-Maria und Mag. Barbara Niedan übernahmen den Preis für das Lebenswerk für ihre erkrankte Mutter Mag. Susana Niedan-Feichtinger (Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH), Kitty Beijer, Ernst Rattenperger und Peter Fankhauser vom „Unternehmen des Jahres“, die Sonoplast Klepsch & Co GmbH.

Senoplast. Diese große Erfahrung in Kombination mit neuen Mitarbeiter:innen und der guten Lehrlingsausbildung macht den Unterschied.“

Lebenswerk-Preisträgerin wünscht sich bessere Verkehrsinfrastruktur

Mag. pharm. Susana Niedan-Feichtinger hat die auf die Produktion und den Vertrieb von

Schüssler Salzen spezialisierte Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH in Zell am See aufgebaut. Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen beschäftigt heute 50 Mitarbeiter:innen und ist auch im Export äußerst erfolgreich. Mittlerweile führt ihr Sohn Stephan das Unternehmen.

Den stark touristisch geprägten Pinzgau schätzt Niedan-Feichtinger als dynamischen Wirtschaftsstandort, sieht jedoch

Verbesserungspotenzial in der lokalen Verkehrsinfrastruktur. „Für Mitarbeiter:innen ist es fast ein einstündiger Anreiseweg von Kaprun nach Bruck, für eine Distanz von neun Kilometer. Mit dem Auto sind es zehn Minuten, das ist wirklich ein Zustand, der behoben gehört.“

Pinzgau-Spirit führt zum Erfolg

Die Verpackungsprofis der SIG Combibloc GmbH & Co KG aus Saalfelden erreichten den dritten Platz in der Kategorie „Unternehmen des Jahres“. Erstmals wurden 2,3 Milliarden Packungen am Standort produziert. Man ist nun Marktführer in Österreich bei Kartonverpackungen für flüssige Lebensmittel. Mit 370 Mitarbeiter:innen ist man ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und bildet derzeit 20 Lehrlinge in der eigenen Lehrlingsakademie aus. SIG-Combibloc-Geschäftsführer Johannes Hetz ortet einen speziellen Pinzgau-Spirit: „Dieser Zusammenhalt und das Teamgefühl der Mitarbeiter:innen spornen an, das Unternehmen und den Standort weiterzubringen.“

Mit neuer Wellnesslandschaft in den Winter

Im 3-Sterne-Superior-Hotel Niederreiter in Maria Alm wird noch rechtzeitig vor der Wintersaison der neue Wellnessbereich fertiggestellt.

Der Hochkönig hat sich seinen Hoheitstitel schon verdient: Besonders zur kalten Jahreszeit bietet er seinen Gästen ein Aktivmekka wie kaum eine andere Region. Die 150 Pistenkilometer und eine im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubende 6-Gipfel-Tour lassen das Skifahrerherz verlässlich höherschlagen. Das Hotel und Gasthof Niederreiter steht mittendrin in diesem Winterparadies und wird neben

wohlbekanntem und beliebten Angeboten – wie die ständig nach frischem Apfelstrudel duftende hauseigene Konditorei – gerade um ein paar neue Feinheiten erweitert.

Finnische Sauna und Biosauna, Erlebniswhirlpool und Dampfbad heißen die Highlights im „Niederreiter-Wintermärchen“. Der Wellnessbereich, der pünktlich zu den kalten Tagen des Jahres fertiggestellt wird, ist der Ort, um nach aktiven Stunden an der frischen Luft wieder zu Kräften zu kommen, die Zehen zu wärmen und die Muskeln zu lockern. Da tauscht man doch selbst als leidenschaftlicher Wedler gerne die schweren Skischuhe gegen Badeschlapfen ein.

www.niederreiter.com



Im Hotel Niederreiter in Maria Alm wird ein neuer Wellnessbereich verwirklicht. Er verfügt u. a. über Finnische Sauna und Biosauna sowie über ein Erlebniswhirlpool und ein Dampfbad.

Foto: Hotel Niederreiter

Künstliche Intelligenz für den Kuhstall

Mit dem Projekt Kuhtracking will Mechatronik Austria die Digitalisierung in der Landwirtschaft vorantreiben und den Höhenflug der vergangenen Jahre fortsetzen.

Die Mechatronik Austria GmbH in Saalfelden kann auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurückblicken: Das 2016 von Markus Zehentner als Ein-Mann-Ingenieurbüro gegründete Unternehmen beschäftigt mittlerweile mehr als 20 Mitarbeiter:innen.

Der Vorjahresumsatz von 1,2 Mill. € wird heuer verdoppelt werden. „Im Bereich der Softwareentwicklung ist die Nachfrage sehr groß. Das Geschäftsfeld Robotik boomt ebenfalls. Hier macht sich die Aufbauarbeit bezahlt, die wir nach der Übernahme der Generalvertretung für drei deutsche Hersteller von Roboterkomponenten geleistet haben“, meint Zehentner, der auch mit dem Wachstum im Bereich Prüfwesen zufrieden

Die Robotik ist eines der am stärksten wachsenden Geschäftsfelder von Mechatronik Austria. Im Bild (v. r.): Stefan Schneider und Simon Wörgötter bei der Montage eines Roboter-Wechselsystems.



Foto: Mechatronik Austria

ist: „Viele Unternehmen müssen ihre Betriebsanlagen, Maschinen und Arbeitsgeräte jährlich begutachten lassen. Das bringt uns eine gewisse Grundauslastung, die sich natürlich auch im Ergebnis niederschlägt.“

Umsatz steigt rasant

Für das kommende Jahr peilt Mechatronik Austria neuerlich eine Verdoppelung des Umsatzes

an. „Bei den Softwareentwicklungen sind wir schon komplett ausgebucht“, berichtet Zehentner, der mittelfristig keinen Auftragsbruch erwartet. „Wir sind mit unseren vier Standbeinen relativ breit aufgestellt. Zudem können wir aufgrund der dynamischen Firmenstruktur rasch agieren und uns an den Markt anpassen.“

Große Hoffnungen setzt der Geschäftsführer in das Projekt „Kuhtracking“, bei dem Videoaufzeich-

nungen von Kühen mittels künstlicher Intelligenz ausgewertet werden. Die biometrischen Daten der Tiere werden in Datenbanken gespeichert. Der Landwirt erhält eine Handynachricht, wann eine Kuh brünstig ist oder kurz vor der Abkalbung steht. „Das System ist vor allem für Nebenerwerbslandwirte gedacht. Es soll ihren Komfort und die Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe deutlich verbessern“, erklärt Zehentner.

„Kuhtracking“ soll ab 2023 ein Hauptprojekt von Mechatronik Austria werden. Die Chancen für eine finanzielle Unterstützung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft stehen gut. „Wir werden rund 2 Mill. € in das Projekt intensivieren. Ein zehnköpfiges Entwickler-Team, in dem auch unser Kooperationspartner, der Data-Science-Spezialist Cognify aus Salzburg vertreten ist, wird zwei Jahre lang nur daran arbeiten. Dann sollte ein marktreifer Prototyp fertig sein“, so Zehentner.

www.mechatronik-austria.at

2028 wieder weltmeisterlich

Die Region Saalfelden-Leogang erhielt kürzlich den Zuschlag für die Austragung der „UCI Mountainbike Weltmeisterschaft 2028“. Nach 2012 und 2020 ist es die bereits dritte WM, die im weltcuperfahrenen Pinzgauer „Bike-Mekka“ stattfinden wird.



Foto: Saalfelden-Leogang/Voiti

STARKE PARTNER IN DER REGION

**MEIBERGER
HOLZBAU**

5090 Lofer • holzbau-meiberger.at

UND
ES
PASST.

**PINZGAUER
LOKALBAHN**

 **SALZBURG AG**

Brucker Bundesstraße 21, A-5700 Zell am See
Reservierungen und Auskünfte: +43/6562/ 40600
pinzgauerlokalbahn@salzburg-ag.at

Wirtschaften mit dem Rohstoff Holz

Die Forst- und Holzwirtschaft zählt neben dem Tourismus zu den Stärkefeldern der Salzburger Wirtschaft. Alleine im Pinzgau liegt der Anteil der Holzwirtschaft an der Sachgüterproduktion bei ca. 30% – Tendenz steigend.

„Der Pinzgau deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Forst- und Holzwirtschaft ab“, erklärt Mag. Herbert Lechner vom Holzcluster Salzburg.

Insgesamt zählt der Bezirk 50 Holzbaubetriebe und an die 160 Tischlereien. Im Konzert der Pinzgauer Holzbranche spielen auch Spezialisten eine besondere Rolle. Mit etwa 100 Unternehmen runden sie die Wertschöpfungskette Holz ab. Dazu zählen der Holz- und Furnierhandel, Einrichtungs- und Küchenstudios und das Holz-Kunsthandwerkergewerbe mit Drechslereien, Fassbindern, Instrumentenbauern, Bildhaue-reien und Spielwarenerzeugern.

Qualitätsholz aus Saalfelden

Im Pinzgau ist auch Salzburgs größter Sägebetrieb, Schößwendter Holz in Saalfelden, angesiedelt. Das Familienunternehmen zählt heute zu den modernsten und leistungsfähigsten Säge- und Hobelwerken in Österreich.

Mit 130 Mitarbeiter:innen verarbeitet das Sägewerk jährlich 280.000 Festmeter Rundholz aus den umliegenden, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Mit einer Betriebsleistung von 70 Mill. € pro Jahr und einer Eigenkapitalquote von 95% ist der Familienbetrieb über 60 Jahre hinweg erfolgreich gewachsen. „Eine permanente Qualitätskontrolle entlang der gesamten Produktionskette gewährleistet ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau, vom eingesetzten Rundholz bis zum fertigen Endprodukt“, informieren die beiden Geschäftsführer Paul und Josef Schößwendter. Beliefert werden Kunden in Europa, bevorzugt in



Foto: WKS/Schößwendter

Schößwendter Holz aus Saalfelden zählt zu den größten Säge- und Hobelwerken in Österreich.

Österreich, Deutschland, Italien und Schweiz, bei einem Exportanteil von 80%.

Wachstumsbranche moderner Holzbau

Auch die Pinzgauer Holzbranche zeigt sich innovativ, wenn es darum geht, den Werkstoff Holz verantwortungsvoll zu nutzen. Der moderne Holzbau gilt schlechthin als Symbol für eine hoffnungsvolle Entwicklung der

bauten Volumens – auf ganz Salzburg gerechnet – werden dem Holzbau zugerechnet“, informiert Lechner.

Seit über 50 Jahren und mit 140 Mitarbeiter:innen hat sich das Familienunternehmen Holzbau Maier durch bauliche und architektonische Qualität zum größten Salzburger Holzbauunternehmen etabliert. „Salzburg und Tirol gehören zu unseren Hauptmärkten. Im Ausland sind wir hauptsächlich in Deutschland tätig. Einige Bauaufträge haben wir auch in der Schweiz realisiert“, informiert Geschäftsführerin DI Arch. Birgit Maier, die mit ihrer Schwester, Gundi Maier die Geschicke des Unternehmens führt. In der hauseigenen Tischlerei beschäftigt das Unternehmen 30 Mitarbeiter:innen, die für die individuelle Anfertigung von Möbeln für den Innenausbau sorgen.

Auch weitere Holzbaubetriebe wie Meiberger Holzbau aus Lofer und Holzbau Herbst aus Unken



Für Walter Meiberger ist Holz Leben. Sein Leben – um genau zu sein.

Foto: WKS/Neumayr

sind wichtige Leitbetriebe, die am internationalen Markt erfolgreich aktiv sind. „Unsere Marke steht für Qualität und Verlässlichkeit. Zukünftige Herausforderungen sieht Meiberger in den Materialpreissteigerungen, den unsicheren Lieferketten sowie Rahmenbedingungen bei der Finanzierung, welche die Zurückhaltung beim Bauen fördern.“



Foto: WKS/holzcluster

„Der Holzbau ist der Motor entlang der Wertschöpfungskette Forst und Holz.“

Mag. Herbert Lechner

Pinzgauer Forst- und Holzwirtschaft.

Der Holzbau hat in Salzburg eine Schlüsselposition inne, er ist der Motor entlang der Wertschöpfungskette Forst & Holz. „Vom insgesamt wachsenden Bauvolumen zwischen 1998 und 2017 profitierte der Holzbau mehr als andere Branchen. Durchschnittlich 32% des um-



Foto: WKS/HolzbauMaier/Joel Holz

„Die Bereitschaft, in Holz zu bauen, ist in den vergangenen Jahren gestiegen“, bestätigen die Schwestern Gundi und Birgit Maier (v. l.).

Frischer Wind in der JW-Pinzgau

Im Sommer dieses Jahres hat Ing. Thomas Schwarz das Amt des Bezirksvorsitzenden der Jungen Wirtschaft (JW) Pinzgau übernommen. Die SW sprach mit dem Jungunternehmer über seine Motivation und Zielsetzungen.

Was hat Sie motiviert, diese Funktion zu übernehmen?

Der ständige Gedankenaustausch mit inspirierenden und jungen Persönlichkeiten aus unterschiedlichsten Branchen. Für den beruflichen Erfolg ist es essentiell, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, sich auf Ideen aber auch Kritiken einzulassen. Dazu bieten die unterschiedlichsten Veranstaltungsformate viel Raum und Zeit.

Foto: WKS/Schwarz



JW-Bezirksvorsitzender Thomas Schwarz ist seit 2021 fest im elterlichen Betrieb „Schwarz Works“ in Kaprun integriert.

Plattform für interessante Speaker bildet, die ihre Ansätze und Gedanken mit den Besuchern teilen. Im Anschluss solcher Events planen wir immer ausreichend Zeit zum gemeinsamen Netzwerken ein, um neue Kontakte knüpfen zu können. Aktuell sind wir dabei, die Abschlussveranstaltung für heuer zu planen, die Ende November sein wird.

Wie sieht es mit Neugründungen aus?

Die letzten Jahre waren für Neugründungen bestimmt keine einfache Situation. Trotz aller Schwierigkeiten stieg die Zahl der Neugründungen im Bezirk Zell am See im Jahr 2021 um mehr als 10% gegenüber 2020. Das belegt die WKO-Statistik. Es zeigt sich, dass gerade Jungunternehmer:innen mit ihrem Mut die Wirtschaft befruchten und demonstrieren, dass Krisen auch Chancen zur Neuorientierung bieten.

Welche Ziele haben Sie?

Eines unserer größten Ziele ist es, noch mehr junge Unternehmer:innen für die JW zu begeistern, die unsere Aktivitäten aktiv mitgestalten und Inputs

für Events liefern. Nach Corona haben wir da einen großen Nachholbedarf.

Gibt es regelmäßige Events?

In den vergangenen Jahren fand mindestens einmal pro Jahr eine größere Veranstaltung im Pinzgau statt, die eine geeignete

Eine Privatschule mit Rundum-Service

Die Tourismusschule Bramberg im Herzen der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern bietet einen abwechslungsreichen Mix aus Theorie und Praxis und hat attraktive Zusatzausbildungen im Lehrplan.

Die Schule ist der jüngste Standort der Tourismusschulen Salzburg mit der Wirtschaftskammer als Schulerhalter. Der Themenfokus „Outdoor“ macht die Schule österreichweit einzigartig. Sie bildet ihre Schüler:innen zu weltweit anerkannten Touristiker:innen mit einer besonderen Verbindung zu ihrer Region aus. „Vordringlichste Aufgabe des letzten Jahrzehntes war, die Tourismusschule als einzige berufsbildende mittlere und höhere Bildungsanstalt des Oberpinzgaues in der Region zu etablieren“, sagt die Direktorin Petra Mösenlechner MSc BEd. Die Entwicklung der Schülerzahlen



Die Tourismusschule Bramberg bildet ihre Schüler:innen zu weltweit anerkannten Touristiker:innen mit einer besonderen Verbindung zu ihrer Region aus.

Foto: TS Salzburg/Reinhart

in den vergangenen Jahren zeigt, dass dies sehr gut gelungen ist.

Drei Ausbildungen

An der „Höheren Lehranstalt für Tourismus“ erhalten die Schüler:innen in fünf Jahren eine umfangreiche Allgemeinbildung mit Maturaabschluss. Zusätzlich setzen sie sich mit betriebswirt-

schaftlichen und tourismusspezifischen Inhalten auseinander, lernen mehrere Fremdsprachen und sammeln Erfahrungen in der Praxis.

Der Aufbaulehrgang „Finanz- und Risikomanagement“ bietet Absolvent:innen von Fach- oder Handelsschulen die Möglichkeit, in drei Jahren die Matura zu absolvieren. Außerdem ist die

Ausbildung auch für junge Leute mit einem Lehrabschluss aus dem Bereich Hotellerie und Gastronomie geeignet, die ihr theoretisches Know-how erweitern möchten. Und die dreijährige Hotelfachschule mit der Vertiefung „Digital Business“ richtet sich an jene Schüler:innen, die in der digitalen Welt zuhause sind. Durch Instagram, Twitter, Booking oder Youtube können potenzielle Gäste auf verschiedensten Kanälen angesprochen werden. In der Ausbildung lernen die Schüler:innen, wie man touristische Angebote im Internet optimal vermarktet und die verschiedensten Kanäle bestmöglich nutzt.

Und auch der Wohlfühlfaktor kommt nicht zu kurz: An der Tourismusschule Bramberg genießen die Schüler:innen neben einer hervorragenden Ausbildung auch ein familiäres Klima und eine tolle Schulgemeinschaft. Im vergangenen Jahr wurde das zehnjährige Schuljubiläum gefeiert.

<https://ts-bramberg.at/>

Panoramastraße als Besuchermagnet

Ein Highlight im Pinzgau ist die Großglockner Hochalpenstraße. Seit 1935 ist damit eine der großartigsten hochalpinen Landschaften Europas für jeden erreichbar.

Fahrspaß, Wandervergnügen und Naturerlebnisse – die Großglockner Hochalpenstraße entwickelte sich vom gefährlichen Bergpfad zur beliebtesten Passetraße Österreichs. Bereits im ersten Halbjahr 2022 wurden 800.000 Besucher:innen verzeichnet. Insgesamt wird man heuer die 70-Millionen-Marke bei den Besucher:innen überschreiten.

Ein Weg der einst nur geübten Bergsteigern vorbehalten war, ist seit der Errichtung einer breiten Serpentinstraße für den Autoverkehr im Jahr 1935 für alle zugänglich. Unterwegs finden sich Ausstellungen und Museen, Hütten und Berggasthöfe. Besu-



Foto: Grohag/Stabenheiner

Die 48 Kilometer lange Großglockner Hochalpenstraße zählt zu den beliebtesten und meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Österreichs.

cherzentren informieren über die reichhaltige Fauna und Flora der Hohen Tauern.

Grohag-Vorstand Dr. Johannes Hörl: „Die Großglockner Hochalpenstraßen AG verbindet Bundesländer, ist in den Regionen des Nationalparks Hohe Tauern seit Jahrzehnten bedeutender Auftrags- und Arbeitgeber und

betreibt unter anderem seit 1935 mit der Großglockner Hochalpenstraße das größte Denkmal der Republik sowie auch die Krimmler WasserWelten und weitere Top-Tourismusangebote in Österreich. Wir verstehen uns als das führende Infrastruktur- und Erlebnisstraßen-Unternehmen in den Alpen.“

Die Straße ist 48 Kilometer lang und führt über 36 Kehren von Bruck an der Großglocknerstraße über die beiden Gebirgspässe Fuscherl Törl und Hochtor nach Heiligenblut am Großglockner. Abzweigungen bestehen zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe und der Edelweißspitze. Entlang der Gebirgsstraße können kurze Spaziergänge als auch lange Wanderungen unternommen werden. Außerdem laden Ausstellungen und Museen, Infopoints und Lehrwege zum Entdecken ein.

Familien mit Kindern erfahren auf den vier Themenspielplätzen Vieles über den Bau der Straße und die Natur in den Hochalpen. Für motorisierte Bergfreunde ist die Hochalpenstraße ein Muss: Neben dem einzigartigen Fahrvergnügen locken viele internationale Events. Motorradfahrer:innen freuen sich über den exzellenten Straßenbelag und Fahrsicherheitstrainings sorgen für noch mehr Spaß auf der Straße.

300 kluge Köpfe. Immer für Sie griffbereit.

Das Leben als Unternehmer ist schwierig – unsere Experten machen es wieder einfacher: Mit **myWKS** holen Sie sich das Know-how von rund 300 klugen Köpfen direkt aufs Smartphone. Ob Förderungen, Personalrecht oder Neugründung: Sie erreichen genau den Ansprechpartner, der Ihnen weiterhilft.

NEU: Außerdem bietet **myWKS** einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen und hält auch einige nützliche Online-Services bereit.



Mag. Gottfried Warter MBA
Bereich Finanz- und
Steuerrecht

Jetzt downloaden



Flugplatz belebt die Region

Der Flugplatz Zell am See genießt bei Pilot:innen aus ganz Europa einen hervorragenden Ruf. Er ist aber auch ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor und eine wichtige Infrastruktureinrichtung in der Region.

Der Flugplatz Zell am See wurde 1934 errichtet, in seiner heutigen Form besteht er seit 2002. Pro Jahr werden bis zu 25.000 Starts und Landungen verzeichnet. „Wir haben zwar keine Linienflüge, aber einen kommerziellen Luftfahrtbetrieb. Es gibt viele Kunden, die ein Flugzeug chartern und sich zu geschäftlichen oder privaten Terminen in ganz Europa bringen lassen. Außerdem werden Rundflüge mit Motorflugzeugen, Motorseglern und reinen Segelflugzeugen sowie Helikopterflüge angeboten“, erklärt Hubert Schweighofer. Er ist seit März Geschäftsführer der „Flugplatz Zell am See Betriebsgesellschaft“. Prominente Gesell-



„Wir vergeben laufend Aufträge an Unternehmen aus der Region“, sagt Geschäftsführer Hubert Schweighofer, der auch in den nächsten Jahren investieren will.

Foto: Christine Schweinöster

schafter des privaten Unternehmens sind etwa Wolfgang und Peter Daniell Porsche oder Ernst Piëch. „Die Betriebsgesellschaft beschäftigt sechs Mitarbeiter. Wenn man das Restaurant, den Werftbetrieb der Luftfahrzeugtechnik Zell am See, die ansässigen Flugschulen, Vereine und Unternehmen sowie den Not-

arzthubschrauber ‚Alpin Heli 6‘ dazu zählt, bringt der Flugplatz rund 70 Menschen Arbeit“, sagt Schweighofer.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Flugplatzes für den Raum Zell am See sei nicht zu unterschätzen. „Man muss nur an die Zulieferer für die Gastronomie, die Taxiunternehmen oder an Profes-

sionisten wie Metallbaufirmen und Elektriker denken, die für die laufenden Instandhaltungsarbeiten gebraucht werden“, zählt Schweighofer auf. „Hier vergeben wir regelmäßig Aufträge an langjährige Partner aus der Region.“

Mehrere internationale Auszeichnungen

Das renommierte deutsche „Fliegermagazin“ hat den Flugplatz Zell am See zweimal zum schönsten Flugplatz Europas und heuer auch zum „Lieblingsflugplatz in Europa“ gekürt. „Die Lage im Zeller Becken mit dem See und den Bergen der Hohen Tauern ist einmalig“, meint Schweighofer. Der Flugplatz sei nicht zuletzt auch eine wichtige Infrastruktureinrichtung, die bei Katastrophenereignissen als Stützpunkt für Krisenstäbe und Blaublichtorganisationen dienen könne. „Bei uns können Patrouillenhubschrauber ebenso wie Transporthubschrauber des Bundesheeres landen und betankt werden“, erläutert Schweighofer.

www.lowz.at

Luxus mit Seeblick genießen

Der Winter wird in den Bergen verbracht. Zwischen malerischem See, glitzernden Spitzen und ganz viel Salzburger Gastfreundschaft.

So packt man seine Sachen und reist in Richtung Salzburger Süden. Das charmante Seestädtchen Zell am See einmal für sich entdeckt, braucht man sich dann auch nicht lange zu fragen, wo man am besten nächtigt – vor allem, wenn man leicht romantisch veranlagt ist: Mitten in der Fußgängerzone steht das familiengeführte Romantikhotel. Je nachdem, zu welcher Tageszeit man es betritt, schwärmen hier Gäste zur abendlichen Runde durch die beleuchteten Gassen ein und aus. Oder marschieren warm ange-

Foto: Romantikhotel Zell am See



zogen und mit Brettern in allen Formen gerüstet zum Lift. Denn das örtliche Skigebiet ist nur minimal vom Hotel entfernt und außerdem direkt mit dem Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn verbunden! Auch Langlaufloipen, Rodelstrecken und bunte örtliche Attraktionen sind nicht weit. Bei so einer Lage kann es also schon einmal

passieren, dass man den ganzen Tag über unterwegs ist. Hauptsache man kommt dann rechtzeitig wieder zurück, wenn die Tische im Hotel in Tafelweiß gehüllt werden und zum abendlichen Menü laden. Die Romantik geht bekanntlich durch den Magen und auch da wird man im Hause Hörl nicht enttäuscht: „Regional, traditionell, ehrlich“ lauten die

Das Romantikhotel Zell am See der Familie Hörl lädt auch in der Winterzeit zum Genießen ein.

Stichworte, wenn's ums Essen geht. Hat man etwas zu feiern, darf man sich dafür auch gern in den Weinkeller zurückziehen.

Neben der Romantik schlägt das Herz von Familie Hörl auch für die ständige Weiterentwicklung. Der Herbst hat viel Neues entstehen lassen. Die Gäste finden pünktlich zur kalten Jahreszeit so einige frisch renovierte Zimmer vor. Die jüngsten Schmuckstücke der Kategorien „Pinzgauer“ und „Pinzgauerin“ strotzen nur so vor in Loden und Altholz gehüllter Gemütlichkeit. Absolutes Highlight ist und bleibt aber der „Zeller“, der neben freistehender Badewanne und echtem Kaminofen mit einem rundum drehbaren Bett auftrumpft, damit man den Zeller See auch wirklich aus jedem Winkel bestaunen kann.

www.romantik-hotel.at



GUTES PERSONAL FINDEN

» **BERATUNG** ZUM THEMA FACHKRÄFTESICHERUNG

- » Wie finde ich geeignete Mitarbeiter:innen?
Wie binde ich sie an mein Unternehmen?
Wir informieren umfassend auf WKO.at – damit auch
Sie Ihre Arbeits- und Fachkräfte sichern können.



W wko.at/sbg

Einzigartigkeit erhalten und neue Impulse setzen

Christine Schönhuber wurde kürzlich zur neuen Tourismusedirektorin der Stadt Salzburg bestellt. Sie folgt in dieser Funktion Bert Brugger nach, der nach 22 Jahren als Tourismuschef in Pension geht. Schönhuber ist 44 Jahre alt, stammt aus Bad Reichenhall und war zuletzt Marketingleiterin bei der Baden-Württembergischen Tourismusgesellschaft in Stuttgart. Im SW-Gespräch nimmt sie zu ihrer neuen Aufgabe, den Herausforderungen im Tourismus und ihren Plänen Stellung.



Foto: TSG/Breitberger

Christine Schönhuber, Tourismusedirektorin der Stadt Salzburg.

Welchen Stellenwert hat die Stadt Salzburg im weltweiten Städtetourismus?

Mit welchen Destinationen ist Salzburg vergleichbar bzw. auf einer Ebene?

Salzburg zählt neben Wien zu den kulturellen und touristischen Aushängeschildern Österreichs. Mit unseren Alleinstellungsmerkmalen Mozart, Advent, Salzburger Festspiele, UNESCO-Weltkulturerbe sowie „The Sound of Music“ sprechen wir Gäste aus der ganzen Welt an. Vergleiche mit anderen Städten sind sehr schwer anzustellen, denn im Bereich des UNESCO-Erbes sprechen wir von anderen Destinationen als im Bereich des Filmtourismus. Das ist ja das Schöne an Salzburg: Wir sind einzigartig!

Wo liegen die touristischen Stärken Salzburgs, wo die Schwächen?

Die angesprochenen Gründe machen aus Salzburg eine attrak-

tive Ganzjahresdestination für ganz viele Zielgruppen. Die Dichte an hochkarätiger Kultur gepaart mit der Nähe zur Natur und ein hohes Maß an #Instagramability zeichnen die Stadt und die nähere Umgebung aus. Die Lage im Herzen Europas sorgt für ideale Anbindungen per Flug, Zug und Auto. Als Schwäche sehe ich den manchmal geäußerten Ruf als gediegene und konservative Stadt. Salzburg hat so viel zu bieten für Jugendliche und ist sehr aktiv in den Subkulturen, aber das sieht man oft erst auf den zweiten Blick.

Hat sich die Stadt Salzburg schon vollends von den Corona-Folgen erholt, oder ist die Pandemie noch spürbar?

Der Tourismus hat im Sommer ein kräftiges Zeichen gesetzt.

Im Vergleich zum Rekordjahr 2019 wurden in den Monaten Juli und August beinahe 90% der Nächtigungen erreicht. Während einige Fernmärkte wie China noch fehlen, zeigt etwa die USA wieder großes Interesse. Schön ist, dass der heimische Markt in diesem Jahr rund 33% über dem Vorkrisenniveau liegt. Auch aus Deutschland haben wir um ein Viertel mehr Nächtigungen als vor Corona. Das zeigt zum einen, dass unser Angebot im Nahmarkt sehr gut ankommt, und zum anderen, dass unsere gezielte Bewerbungsstrategie in den vergangenen schweren Jahren gefruchtet hat.

Wird es in Zukunft wieder ein Overtourism-Problem in Salzburg geben? Wie könnte man das lenken bzw. verhindern?

Wir hatten im Jahr 2019 ein Rekordjahr, mit insgesamt 3,3 Millionen Übernachtungen. Wir schätzen momentan, dass wir das Jahr 2022 mit rund zwei Millionen Übernachtungen abschließen werden. Wir werden in den nächsten Monaten auf die aktuellen Krisen schauen müssen, daher ist es momentan schwer abzuschätzen, wie sich die kommenden Jahre entwickeln werden.

Welche thematischen Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Arbeit setzen?

Ich freue mich darauf, jetzt erstmal das Unternehmen und laufende Projekte kennenzulernen.

Selbstverständlich habe ich schon einige Ideen und Ansätze mitgebracht, etwa im Bereich der Digitalisierung. Es gilt, den Tourismus in der Mozartstadt durch die bevorstehenden Herausforderungen zu bringen und dabei moderne Impulse zu setzen.

Nicht nur die Stadt, sondern auch das Land Salzburg ist eine starke Marke. Wollen Sie die Vernetzung vortreiben?

Die Zusammenarbeit mit der SalzburgerLand Tourismus ist und war schon immer eine enge und produktive. Die USPs der Stadt ergänzen die Angebote der anderen Salzburger Destinationen hervorragend, das merken ja auch Gäste, die die Nähe von Kultur und Natur zu schätzen wissen. Die Marketing- und Medienkooperationen mit der SalzburgerLand Tourismus umfassen die Bereiche Radtourismus genauso wie gebündelte Aktionen bei Sonderprojekten wie dem 200-Jahre-Jubiläum von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ im Jahr 2018.

Sie kommen ursprünglich aus dem benachbarten Bad Reichenhall. Was bedeutet es für Sie, zu den Wurzeln zurückzukehren?

Die Nähe zu meiner Familie bedeutet mir sehr viel. Meine Heimat, die sehr traditionell geprägt und von einer wunderschönen Natur umgeben ist, ist für mich ein Ort des Wohlfühlens und eine Kraftquelle.

Lust auf Winterurlaub machen

„Wir sind die Generation Winter“: Mit dieser Botschaft macht das SalzburgerLand Lust auf einen Winterurlaub in der Saison 2022/23. „Titelheld“ der heurigen Winterkampagne ist Skisport-Legende Marcel Hirscher.

„Wenngleich die Tourismuswirtschaft nach wie vor mit großen Herausforderungen wie der Energiekrise, der Inflation oder

dem Ukraine-Krieg konfrontiert ist, sieht man gerade jetzt, wie sehr sich die Menschen wieder nach einer Auszeit sehnen“, sagte SLTG-Chef Leo Bauernberger bei der Präsentation der Kampagne. Die Botschaft ist bewusst positiv gewählt: „Die ‚Generation Winter‘ verstehen wir als eine Gemeinschaft, die sich über alle Generationen zieht“, so Bauernberger.

Foto: SLTG/Neumayr



Bei der Präsentation der Winterkampagne (v. l.): Leo Bauernberger (SLTG), Toni Giger (Van Deer), Sport-Landesrat Stefan Schnöll und Bartl Gensbichler (Landesskiverband).

Salzburger Buchtage: Impuls für Leselust und Buchwirtschaft

Die Salzburger Buchtage, die von der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft in der WKS organisiert werden, sind ein jährlicher Fixtermin für Leseratten und die gesamte Buchwirtschaft.

Vom 3. bis einschließlich 8. November bieten über 30 Veranstaltungen die Möglichkeit, bei Autorenlesungen, Buchausstellungen und Präsentationen die Menschen hinter den Büchern kennenzulernen, Begegnungen zwischen Autoren, Verlegern und Bücherfreunden zu schaffen. „Es ist ein alljährlicher Fixpunkt, der auf die gesamte Buchbranche aufmerksam macht und zweifellos die Lust am Lesen fördern soll“, betont Klaus Seuffer-Wasserthal, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft.

Teuerungswelle trifft auch den Buchhandel

Dass auch die Buchwirtschaft von den bekannten Unwägbarkeiten wie der Pandemie, dem Ukrainekrieg, der Inflation und der Teuerung der Rohstoffe, betroffen ist, steht außer Zweifel: „Gerade Verlage sind davon stark betroffen. Papier ist dreimal so teuer geworden. Das trägt dazu bei, dass ausverkaufte Titel oft



Foto: willebild/Rohrer

Buchhandlungen sind für Klaus Seuffer-Wasserthal die Nahversorger für Herz und Verstand.

aufgrund der Teuerungen nicht mehr nachproduziert werden“, informiert Seuffer-Wasserthal. Die Energiekrise spürt jeder einzelne Buchhändler. Das beginnt bei der Beleuchtung der Geschäfte und zieht sich hin bis zur Beheizung der Räumlichkeiten. Der Umstand, dass sich das Freizeitverhalten der Menschen nach Corona wieder normalisiert habe, diese mehr die Gastronomie besuchen und auf Urlaub fahren, anstatt Bücher zu lesen, habe die Branche bereits das ganze Jahr hindurch gespürt. „Insofern ver-

lief der Buchhandel heuer ein wenig gebremster. Es schaut aber so aus, als ob sich die wirtschaftliche Lage Richtung Weihnachten erholen wird“, beteuert Seuffer-Wasserthal, der seit über 30 Jahren die Geschäfte der Rupertus Buchhandlung lenkt.

Abwechslungsreiches Programm

Zur Eröffnung der Salzburger Buchtage am 3. November wird die Bestsellerautorin Hera Lind im WIFI Salzburg ihren neuesten Roman „Das letzte Versprechen“ vorstellen – ein tiefgründiger Tatsachenroman, der auf wahren Begebenheiten beruht.

Am Freitag, 4. November, steigt ab 11 Uhr in der Buchhandlung Krimi Helden das „Krimi Helden Fest“. Tags darauf, am 5. November, steht die Salzburger Altstadt ganz im Zeichen der Leselust. Ab 11 Uhr gibt es beim Altstadtbuchtag Autor:innenlesungen in der Rupertus Buchhandlung, den Buchhandlungen Motzko und Stierle sowie an anderen Veranstaltungsorten.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch heuer wieder dem Leser:innennachwuchs bei der Kinder- und Jugendbuchausstel-

SALZBURGER
BUCH
TAGE
2022



lung mit Lesungen von Kinder- und Jugendbuchautor:innen ab 3. November im WIFI Salzburg. „Veranstaltungen wie diese sollen Kinder für das Lesen begeistern und Bücher näher bringen“, sagt Seuffer-Wasserthal. Jedes Jahr nehmen daran 2.500 Kinder und Jugendliche teil.

Die Salzburger Buchtage sind für die Branche gleichzeitig der Auftakt für das Weihnachtsgeschäft, bei dem man auf die Bedeutung des Buches hinweisen möchte. „Wir haben noch immer das günstigste, aber hochwertigste Geschenk“, betont der passionierte Buchhändler.

WEITERE INFOS



Link zum Programm der Salzburger Buchtage 2022.

Bestsellerautorin Hera Lind wird zur Eröffnung der Salzburger Buchtage ihren neuesten Roman präsentieren.



Foto: Schneider-Press/Erwin Schneider

Sicher in der Kreativbranche – egal ob Cyber-Attacke oder Rechtsstreit

Im Rahmen der W.IN-Akademie der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation präsentierten am 10. Oktober die Experten Matthias Kienzl und DI Martin Schober Sicherheitstipps für die Kreativbranche.

Egal, ob rechtliche Fallstricke, oder Bedrohungen durch externe IT-Gefahrenquellen: Beide bedürfen professioneller Absicherungslösungen.

Im ersten Teil der „W.In-Akademie“ widmete sich Matthias Kienzl (Infenco Financial Lines) dem Thema von passgenauen Versicherungslösungen für die Kreativbranche. Gemeinsam mit der Fachgruppe Werbung Tirol wurde das Produkt „Infenco Markel Pro Media“ entwickelt, eine passgenaue Versicherung für die gängigsten Schadensfälle in der Kreativbranche. Vermögensschäden können etwa durch Druckfehler, Urheberrechtsverletzungen auf Websites, personalbedingten



Fachgruppenobmann Clemens Jager mit den Experten Martin Schober und Matthias Kienzl. (v. l.)

Foto: WKS

Ausfällen (z. B. Corona), die zu einer Verzögerung der Leistungserbringung führen, entstehen. „In keinem Fall werden die Schäden von der Betriebshaftpflichtversicherung übernommen. Schadenersatzforderungen können daher ordentlich ins Geld gehen und gerade für kleine Unternehmen existenzbedrohend sein. Hier ist eine rechtzeitige Absicherung gut“, unterstreicht Clemens

Jager, Obmann der Fachgruppe Werbung und Kommunikation.

Cybersecurity

Im zweiten Teil der W.In-Akademie widmete sich DI Martin Schober (IT-Security Architect) dem Thema Cybersecurity und ging auf potenzielle IT-Gefahren und Cyberthreats in der Kommunikationsbranche ein. „Eine der

größten Gefahren für Kreativberufe ist Identitätsdiebstahl“, erklärt Schober. So können Social Media Accounts, die für Kunden betreut werden, gehackt, gestohlen oder kopiert werden. Weitere Gefahren sind Phishing, SIM Swapping und Social Engineering. Das ist eine Taktik, mit der Benutzer dazu gebracht werden, wichtige Informationen wie Anmeldedaten zu Finanzdienstleister oder persönliche Daten preiszugeben. Social Engineering wird häufig zusammen mit einer anderen Angriffsmethode eingesetzt, um die Wirksamkeit zu erhöhen. Darüber hinaus ging es um Fragen wie sich Mitarbeiter:innen am besten absichern können? Was gibt es bei Cloud-Services und Websites zu beachten? Auch das Thema Passwortsicherheit war wieder ein Thema. Vor allem lange und komplexe Passwörter bieten bestmöglichen Schutz. Als weiteren Tipp rät Schober oft genutzte Online-Dienste wie z. B. MS Teams – regelmäßig auf Datenlecks zu überprüfen.



Bis zum 22. Oktober steht Eva Mrazek (links) ihrer Nachfolgerin Cathérine Steinbacher noch zur Seite.

Foto: WKS/Kolarik

Wechsel in der Geschäftsführung

Die gebürtige Salzburgerin und studierte Juristin, Cathérine Steinbacher, übernimmt mit 22. Oktober die Agenden von Eva Mrazek, Geschäftsführerin des Fachgruppenbereiches III „Kommunikation & Medien“ der Sparte Information und Consulting. „Diese Position

ist auf mich zugeschnitten, weil sie neben den rein klassisch juristischen Tätigkeiten auch betriebswirtschaftliche Managementaufgaben umfasst“, erklärt Steinbacher, die in den vergangenen Jahren in der Rechtsanwalts- und Beraterbranche in Wien tätig war.

10. Bundeslehrlingstagung für Immobilienkaufleute

In Kooperation mit der Landesberufsschule Tamsweg (Bundesland Salzburg) lud der Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder Ende September zur Bundeslehrlings-Tagung, die bereits zum zehnten Mal mit großem Erfolg veranstaltet wurde. Das Programm bot eine ausgewo-

gene Kombination an Fachvorträgen, Exkursionen und Impulsen zur Persönlichkeitsbildung. Ziel der Veranstaltung war es, die Berufsanwärter durch Fachwissen, Motivation, Praxisexkursionen und den Umgang mit neuen Medien zukunfts- und marketingfit zu machen.



Der Initiator der Bundeslehrlingstagung, Fachgruppenobmann Roman Oberndorfer MSc. (Bildmitte links), neben dem Fachreferenten Univ.-Doz. Christoph Kothbauer und den mehr als 50 interessierten Immobilienlehrlingen aus ganz Österreich.

Foto: WKS

Perspektivenwechsel bei Übergabe

Großes Interesse herrschte am ersten Webinar der Experts Group für Betriebsübergabe der UBIT Salzburg. Die vierteilige Webinarreihe zum Thema „Betriebsübergabe aus der Vogelperspektive“ widmete sich im ersten Online-Vortrag der Sichtweise des Storches: Als Partner begleitet er die herausfordernde und oftmals lange Übergabereise als vertrauensvoller Berater und Coach.

Die Referenten Verena Gutwirth, Christoph Ortner und Manfred Bauer veranschaulichten emotionale und rationale Abläufe, denen Unternehmer oft am Beginn ihres Betriebsübergabeprozesses begegnen. Gemeinsam gaben die Referenten fünf wichtige Tipps für erste Schritte im Übergabeprozess:

- ▶ Fangen Sie rechtzeitig an, sich mit dem Thema Übergabe zu beschäftigen.
- ▶ Holen Sie alle Beteiligten ins Boot und denken Sie daran, mit



Foto: Neumayr

Beim Webinar (v. l.): Mag. Christoph Ortner, Manfred Bauer MAS, Verena Gutwirth MSc., B. A., und Mag. Gerhard Pettin.

ihnen umfassend und aufrichtig zu kommunizieren. Dann fühlt sich niemand übergangen oder ausgeschlossen.

- ▶ Bei der Übergabe in der Familie sind andere Dinge zu beachten, als bei Verkauf oder Weitergabe an Mitarbeiter oder Externe – beziehen Sie dies in Ihre Überlegungen mit ein.
- ▶ Das Pendeln zwischen Tradition und Innovation, zwischen

bewährt und riskant, zwischen gemeinsam oder allein bringt Stillstand und Unzufriedenheit und birgt gewaltiges Konfliktpotenzial. Ein neutraler Begleiter sieht Dinge oft klarer und unaufgeregter.

- ▶ Machen Sie sich einen Plan für den Ausstieg. Was wollen Sie noch erleben, welche Träume haben Sie noch, oder gibt es ein Hobby, dem Sie sich widmen wollen?

Bundessparte IC feierte 20 Jahre

2002, also vor 20 Jahren, wurde in der WKÖ die Bundessparte Information und Consulting gegründet. Dieses Jubiläum wurde kürzlich in einer prominent besetzten Netzwerkveranstaltung in der WKÖ gefeiert. „Diese technischen und wissensbasierten Dienstleistungen sind wichtige Brückenbauer in die Zukunft“, betonte Bundesspartenobfrau Mag. Angelika Sery-Froschauer.



Foto: BSIC/Caro Strassnik

Auch der Salzburger Spartenobmann Dr. Wolfgang Reiger und Mag. Alfred Harl, Obmann des Fachverbands UBIT, gratulierten.

Fundiertes Fachwissen für Krisenbewältigung

Auf Einladung der Fachgruppe UBIT fand kürzlich das 2. Bundestreffen der Experts Group Bonitätsmanagement und Controlling (EG BMuC) zum Jahresthema „Finanzierung“ im Penthouse A des WIFI Salzburg statt.

Der Salzburger Landessprecher der EG BMuC, Mag. Gerhard Pettin, konnte neben den österreichweit an der Veranstaltung teilnehmenden Expert:innen aus der Unternehmensberatungsbranche hochkarätige Referenten aus dem Finanzierungsbereich (A.B.S. Factoring AG, Oberbank AG) sowie des KSV1870 begrüßen.

Unter dem Eindruck der aktuellen Krisen präsentierten die Vortragenden konkrete Möglichkeiten und Handlungsansätze im Rahmen der Beratungstätigkeiten sowie Praxisbeispiele. Hintergrundinformationen aktuelle Trends und ein Ausblick auf das Jahr 2023 standen ebenfalls auf dem Programm.



Foto: Kolarik

Bei vielen Betrieben haben die Folgen des Ukraine-Konflikts (u. a. Unterbrechung der Wertschöpfungsketten, Lieferengpässe, Energiepreisexplosion, kurzfristiger Zinsanstieg) zu einer zunehmenden existenziellen wirtschaftlichen Bedrohung geführt, die durch eine massive Verschlechterung der Liquiditätssituation hervorgerufen wird. Um den betrieblichen Fortbestand zu sichern sowie mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen zu vermeiden, ergeben sich einige Handlungsbereiche für Unternehmer:innen:

- ▶ Laufende Liquiditätskontrolle und -steuerung
- ▶ Kurzfristige Planung und Steuerung der Kapazitäten
- ▶ Einführung und Pflege eines laufenden Controllings
- ▶ Regelmäßiger Kontakt und Informationsaustausch mit Finanzierungspartnern
- ▶ Anpassungsdruck (Strategie, Geschäftsmodell)

Beim Bundestreffen (v. l.): Dr. Martin Niklas, Bernhard Dietachmair MBA, Mag. Petra Wögerbauer, Mag. Marcus Bumberger, Mag. Gerhard Pettin, Mag. FH Andreas Draxler.

Verbunden mit der Notwendigkeit, sich um das laufende Tagesgeschäft zu kümmern, bleibt zur Umsetzung der weiterführenden Maßnahmen innerbetrieblich oft zu wenig Zeit. Fehlende geeignete Instrumentarien und Werkzeuge sowie fehlendes entsprechende Fachwissen erschweren in der Praxis ein rasches und rechtzeitiges Agieren, was die Gefahr von weiteren wirtschaftlichen Schäden in den Betrieben zusätzlich erhöht.

Die Certified Corporate Finance Experten (CCFE) innerhalb der Experts Group Bonitätsmanagement und Controlling sind branchenerfahrene, geprüfte Experten in den Bereichen Finanzierung, Liquiditätsplanung und Controlling und unterstützen tatkräftig mit ihrem langjährigen Know-how sowie bewährten Instrumenten. Sie sind erste Ansprechpartner und Garanten für ein hohes Qualitätsniveau und oft Brücke zwischen Unternehmern und Kapitalgebern. Sie finden Ihren Salzburger Experten unter: www.ubitsalzburg.at

Mehrwert durch Kooperationen mit queerer Community

Die Experts Group Kooperation & Netzwerke lädt am 8. November zum Netzwerkfrühstück ins Penthouse A des WIFI Salzburg. Ab 8.30 Uhr spricht Conny Felice als zukunftsorientierte Vertreterin der queerer Community über das, oft noch unerkannte, Kooperations-Potenzial der queerer Bewegung für Unternehmen.

Unternehmen und Consultants beginnen, das Potenzial queerer Communitys für Marketing und Personalmanagement zu erkennen. Die Mediatorin und Konflikt-Trainerin Conny Felice gibt Einblicke in die Arbeit der größten queerer Selbstvertretungsorganisation Westösterreichs und zeigt einige Dos & Don'ts auf, um den unternehmerischen Einstieg zu erleichtern. Mit gesellschaftlichen Hürden und Vorurteilen räumt sie in ihrem Netzwerkfrühstück-Vortrag rasch auf. Sowohl im persönlichen wie auch im wirtschaftlichen Umfeld bringen

queere Menschen Talente und Begabungen ein, die in einer zunehmend vielschichtigen Welt von erheblicher Bedeutung sind.

„Unser Netzwerkfrühstück soll für das Thema sensibilisieren und alte Denkmuster aufbrechen. Mit Conny Felice haben wir hierfür die perfekte Referentin gefunden“, ist Mag. Martin Seibt, Landessprecher der Experts Group Kooperation & Netzwerke, überzeugt. Anmeldung: www.ubitsalzburg.at/veranstaltungen



Referentin Conny Felice.

Übergabe aus der Perspektive des Adlers

Am 3. November lädt die Fachgruppe UBIT Salzburg gemeinsam mit den Experten der Experts Group für Betriebsübergabe zum dritten von vier Online-Vorträgen zum Thema „Übergabe aus der Vogelperspektive“. Im Zentrum des Webinars steht ab 18 Uhr die Sichtweise des Adlers, der einen scharfen Blick auf die Unternehmenszahlen wirft und den Betrieb aus einem neutralen Blickwinkel bewertet. Die Referenten Mag. R. Fantl und Mag. H. Thurner informieren über einen einfach nachvollziehbaren Berechnungsweg für KMU und sind an diesem Abend Ihre kompetenten Flugbegleiter.

Interessierte erfahren, wie das EBIT der vergangenen drei Jahre um betriebsfremde, einmalige, aperiodische oder auch fehlende Kosten bereinigt werden kann.



Foto: stock.adobe.com/Vaclav

Darauf aufbauend zeigen die Referenten, wie sich die marktübliche EBIT-Multiple-Bandbreite aus Erhebungen früherer Verkäufe ähnlicher Betriebe verwenden lässt, um zusammen mit den betrieblichen Faktoren einen realistischen Unternehmenswert zu ermitteln.

Mit Scharfblick erkennt der Adler den richtigen Einsatz von betrieblichen Zahlen und Faktoren und nimmt die Teilnehmer mit auf seine Reise zu einem transparenten Berechnungsvorgang des Unternehmenswertes für eine erfolgreiche Betriebsübergabe.

Anmeldung: www.ubitsalzburg.at/veranstaltungen

Der Mensch als Mittel.Punkt?

Satzzeichen können essenziell für die Bedeutung eines Satzes sein. Und auch wir stellen uns die Frage, wo wir ein Zeichen setzen möchten. Betrachten wir unsere Mitarbeiter als Mittel. Punkt ... oder sehen wir sie als Mittelpunkt für unsere Unternehmensziele?

Das Team der NeuroPerformanceGroup GmbH stellt den Menschen in den Mittelpunkt.



Foto: NeuroPerformanceGroup GmbH

In einer Sache sind sich alle Unternehmer einig: keine Mitarbeiter, kein Erfolg. Denn engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind das A und O für ein wirksames Wirtschaften.

Doch vielerorts treffen wir oft noch auf gegenteilige Handlungsweisen. vielerorts werden

die Angestellten als einfache Mittel genutzt, um die Ziele des Unternehmens zu erreichen. Die Bedürfnisse der Menschen? Die rücken in den Hintergrund, genauso wie deren Wohlbefinden. Dementsprechend fallen auch Investitionen in die Personalentwicklung aus und schon bald,

sieht sich das Unternehmen ohne Mitarbeiter dastehen – und somit auch ohne Erfolg.

Wir bei der NPG betrachten die Mitarbeiter nicht als Mittel zum Zweck, sondern als Mittel-PUNKT. Denn wir sind fest davon überzeugt: Wenn die Personen in einem Unternehmen gesund und zufrieden sind, wenn sie motiviert sind und nach persönlichem Wachstum streben, dann nimmt das Unternehmen ganz von allein Kurs in Richtung einer nachhaltigen erfolgreichen Zukunft.

Und mit dieser Herausforderung lassen wir Sie auch nicht allein. Wir bringen Personalentwicklung auf den Punkt und rücken die Menschen in Ihrem Unternehmen in den Mittelpunkt. Mit individuellen Programmen holen wir Sie da ab, wo Sie Unterstützung brauchen. Und die gute Nachricht zum Schluss: Es darf auch einfach gehen. Lassen Sie neue Lösungen mit Leichtigkeit entstehen und sehen Sie dabei zu, wie sich Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und somit auch Ihr Unternehmen ganz von alleine weiterentwickeln.

BeCause you can.

KONTAKT

NeuroPerformanceGroup
Sophie Landry |
Events & Communication
Tel.: 0660 846 1022
E-Mail:
sophie.landry@npgroup.at

Kein Spielraum mehr bei Energie

Die drängende Energiefrage und das Problem der zunehmenden Teuerung standen im Mittelpunkt der jüngsten Fachgruppentagung der Holzindustrie.

Der Ort der Tagung war nicht zufällig gewählt. Besonders die Industrie ringt derzeit mit den hohen Energiekosten. Zu Gast waren die Mitglieder der Fachgruppe der Holzindustrie im Eisenwerk Sulzau-Werfen in Tenneck. Das seit 1770 existierende Unternehmen, das sich seit 1899 im Besitz der Familie Weinberger befindet, beschäftigt rund 300 Mitarbeiter:innen und produziert Walzwerkswalzen. Diese werden zu 97% exportiert. Die aufwendige Produktion der Walzwerkswalzen ist dabei in Zeiten hoher Energiepreise besonders herausfordernd.

Fotos (5): fotoperfect



Schülerinnen aus der 3a MS Bad Hofgastein informierten sich bei „i-star“ über Ausbildungschancen.

Lust auf Lehre in der Industrie

Mehr als 500 Jugendliche informierten sich bei „i-star“ im Kongresshaus in St. Johann über Ausbildungsmöglichkeiten bei Industriebetrieben in der Region.

Zum 16. Mal veranstalteten die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Pongau in Kooperation mit der Sparte Industrie der WKS und der Industriellenvereinigung Salzburg ihre Ausbildungsinitiative „i-star“. „Mit ‚i-star‘ bieten wir sowohl Eltern als auch Jugendlichen ein Forum zur leichteren Orientierung bei der Berufswahl“, zog Regina Nussbaumer von der WKS-Bezirksstelle Pongau Bilanz. Rund 500 Schüler:innen der 3. und 4. Klassen von Hauptschulen und Polytechnischen Schulen des Pongaus und der Nachbarbezirke sowie Schü-

ler aus AHS, Handels- und Fachschulen informierten sich über die Aus- und Weiterbildung in führenden Betrieben der Region. Zwölf Industriebetriebe nutzten die Gelegenheit, um bei i-star Kontakte mit potenziellen neuen Lehrlingen zu knüpfen.

Für die Jugendlichen gab es viel Information. Gleichzeitig ging es darum, den jungen Leuten technische Lehrberufe schmackhaft zu machen. Ein besonderes Augenmerk galt den Mädchen. Dazu berichteten in der Talkrunde weibliche Lehrlinge von ihren positiven Erfahrungen. Am Abend besuchten rund 300 interessierte Eltern mit ihren Kindern die Veranstaltung und konnten die i-star-Betriebe der Region kennenlernen.

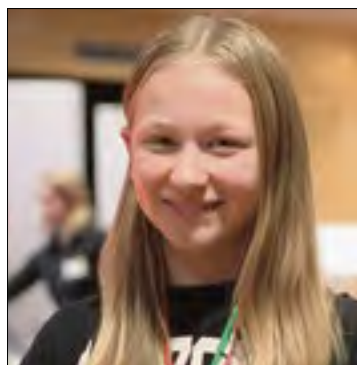
„Für uns ist ‚i-star‘ eine sehr wichtige Werbeveranstaltung für die Lehre. i-star bietet die ideale Möglichkeit, an einem Tag mit

einer großen Anzahl von Jugendlichen aus der Region in Kontakt zu treten und diese für die Lehre zu begeistern. Denn die Lehre ist bei uns nach wie vor ein erfolgreicher Weg in eine erfolgreiche Zukunft“, betonte Marina Hettegger, Personalverantwortliche der Glas Gasperlmair GmbH. „Besonders in Zeiten des Fachkräftemangels schätzen wir i-star sehr. Hier können wir direkt mit interessierten Mädchen und Burschen ins Gespräch kommen und unsere Lehrberufe und Karrieremöglichkeiten in lockerer Atmosphäre vorstellen. Ein weiterer Pluspunkt von i-star ist die Kombination aus Berufsinfoveranstaltung und Betriebsbesuchen. So können die Jugendlichen direkt vor Ort einen Eindruck vom Unternehmen und den Berufsbildern bekommen“, erklärte Ferdinand Keinprecht von der Firma Alba in Forstau.

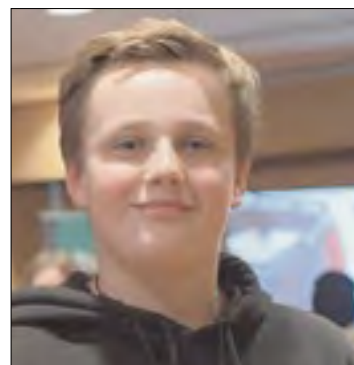


Fachgruppenobmann
Wolfgang Hutter Foto: Bryan Reinhart

Doch auch die Holzwirtschaft beschäftigt die Energiepreiskrise. Fachgruppenobmann KommR Wolfgang Hutter stellte klar, dass die Holzindustrie aufgrund der bereits gesetzten Maßnahmen bei der Energieeffizienz Energie nur noch sparen kann, wenn sie die Produktion drosselt und so die Wertschöpfung reduziert. Ebenso kam die Frage der Holz mengen zur Sprache. Hier kann die Fachgruppe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern verweisen. Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter lobte die gute Zusammenarbeit und kritisierte die immer mehr um sich greifende Ausnutzung von Wäldern.



„Ich möchte unbedingt einen technischen Beruf erlernen, mich beeindruckt am meisten der 3-D-Drucker. Heute habe ich mich bei Amari informiert, dort würde ich gerne die Ausbildung zur Technischen Zeichnerin machen“, sagte Teilnehmerin Leonie aus Werfen.



„Meine Eltern haben eine Landwirtschaft, ich interessiere mich daher für den Lehrberuf des ‚Landmaschinentechnikers‘. Ich würde gerne bei der Firma Liebherr eine Schnupperlehre machen“, erzählte Teilnehmer Michael aus Bischofshofen.

I-STAR-PARTNER

Die Projektpartner von „i-star“:

- ▶ Alba
- ▶ Amari
- ▶ Atomic
- ▶ Bosch
- ▶ Eisenwerk Sulzau-Werfen
- ▶ Eurofunk Kappacher
- ▶ Glas Gasperlmair
- ▶ Liebherr
- ▶ Meissl
- ▶ ÖBB
- ▶ SAG
- ▶ Salzburg AG
- ▶ AMS
- ▶ TAZ Mitterberghütten
- ▶ WIFI
- ▶ Bildungsdirektion Salzburg



© Adobe Stock / Thapana_Studio



KEINE DATEN OHNE SCHUTZ

» **BERATUNG** ZUM THEMA IT-SICHERHEIT

- » Wie kann ich meine IT-Sicherheit verbessern? Wir informieren Sie über mögliche Sicherheitslücken und den Schutz wertvoller Daten. Setzen Sie jetzt die richtigen Schritte – damit Cyberbetrug keine Chance hat.



W wko.at/sbg

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um die Themen Werbung und Marketing.

Der richtige Werbepartner

Ein neuer Leitfaden zeigt Auftraggebern, wie sie den passenden Kommunikationsdienstleister finden.

Kommunikationsdienstleister haben einen unmittelbaren Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens und seiner Marken. Der Wahl des richtigen Kreativpartners kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu, schließlich geht es um den Aufbau und die Pflege der eigenen Marke.

Leitfaden für Umgang mit Werbepartnern

Ein neuer Leitfaden der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation soll Auftraggebern die Wahl des richtigen Partners erleichtern und so zu einer erfolgreichen Beziehung zwischen Kommunikationsprofis und der Marke führen. Der Leitfaden bringt Licht ins Dunkel der sogenannten Pitches (Wettbewerbspräsentationen), erleichtert mit Checklisten die Planung und den Ablauf eines Pitches und zeigt alternative Auswahlmöglichkeiten. So haben Unternehmen

einen Leitfaden für einen wertschätzenden Umgang mit Kreativdienstleistern zum Wohle und Gewinn beider Seiten.

Der Vergabeleitfaden wurde als Gemeinschaftsprojekt aller Bundesländer auf Anregung und Initiative der WK Salzburg, dem Fachverband und der WK Vorarlberg umgesetzt. Aus Kostengründen wurde auf ein bestehendes Projekt aus Vorarlberg aufgesetzt. Der Leitfaden wurde im Zusammendruck produziert – das ist wirtschaftlich sinnvoll und spart Ressourcen.

Den praktischen Leitfaden können Unternehmen kostenlos bestellen. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail an werbung@wks.at

Ausschreibungs- und Pitches-Leitfaden

Der Leitfaden für Auftraggeber dient als Ergänzung zum Leitfaden „21 gute Fragen, die sich Agenturen stellen (soll-



Foto: vegefox.com/stock.adobe.com

ten)“, der die wichtigsten Fragestellungen im Laufe eines Pitch-Verfahrens aus Agenturperspektive aufrollt. Ein wertschätzender

Umgang führt zu mehr Erfolg, sowohl auf Auftraggeber- als auch auf Auftragnehmerseite.



Fotos: Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation

FACTS

Unter den Top Ten der Wirtschaft

- ▶ Salzburgs Werbe- und Kommunikationsbranche zählt derzeit 2.270 aktive Mitglieder im Bundesland Salzburg mit insgesamt 3.502 Beschäftigten.
- ▶ Die Mitgliederzahl ist in zehn Jahren um 41% gewachsen.
- ▶ Die Branche gehört damit zu den zehn größten Branchen der Salzburger Wirtschaft und liegt auf Platz vier.
- ▶ Auch 2021 wurden 172 Unternehmen in diesem Sektor gegründet. Der Anteil der Einpersonener Unternehmen (EPU) liegt bei 68%.

Jungunternehmer machen Google-Sternen den Garaus



Für viele Betriebe ist der Google-My-Business-Eintrag aufgrund von Bewertungen ein dauerhaftes Ärgernis. Zwei Unternehmen aus Salzburg finden nun einen Lösungsansatz.

Beim Netzwerktreffen „Topf sucht Deckel“ ergibt sich eine Zusammenarbeit mit neuen Möglichkeiten der Kundenbedienung von Agenturen.

Aus der Notwendigkeit heraus entwickeln zwei Unternehmen (Simple Solution. OG und Trachtenberg Consulting) ein Produkt, welches erstmals die Entfernung von Google-My-Business-Einträgen erlaubt.

„Gerade Branchen, die aufgrund ihrer Tätigkeit nie gute

Bewertungen erhalten (Parkraumbewachung, Inkasso, Hausbetreuer etc.) erleiden einen dauerhaften Imageschaden“, so Matthias Lang, einer der Geschäftspartner der Simple Solution OG weiter über die Rechtslage: „Das Problem ist, dass Einträge aufgrund der Nutzungsbedingungen von Google gar nicht selbst entfernt werden können“. Das Projekt „g-delete.at“ schafft nun Abhilfe und bietet die Möglichkeit zur Entfernung innerhalb kürzester Zeit.

INFORMATION:

Simple Solution. OG
Salzgasse 2, 5400 Hallein
support@g-delete.at
www.g-delete.at

Schlechte Bewertungen?
Wir löschen Ihr Unternehmen aus Google!



Jetzt scannen + Rabatt erhalten!
www.g-delete.at

Talking Tactics

Der Podcast über Kämpfen, Überleben, Gewinnen und Verlieren in der Kreativbranche.

Klaus Laimer arbeitete als Designer in München und Berlin, ehe er sich 2017 nach drei Jahren als Art Director bei Red Bull mit seiner Werbeagentur Creative Tactics in Salzburg selbstständig machte. Zu seinem Zehnjahre-Jubiläum in der Kreativbranche formulierte er „zehn Learnings, die man nicht im Studium lernt, aber für meinen Werdegang und den bisherigen Erfolg von Creative Tactics verantwortlich sind“, ist Laimer überzeugt.

Ursprünglich als Vortrag an FHs oder Schulen konzipiert, wurde daraus aufgrund der Pandemie ein Podcast, der durch Gäste weit über die Take-Aways seit 2011 hinausgeht.

„Talking Tactics versteht sich als Podcast für alle, die kreativ arbeiten oder Interesse an Marke und Design haben – vom Schüler bis zum CEO, vom Freelancer bis zum Marketer“, so der Agenturchef.



Foto: Talking Tactics

Klaus Laimer war Art Director bei Red Bull und hat nun seine eigene Werbeagentur.

INFORMATION:

www.creativetactics.design/podcast

Service

Am 1. Oktober ist eine umfangreiche Novelle zum Ausländerbeschäftigungsgesetz in Kraft getreten. Sie bringt deutliche Verbesserungen bei der **Rot-Weiß-Rot-Karte** und bei der Beschäftigung von Stammmitarbeiter:innen im Tourismus.

Webinar erklärt neue RWR-Card

In einem gemeinsamen Webinar der WKS mit dem AMS Salzburg am Donnerstag, 10. November 2022, um 16 Uhr informieren die Expert:innen der WKS über die konkreten Änderungen bzw. die Auswirkungen der Reform in der Praxis. Neben einer Darstellung der Rechtslage gibt es auch wichtige Informationen und praktische Tipps für das Verfahren zur Erlangung einer Rot-Weiß-Rot Card.

Die wichtigsten Neuerungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte:

- ▶ Sprachdiplome und Kurszeugnisse zum Nachweis von Sprachkenntnissen, die im Verfahren auf Ausstellung einer Rot-Weiß-Rot-Karte vorgelegt werden, dürfen nunmehr zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als fünf Jahre sein (bisher ein Jahr).
- ▶ Punkte für die Berufserfahrung werden pro Halbjahr – jeweils ein Punkt – vergeben und nicht wie bisher pro Jahr.
- ▶ Sofern im Unternehmen Englisch die vorherrschende Sprache ist, werden nachgewiesene Englischkenntnisse in der Bewertung Deutschkenntnissen gleichgestellt.
- ▶ Die Berufserfahrung bei Antragstellung auf eine Rot-Weiß-Rot-Karte für sonstige



Foto: ÖSD

Bei der Rot-Weiß-Rot-Karte gibt es jetzt Erleichterungen.

- Schlüsselkräfte muss nicht mehr ausbildungsadäquat sein.
- ▶ Bei den Fachkräften in Mangelberufen werden für den Nachweis einer Berufsausbildung einheitlich 30 Punkte vergeben, unabhängig davon, ob für den beantragten Beruf eine Lehrausbildung, der Abschluss einer berufsbildenden Schule oder ein Studium erforderlich ist. Auch über 40-jährige Fachkräfte erhalten noch fünf Punkte in der Kategorie „Alter“.
- ▶ Im Verfahren zur Zulassung sonstiger Schlüsselkräfte wird für über 30-Jährige das Erfordernis einer Mindestentlohnung von 60% der Höchstbeitragsgrundlage auf 50% abgesenkt (für das Jahr 2022

sind das 2.835 € brutto zuzüglich Sonderzahlungen).

- ▶ Für Studienabsolvent:innen ist keine gesetzliche Mindestentlohnung mehr vorgesehen. Diese muss jedoch weiterhin dem zumindest ortsüblichen Entgelt inländischer Studienabsolvent:innen mit vergleichbarer Tätigkeit und Berufserfahrung entsprechen, wobei hier eine Vollzeitbeschäftigung erforderlich ist.
- Die Austrian Business Agency – ABA wird künftig Unternehmen bei der Antragstellung auf Rot-Weiß-Rot-Karten beraten.

Umsetzung Blaue Karte der EU-Richtlinie

Sie betrifft vor allem Erleichterungen bei der Zulassung hochqualifizierter Arbeitskräfte aus Drittstaaten.

- ▶ Entfall der Arbeitsmarkprüfung bei Umstieg des Inhabers einer Rot-Weiß-Rot-Karte auf eine Blaue-Karte-EU unter Beibehaltung des Arbeitsplatzes.
- ▶ Ausländer:innen, die über eine gültige Blaue-Karte-EU eines anderen Mitgliedstaates verfügen, benötigen zur Ausübung einer geschäftlichen Tätigkeit im Bundesgebiet

unter bestimmten Voraussetzungen für die Dauer von 90 Tagen innerhalb eines Zeitraumes von 180 Tagen keine Entsendebewilligung oder Beschäftigungsbewilligung.

- ▶ Für bestimmte hochqualifizierte Tätigkeiten im IKT-Bereich wird kein Hochschul- oder Fachhochschulabschluss mehr benötigt. Der Nachweis einer dreijährigen einschlägigen Berufserfahrung auf diesem Niveau ist ausreichend.
- ▶ Die Gehaltsschwelle wird vom 1,5-fachen auf das einfache des in Österreich gegebenen durchschnittlichen Brutto-Jahresgehalts abgesenkt.
- ▶ Für Inhaber einer Blauen-Karte-EU von Österreich entfällt bei einem Arbeitgeberwechsel nach einer zwölfmonatigen Beschäftigung die Arbeitsmarkprüfung und die neue Beschäftigung kann sofort aufgenommen werden. Bei einer Beschäftigungsdauer unter zwölf Monaten kann der Inhaber der Blauen-Karte-EU nach Ablauf einer Frist von 30 Tagen ab Antragstellung die beantragte neue Beschäftigung vorläufig aufnehmen.
- ▶ Eine gleichlautende Bestimmung ist nach zwölfmonatiger Beschäftigung auch für Inhaber einer Blauen-Karte-EU eines anderen Mitgliedstaates vorgesehen.

NEUERUNGEN IM BEREICH DER SAISONBESCHÄFTIGUNGEN

- ▶ Für die Möglichkeit einer Registrierung als Stammsaisonier ist nunmehr eine Beschäftigung in den vergangenen fünf vorangegangenen Kalenderjahren ausschlaggebend (Personen, die innerhalb der vergangenen fünf Kalenderjahre in zumindest drei Kalenderjahren im selben Wirtschaftszweig im Rahmen von Kontingenten jeweils mindestens drei Monate beschäftigt waren).
- ▶ Saisonarbeitskräfte erhalten als Stammmitarbeiter:innen eine Rot-Weiß-Rot-

Karte, sofern sie über zwei Kalenderjahre im selben Wirtschaftszweig mindestens sieben Monate pro Kalenderjahr als registrierte Stammsaisoniers beschäftigt waren und über Deutschkenntnisse auf A2-Niveau verfügen.

- ▶ Voraussetzung ist weiter, dass der Arbeitgeber den Stammmitarbeiter:innen mit dem Angebot eines unbefristeten Arbeitsvertrages eine auf Dauer ausgerichtete Beschäftigung in Aussicht stellt.

WEITERE INFOS

Sozial- und Arbeitsrecht der Wirtschaftskammer Salzburg, Tel. 0662/8888, Dw. 397 oder E-Mail sozialpolitik@wks.at



Anmeldung zum Webinar unter wko.at/sbg/rwr-card

Gemeinsam in die Energiewende

Eine Fachveranstaltung im Rahmen des „WKS-Forums für Erneuerbare Energie“ hat das Thema „Energiegemeinschaften“ ausführlich beleuchtet. Die Energiegemeinschaften werden eine wichtige Säule der Energiewende bilden.

Die Veranstaltung, die von der WKS in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Salzburg ausgerichtet wurde, fand vor dem Hintergrund einer zunehmend schwieriger werdenden Preissituation bei Energie statt.

Bereits 82% der heimischen Unternehmen sind von horrenden Strom- und Energiepreisen betroffen und oft auch in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdet. „Die von der Bundesregierung beschlossenen Gegenmaßnahmen sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Um die Energiekrise zu lösen, wird sich die EU vom Merit-Order-System, nach dem der teuerste eingesetzte Anbieter den Marktpreis bestimmt, verabschieden müssen“, erklärte WKS-Vizepräsident Peter Genser in seinen Eröffnungsworten.

Jetzt erneuerbare Energie ausbauen

Als allerwichtigste Maßnahme zur Bewältigung der Energiekrise und für eine unabhängige, klimafreundliche Energieversorgung bezeichnete Genser jedoch den österreichweiten Ausbau aller erneuerbaren Energieträger. Dabei werden die Energiegemeinschaften für erneuerbare Energien (EEG), die mit dem neuen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz rechtlich möglich wurden, eine

wichtige Rolle spielen, stellte WKS-Bereichsleiter Christian Wagner fest, der durch die Veranstaltung führte. Er unterstrich die Bedeutung des „Forums für Erneuerbare Energie“, das 2017 gestartet wurde und heuer zum vierten Mal stattfand: „Die WKS will mit dem Forum eine branchenübergreifende Informationsplattform bieten und den Ausbau der erneuerbaren Energie fördern.“

Land baut auf Energiegemeinschaften

Das Land Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 100% des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen. Dazu muss bis 2030 die Erzeugung von erneuerbarem Strom um rund 1.000 GWh/a gesteigert werden. „Hier setzt das Land Salzburg große Hoffnung in die Energiegemeinschaften. Diese ermöglichen es, große Dachflächen sinnvoll für Photovoltaik zu nutzen und den erzeugten Strom regional zu verwenden. Die Energiewende im Strombereich wird so zu einer gemeinsamen Aufgabe in der Gemeinde“, sagte Martin Weber vom Referat Energiewirtschaft des Landes Salzburg. „Gerade für Unternehmen bieten sich dadurch neue Handlungsspielräume, wenn sie sich lokal und regional mit Bürger:innen, Gemeinden und

anderen Unternehmen zusammenschließen“, betonte auch Markus Schwarz vom Salzburger Institut für Raumordnung (SIR). Das SIR stehe als Anlaufstelle für Energiegemeinschaften in Salzburg mit Rat und Tat zur Seite.

Als Organisationsform für Energiegemeinschaften sei die Genossenschaft geeignet, betonte Hannes Hettegger vom Raiffeisenverband Salzburg. Als Gesellschaftsform vereint die Genossenschaft die offene Mitgliedschaft des Vereins mit der auf wirtschaftliches Arbeiten ausgelegten Organisationsstruktur der GmbH. „Genossenschaften bieten sich für regionale Projekte an, vor allem bei Beteiligung von öffentlichen Institutionen. Vereine hingegen sind für kleinere, lokale Energiegemeinschaften mit wenigen Mitgliedern geeignet“.

Sonnenstrom gemeinschaftlich teilen

Photovoltaikanlagen rechnen sich bei den derzeit explodierenden Strompreisen schon nach wenigen Jahren. Dennoch braucht es dabei Beratung. Die Agentur für Erneuerbare Energie AEE eGen übernimmt, berät und baut PV-Anlagen, die mit Bürgerbeteiligung finanziert werden. „Dadurch können auch Unternehmen ohne eigene Dachfläche die Energiewende mitgestalten und einen großen Teil ihres Strombedarfs selbst decken“, informierte Harald Kienzl. Auch die Salzburg AG will einen aktiven Beitrag zur Klimawende zu leisten. Das Team rund um Kristijan Jarc und Nina Strempfl arbeitet an einer Lösung,

die Kunden zahlreiche Services für die Energie-Optimierung aus einer Hand bietet. Aktuell wird auch eine neue digitale Kundenplattform für alle Produkte der Salzburg AG in diesem Sektor entwickelt.

Jürgen Sonnleitner von der Pongauer Energie Center GmbH präsentierte verschiedene Projekte für Erzeugungsanlagen mit Speicher, Energiegemeinschaften, Wasserstoffsonderfahrzeuge im alpinen Bereich, Energiesysteme bei Kläranlagen und modernste Berechnungs- und Simulationswerkzeuge. Sein Appell: „Jedes Unternehmen sollte jetzt rasch auf individuell geplanter Grundlage in den Energiemarkt einsteigen.“

Wertvolle Flächen nicht verlieren

Die Land- und Forstwirtschaft ist eine wichtige Säule bei der Transformation des österreichischen Energiesystems hin zu den erneuerbaren Energien. Matthias Kittl von der Landwirtschaftskammer warnte: „Gleichzeitig muss es gelingen, nachhaltig mit den begrenzten heimischen Ressourcen umzugehen und Flächen, die für die Nahrungsmittelproduktion geeignet sind, nicht für immer zu verlieren“.

WEITERE INFOS



www.wko.at/sbg/forum-erneuerbare-energie



Foto: RVS

Hannes Hettegger, Raiffeisenverband, empfiehlt Genossenschaften als Organisationsform.



Foto: Pongauer Energie Center

Jürgen Sonnleitner, Pongauer Energie Center GmbH: „Jetzt in den Energiemarkt einsteigen!“



Foto: R. Krasser

Markus Schwarz, SIR: „Das SIR dient als Anlaufstelle für Energiegemeinschaften.“



Foto: H. Kienzl

Harald Kienzl, Agentur für erneuerbare Energie: „Unternehmen gestalten die Energiewende mit“.

AKTUELLE STEUERECKE

Abschaffung Kalte Progression – ein Überblick

STB /WP DR. THOMAS WALTER KPMG SALZBURG

Die Gewährleistung einer inflationsneutralen Einkommensbesteuerung durch Abschaffung der kalten Progression ist das zentrale Ziel des „Teuerungs-Entlastungspaketes Teil II“. Im Ministerrat wurde das Paket am 14. September beschlossen. Die Bestimmungen treten mit 1. Jänner 2023 in Kraft. Die Finanzverwaltung erwartet sich hieraus im Zeitraum 2023 bis 2026 eine Entlastung für die Steuerzahler von 20 Mrd. €.



Foto: privat

STB /WP Dr. Thomas Walter



Kalte Progression?

Steigende Preise und inflationsbedingt angepasste Löhne haben höhere Einkommen zur Folge. Wird der progressive Steuertarif nicht an die Inflation angeglichen, werden die höheren Einkommensteile auch höheren Tarifstufen unterworfen. Ergebnis: Das Steueraufkommen steigt, das verfügbare Einkommen nicht.

Gegenstand Inflation Anpassung

Mit dem Teuerungs-Entlastungspaket II wird der Einkommensteuertarif jährlich an die Inflationsrate angepasst. Ausgenommen ist die letzte Tarifstufe. Hier gilt weiterhin: Jeder Euro über eine Million wird mit 55% besteuert.

Neben dem Tarif sollen u.a. folgende Beträge jährlich an die Inflation angepasst werden:

- ▶ Alleinverdiener- und Alleinerzieherabsetzbetrag
- ▶ Verkehrsabsetzbetrag
- ▶ Pensionistenabsetzbeträge

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

Umsetzung Inflationsanpassung

Die Inflationsrate soll durch die Statistik Austria ermittelt und per Verordnung durch den Finanzminister festgelegt werden. Der Tarif wird jedoch nicht zur Gänze an die Inflation angepasst:

- ▶ 2/3: Automatische Tarifanpassung.
- ▶ 1/3: Basierend auf einem Inflationsbericht hat die Regierung das inflationsbedingte Mehraufkommen für Entlastungsmaßnahmen zu verwenden. Notwendig ist jeweils ein eigenes Gesetz. Insbesondere niedrige Einkommen sollen weiter entlastet werden.

Konkrete Umsetzung 2023

Für 2023 hat die Regierung folgende Tarifanpassungen vorgesehen:

2022	Anpassung	2023
11.000 €	+6,3%	11.693 €
18.000 €	+6,3%	19.134 €
31.000 €	+3,47%	32.075 €
60.000 €	+3,47%	62.080 €
90.000 €	+3,47%	93.120 €

Auswirkungen auf Unternehmen

Von der automatischen Tarifanpassung in der ESt profitieren rund 500.000 Steuerpflichtige. Die Abschaffung der kalten Progression führt vor allem bei Einzelunternehmen und Gesellschaftern von Personengesellschaften im KMU-Bereich zur Entlastung. Juristische Personen (GmbH, AG) profitieren von dieser Maßnahme nicht. Der KöSt-Tarif wurde jedoch im Zuge der Ökosozialen Steuerreform abgesenkt: 24% ab 1. Jänner 2023, 23% ab 1. Jänner 2024.



- ▶ Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

Bischofshofen lädt zu „Stadtup Sprung“ ein

Bischofshofen sorgt vor. Bevor die Leerstände in der Innenstadt noch größer werden, sollen mit einem erprobten Konzept der Stadt- und Regionalentwicklung CIMA Gründer:innen eine Ansiedlung schmackhaft gemacht werden.

Derzeit stehen in der Innenstadt acht größere Geschäftslokale frei. Im Unterschied zu anderen Städten sei das wenig, außerdem sind die Leerflächen in einem hervorragenden Zustand, wie CIMA-Geschäftsführer Roland Murauer am Dienstag bei der Vorstellung des Wettbewerbs „Stadtup Sprung“ erklärte. Doch sollte der Leerbestand nicht weiter zunehmen, haben sich Stadtgemeinde, Tourismusverband und ein breites Netzwerk an Partnern, unter anderem auch die WKS-Bezirksstelle Pongau, vorgenommen.

Die CIMA Beratung + Management GmbH liefert dazu ein bewährtes Konzept. Bereits 19-mal haben die Stadt- und Regionalentwickler in Österreich und Deutschland zu einem Wettbewerb unter Gründer:innen aufgerufen. Diese, aber auch bestehende Unternehmen aus der Region, sollen mit viel Unterstützung gewonnen werden, die leerstehenden Geschäftslokale zu besiedeln. Was in anderen Städten und Regionen vielfach gelungen sei, wie Murauer betonte.

Frische Konzepte für die „Old Economy“

Der Wettbewerb in Bischofshofen, der von Bund, Land und EU unterstützt wird, ist der erste seiner Art in Salzburg. Er startet diese Woche mit einem Aufruf an potenzielle Gründer:innen in Salzburg und angrenzenden Regionen. Wobei man an eine neue Generation an Selbstständigen denkt, die frische Konzepte in Handel, Handwerk, Gastronomie und konsumnahen Dienstleistungen umsetzen möchte. Dieser neue Typus „City-Unternehmer“ will bewusst innerstädtische Lagen beleben – und wäre daher

in Bischofshofen sehr willkommen. „Wir machen hier konkrete Betriebsansiedlung, wobei der Focus bewusst auf ‚Old Economy‘ liegt“, wie Murauer betonte.

Bischofshofen bietet für den wirtschaftlichen Erfolg durchaus gute Voraussetzungen. Trotz Online-Boom generiert Bischofshofen rund 100 Mill. € Handelsumsätze durch 77.000 Konsument:innen im Umfeld. Über 80% der Kaufkraft bleiben in der unmittelbaren Region. Für individuelle Gründungskonzepte ist daher durchaus Platz.

Umfassende Unterstützung

Zuvor aber müssen sich die Gründer:innen einem Wettbewerb stellen und ihre Konzepte und Businesspläne einreichen. Geholfen wird schon bei der Einreichung, etwa durch das Gründerservice der WKS. Bis April 2023 dauert die Einreichphase, im Mai 2023 tagt die Jury, dann werden die fünf besten Konzepte gekürt. Ab Juni soll es in die Umsetzung gehen.

Das Besondere an „Stadtup Bischofshofen“ ist allerdings die massive Unterstützung, welche die Gewinner:innen erfahren: Kostenlose Unternehmensberatung, Prämienboni bei Versicherungen, Gratiskonten, Spezialkonditionen bei Elektrotechnik, Raumausstattung, rechtliche Beratung, WIFI-Gutscheine, Marketing-Unterstützung und einige Leistungen mehr bietet das Netzwerk auf, um eine Ansiedlung so attraktiv wie nur möglich zu machen.

EINREICHUNGEN

Einreichunterlagen und weitere Details zum Wettbewerb findet man unter <https://stadup-bischofshofen.at/> Die Einreichunterlagen sollen bis spätestens 30. April 2023 per E-Mail an lederhilger@cima.co.at oder per Post an: CIMA Beratung + Management GmbH, Johannesgasse 8, 4910 Ried im Innkreis, geschickt werden.

Neun Gründungsteams starten durch

Im Herbst startet die siebte Runde der Startup Salzburg Factory. Im Inkubationsprogramm werden innovative Gründer:innen fit für den Markteintritt gemacht. Im neuen Auswahlprozess konnten sich neun von 17 Start-ups durchsetzen.

Das Netzwerk Startup Salzburg (Innovation Salzburg, WKS, FHStartup Center und PLUS) lud erstmals alle qualifizierten Bewerbungen für die Factory zu einem gemeinsamen Eintages-Workshop ein, an dem auch die Start-up-Coaches und Expert:innen teilnahmen. „So konnten alle Teilnehmer:innen Feedback und wertvolle Hinweise zu ihren Geschäftsmodellen bekommen“, sagt Factory-Organisator Lorenz Maschke von der WKS.



Foto: Innovation Salzburg

Mit dabei waren auch elf Mentor:innen – allesamt aus der etablierten Wirtschaft, die ehrenamtlich ihr Wissen weitergeben. „Bereits seit einem Jahr haben wir Unternehmer:innen für das Start-up-Mentoring ausgebildet. Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot von den WKS-Mitgliedern so gut angenommen wurde. Elf Mentor:innen haben beim Selection Camp intensiv mit den Start-ups gearbeitet und die Teilnehmer:innen für den Jurypitch ausgewählt, der am zweiten Tag auf dem Programm stand“, erklärt Maschke.

Daniel Wallerstorfer, Gründer von Novogenia, war als Mentor mit dabei: „Ich habe vor 13 Jahren selbst ein Start-up gegründet und die ganze Start-up-Welt bis zum Börsengang mitgemacht. Dabei habe ich viele wertvolle Erfahrungen gesammelt und eine große Affinität zur Szene entwickelt. Mittlerweile investiere ich auch in Firmen, hauptsächlich im Biotech-Bereich. Es gibt hier viele interessante und auch vielversprechende Teams und Ideen.“

Mentor Lukas Rupsch von Rupsch Investments zeigt sich

ebenfalls begeistert. Er engagiert sich als Mentor, weil er schon selbst Firmen gegründet hat: „Vor 20 Jahren wäre ich dankbar gewesen, wenn es so ein Programm gegeben hätte. Deswegen gebe ich meine Erfahrungen gerne weiter. Als potenzieller Investor kann ich durch die Factory engagierte Leute kennenlernen. Die Ideen der Start-ups sind sehr divers, da ist sicher eine dabei, die am Markt überzeugen wird.“

DIE NEUN START-UPS

- ▶ ANYWHERE.SOLAR GmbH
- ▶ AUGMENTERRA GmbH
- ▶ Dauntles GmbH
- ▶ HEiDii App
- ▶ In Digital Form GmbH
- ▶ Mindsetters OG
- ▶ NUKKUAA GmbH
- ▶ Platz am See
- ▶ Stilami GmbH

Wird Brennholz zur Mangelware in Europa?

Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges ist Holz vielerorts zur Mangelware geworden und daher mit Exportbeschränkungen belegt. Darüber hinaus bestehen EU-Sanktionen, die den Import von Holz aus bestimmten Staaten verbieten.

Beim Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag am 10. November in der WK Salzburg geben Expert:innen sowie Wirtschaftsdelegierte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA um 10.30 Uhr einen Überblick über bestehende Exportbeschränkungen in Teilen Europas und erläutern, welche Bedeutung der Energieträger Brennholz spielen könnte.

Tiefgreifende Energiekrise

Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Energiesicherheit



Foto: Sebastian Gelbke/stock.adobe.com

in Westeuropa radikal verändert und eine tiefgreifende Energiekrise ausgelöst. Fakt ist, dass sich die Energiepreise auf einem Rekordniveau befinden – mit steigender Tendenz. Als Reaktion auf die Energiekrise hat beispielsweise die Regierung in Ungarn ein Dekret erlassen, das die Ausfuhr von Energieträgern – insbesondere Brennholz und Kohle –

beschränkt. Neben Ungarn haben derzeit auch Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien zum Schutz des lokalen Marktes ein Exportverbot von Rundholz und Holzarten zur Herstellung fester Brennstoffe aus Biomasse erlassen.

„Für Unternehmen und Konsumenten endet Marktabschottung oftmals in einer sinkenden inter-

nationalen Wettbewerbsfähigkeit, in einer geringeren Angebotsvielfalt und letztendlich in übersteuerten Preisen. Ausfuhrbeschränkungen senden ein Signal der Unsicherheit und führen keinesfalls zur Lösung von Versorgungsengpässen“, gibt Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft, zu bedenken. „Durch den Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängende Energiekrise ist Brennholz in den Fokus des Interesses gerückt. Die Nachfrage durch besorgte Bürger:innen ist extrem gestiegen und mit ihr die Preise für Brennholz“, bestätigt auch Mag. Julia Peham, Gremialgeschäftsführerin der Sparte Handel. Anmeldung zur Veranstaltung „Forum: Bald kein Brennholz mehr aus Teilen Europas?“ per E-Mail an: tmundigler@wks.at

Weitere Informationen zum Sprechtag unter: <https://www.wko.at/service/sbg/ausseiwirtschaft/wd-sprechtag-november2022.html>

Mit 3-D-Druck zu Prototypen

Schnell und einfach zum ersten funktionierenden Prototypen mithilfe von 3-D-Druck. Das hat sich Jacob Berger, Jungunternehmer aus Salzburg, auf die Fahne geschrieben.

Egal ob Miniaturbühnenbilder, architektonische Modelle, die Umkonstruktion einer Flaschenetikettiermaschine oder der Bau von Ersatzteilen, die nicht mehr erhältlich sind. Wenn man weiß, wie man 3-D-Druck richtig einsetzt, sind die Möglichkeiten nahezu grenzenlos.

Zukunft mit Prototypenbau

In der Start-up-Base Gemini in Hallwang hat sich Berger mit seinen Druckern eingerichtet und startete zu Beginn des Jahres 2022 seinen Weg in die Selbstständigkeit. An diesem Standort hat er ein kleines Büro und eine Werkstatt, in der seine Drucker stehen, zudem ist dort eine große Community, die sich gegenseitig unterstützt. Für ihn ist das das

ZUM UNTERNEHMEN

3D Bee Engineering
Gewerbestraße 8
5300 Hallwang
Tel. 0650/6533113



Die Palette an Produkten aus dem 3-D-Druck ist vielfältig. Beim Schritt in die Selbstständigkeit wurde Jakob Berger von Peter Kober, dem Leiter des WKS-Gründerservice, unterstützt.

Foto: WKS/Vogel

perfekte Umfeld, um sein Business im Bereich Prototypenbau/Konstruktion im 3-D-Druck zu etablieren. „Ein 3-D-Drucker ist schnell gekauft und Konstruktionsprogramme sind sogar als Freeware erhältlich, doch so einfach wie es oft dargestellt wird, ist der Gesamtprozess meist nicht und die Entwicklung von Prototypen wird dann zu einem

langwierigen und frustrierenden Erlebnis“, gibt der Jungunternehmer zu bedenken. Denn beim Arbeiten mit 3-D-Druckern stößt man zwangsläufig auf Herausforderungen, die nicht immer mit Gerätevoreinstellungen gelöst werden können. Doch mit der nötigen Erfahrung, gibt es nahezu keine Challenge, die nicht gemeistert werden kann.

Durch seinen Abschluss der HTL im Zweig Maschinenbau und Kunststofftechnik hat der Jungunternehmer fundierte Fähigkeiten im Bereich der CAD-Konstruktion und der Kunststoffverarbeitung erworben. In einem Konstruktionsbüro konnte er dann praktische Erfahrung in der Entwicklung von 3-D-Druckern sammeln.

Alte Hutmacherwerkzeuge in 3-D nachbauen

Eines seiner Projekte war die Neuentwicklung alter Hutmacher-Werkzeuge, die es so nicht mehr zu kaufen gibt. Über die Konzeptionierung, Planung, Konstruktion sowie den Druck wird alles in der Werkstatt entwickelt. Dementsprechend schnell können die ersten Resultate vorgezeigt werden. „Mein Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, 3-D-Druck in der Prototypentwicklung einzusetzen und spannende Projekte umzusetzen.“

KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS.
Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

Salzburgs Unternehmer:innen von morgen

Im WIFI Salzburg ging kürzlich der „EntrepreneurshipDay“ über die Bühne.

Schüler:innen konnten an dem von WKS-Gründerservice und der Entrepreneurship-Landeskoordination für Salzburger Schulen organisierten Tag Unternehmerluft schnuppern.

Ziel war es, bei den jungen Teilnehmer:innen den Unternehmergeist zu wecken. Schüler:innen der HAK Hallein, der HTL Salz-



Foto: WKS

burg, der Modeschule Hallein und der Tourismusschule Klessheim erarbeiteten Themen wie

Finanzierung, Nachhaltigkeits- oder Netzwerkmanagement, die bei der Unternehmensgründung

Was muss man bei der Gründung eines Unternehmens alles beachten? Diese Frage wurde beim „EntrepreneurshipDay“ beantwortet.

wichtig sind. Ein Highlight war der Start-up-Talk mit Dusan Milekic von der Ketofabrik GmbH. Der Salzburger Gründer beschrieb den Weg des selbst entwickelten, zuckerreduzierten Schokoriegels von der Küche bis zur Listung im Handel und gab zahlreiche Tipps für die Unternehmensgründung. Anschließend nutzten die Teams ihre verschiedenen Fähigkeiten in einer Upcycling-Challenge. Das Gewinner-Team „UFO-Umwelt-Freundliches Objekt“ entwickelte ein solarbetriebenes Kleinstauto für den Stadtverkehr.

SALZBURGER BUCH TAGE 2022



SAMSTAG 05.11. ALTSTADT- BUCHTAG

VERANSTALTUNGEN RUND UMS BUCH
IN UND UM DIE SALZBURGER ALTSTADT

AUFTAKT FREITAG, 04.11.

Buchhandlung Krimi Helden

11.00 Roland Hebesberger
DER TEMPEL VON EDFU

15.00 Ernst Kaufmann
BLANKE GIER

17.00 Katharina Eigner
**SALZBURGER
DIRNDLSTICH**

Bücher Stierle

19.00 Tanja Raich
**SCHWERER ALS
DAS LICHT**

ALTSTADTBUCHTAG SAMSTAG, 05.11.

Mozartkino – Römersaal

11.00 Ludwig Laher
HEITER.BEDECKT

15.00 Robert Kleindienst,
Karin Lässer
**FALLEN IM SCHNEE.
GEDICHTE, BILDER,
MUSIK**

Rupertus Buchhandlung

11.00 Rudolf Leo,
Siegfried Loewe
**VERSTECKT UND
VERSCHWIEGEN**

12.30 Anton Thuswaldner
EIN GEGENKANON

16.00 Roland Schwarz
**MIT MOBY DICK AUFS
CONTAINERSCHIFF**

17.30 Mieze Medusa
**WAS ÜBER FRAUEN
GEREDET WIRD**

Museum der Moderne Salzburg

14.00 Stefan Bachmann,
Univ. Mozarteum
**AKT/NUDE – HOMMAGE
AN DIE AKTZEICHNUNG
ALS KUNSTFORM**

15.30 Open Class!
**AKTZEICHNEN MIT
STEFAN BACHMANN**

*Anmeldung erforderlich:
Teiln. € 12,- / erm. Eintritt
ins Museum*

academy bar Salon

15.00 Anna Maria Stadler
MAREMMA

16.30 Chris Holzer,
Gerd Hufnagel
BOOGIEDOGS

Buchhandlung Motzko

15.30 Beatrix Binder
**SALZBURGER
BAUERNKALENDER**

Bibelwelt, Pfarrsaal St. Elisabeth

17.00 Im Gedenken an
Jad Turjman
**WENN DER JASMIN
AUSWANDERT**

Bücher Stierle

18.00 *Studierende der Universität
Mozarteum lesen aus
Theaterstücken*
AUS FREIEN STÜCKEN

19.00 Anja Bachl
**WEICH WERDEN,
GEDICHTE**

20.00 ÜBERRASCHUNGSGAST

Atelier Lasserstrasse 6a

18.30 Birgit Buchinger,
Renate Böhm,
Ela Großmann
KÄMPFERINNEN



Bildung

Personal FITness für Unternehmen

Unternehmen suchen händeringend nach qualifizierten Fachkräften. Die Lösung könnte darin bestehen, bestehende Mitarbeiter:innen mit maßgeschneiderten Inhouse-Trainings weiterzubilden.

Foto: oneinchpunch/stock.adobe.com



Maßgeschneiderte Weiterbildungen für Mitarbeiter:innen helfen gegen den Fachkräftemangel.

Um auf eine dynamische Umwelt reagieren zu können, brauchen Unternehmen qualifiziertes Personal. Auch wenn das Ziel meist darauf ausgerichtet ist, zukünftiges Erfolgspotenzial effektiv auszuschöpfen: Der Bedarf an internem Know-how der Betriebe ist je nach Branche, Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie sehr unterschiedlich.

Maßgeschneiderte Trainings statt Standardseminare

Das WIFI Salzburg ist mit „FIT-Firmen Intern Training“ darauf

spezialisiert, maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Auf Basis eines gemeinsam mit dem Unternehmen ermittelten Bildungsbedarfs entwickelt das FIT ein individuelles Konzept für ein Schulungsprogramm. Eine begleitende Evaluierung sichert den Erfolg in der Praxis und ermöglicht eine stetige Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen.

FIT statt Personalsuche

Die strategische Personalentwicklung mittels individueller, berufsbegleitender Aus- und Weiterbildung ist die Chance für Unternehmen, um dem aktuell herrschenden Fachkräftemangel Rechnung zu tragen. Der große Vorteil gegenüber der Rekrutierung von neuem Personal: Bestehende Mitarbeiter:innen verfügen bereits über wertvolles

Betriebswissen und ein Brand Commitment – eine Verbundenheit mit dem Unternehmen und seinen Produkten bzw. Dienstleistungen.

INFO & ANMELDUNG

Claudia Preslmayr
0662/8888, Dw. 459
cpreslmayr@wks.at

Personalmanagement mit Weitblick

Gutes Personalmanagement ist essenziell für jedes Unternehmen. Gerade in Zeiten wie diesen zeigt sich das ganz besonders. Das WIFI Salzburg bietet hier zahlreiche Aus- und Weiterbildungen an. Der Mangel an Mitarbeiter:innen besteht in allen Branchen, Ebenen und auf allen Qualifizierungsniveaus – von der ungelerten Kraft bis zum Facharbeiter.

„Betriebe, die rechtzeitig Personalbedarfspläne erstellen, Nachfolgeregelungen klären und konkrete Aus- und Weiterbildungen für die Mitarbeiter organisieren, haben hier einen großen Vorteil“, erklärt WIFI-Referatsleiterin Petra Beranek.

Ideales Rüstzeug für Personalverantwortliche

Um jenen Personen, die im Personalmanagement arbeiten oder die für Personalagenden zuständig sind, das notwendige Rüstzeug zu geben, bietet das WIFI eine Reihe an Ausbildungen an. Diese beschäftigen sich u. a. mit Recruiting, Employer Branding,



Foto: Robert Kneschke/stock.adobe.com

den operativen Aufgaben im Human-Resource-Management, der Management- und Personalentwicklung bis hin zu strate-

gischen Themen und HR-Controlling. Aber es werden auch die Themengebiete Arbeitsrecht und Personalverrechnung behandelt.

INFO & ANMELDUNG

Petra Beranek
0662/8888, Dw. 423
pberanek@wifisalzburg.at

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Unternehmertraining

Salzburg: 7.11.–2.12.2022, Mo–Fr
8.00–16.30, 71501032Z, € 1.700,00

Ausbildertraining mit Fachgespräch

Salzburg: 19.–22.12.2022,
Mo–Do 8.00–18.00, 73161212Z,
€ 500,00

Ausbilderakademie: Weiterbildung mit Führungskompetenz – qualifizierte Lehrlingsausbilder

Salzburg: 3.11.2022–9.3.2023, Do
(+ Mo 12.12.) 9.00–17.00, 40 LE in
Präsenz und 20 LE Transferarbeit,
73118012Z, € 850,00

PERSÖNLICHKEIT

Ausbildung zur medizinischen Verwaltungsfachkraft inkl. MAB – Basismodul

Salzburg: 7.11.2022–2.2.2023, Mo,
Mi, Do 18.00–21.30, 75520012Z,
€ 1.398,00

Vorbereitungskurs auf die LAP PKA im 2. Bildungsweg

Online: 7.11.2022–28.10.2023,
Mo, Mi 18.00–20.00 online. Letzte
Woche Prüfungsvorbereitung im
WIFI Mo–Mi, Fr, Sa 9.00–17.00,
77102012Z, € 1.990,00

Der gute Ton: Etikette und Um- gangsformen: WIR-Kompetenz

Salzburg: 3.11.2022, Do
9.00–17.00, Lehrlingsseminar,
10805012Z, € 160,00

SPRACHEN

Englisch A1/1 – Intensivkurs

Salzburg: 24.10.–17.11.2022, Mo,
Do 18.00–21.00, 61179012Z,
€ 270,00

Englisch A2 – FIT für den englischen Gast

Pongau: 3.–24.11.2022, Do 13.15–
17.00, 61255032Z, € 240,00
Pinzgau: 4.–12.11.2022, Fr 13.00–
16.40, Sa 9.00–12.40, 61255042Z,
€ 240,00

Italienisch A1 – FIT für den italienischen Gast – Kleingruppen- Training

Pinzgau: 4.–12.11.2022, Fr 13.00–
17.00, Sa 9.00–13.00, 63252032Z,
€ 355,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 3.11.–15.12.2022,
Mo, Do 19.30–22.00, 65808062Z,
€ 270,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Eventmanagement Diplomlehrgang

Salzburg: 23.11.2022,
Mi 18.00–20.00, 418021012

Vorbereitung auf die LAP PKA

Online: 24.10.2022,
Mo 18.00–19.00, 77202012Z

Ausbildungen im Qualitätswesen (QB, QM und Pcm)

Online: 2.11.2022,
Mi 18.00–20.00, 21070032Z

Friseur und Stylist im 2. Bildungsweg mit LAP

Salzburg: 24.10.2022,
Mo 16.00–17.00, 28277012Z

Akademie Mediendesign

Salzburg: 24.11.2022,
Do 18.00–20.00

Deutsch A1/2

Salzburg: 3.11.–15.12.2022, Mo, Do
19.30–22.00, 65809052Z, € 240,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 24.10.–1.12.2022, Mo, Do
17.00–19.30, 65810182Z, € 270,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 7.11.–14.12.2022,
Mo, Mi 19.30–22.00, 65811052Z,
€ 240,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 3.11.–15.12.2022,
Di, Do 19.30–22.00, 65812042Z,
€ 270,00

Deutsch B1/2

Pongau: 3.11.–15.12.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65814152Z, € 240,00
Salzburg: 7.–22.11.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65814022Z, € 240,00

Deutsch B1-C1 – „Was sogst?“ – den Salzburger Dialekt verstehen!

Salzburg: 4.–25.11.2022, Fr 16.00–
19.15, 65870012Z, € 170,00

Deutsch A1/A2 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 3.–10.11.2022, Do 13.00–
15.45, 65818022Z, € 125,00

Deutsch C1 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 7.–16.11.2022, Mo, Mi
18.30–21.00, 65830022Z,
€ 180,00

Russisch A1/3 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 25.10.–13.12.2022, Di
18.15–20.45, 65528012Z,
€ 327,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Neu in Verkauf und Außendienst

Salzburg: 24./25.10.2022, Mo
17.00–22.00, Di 9.00–17.00,
16537012Z, € 405,00

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung kompakt

Salzburg: 29.10.–5.11.2022, Sa
9.00–15.00, 13020012Z, € 210,00

Personalverrechner-Lehrgang – kompakt

Salzburg: 7.–23.11.2022, 7.–10.11.,
14.–15.11., 21.–23.11.2022, jeweils
8.00–17.00, 74033012Z, € 1.320,00

Personalverrechner-Lehrgang

Salzburg: 3.11.2022–15.6.2023,
Di, Do 18.00–22.00, 74031012Z,
€ 1.850,00

EDV/IT

ECDL Base

Pongau: 28.10.–10.12.2022, Fr
14.00–19.00, Sa 9.00–14.00,
am 10.12.2022, Sa 9.00–12.00,
88014062Z, € 1.065,00

Microsoft-Office-Kompaktkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)

Pinzgau: 7.–11.11.2022, Mo–Fr
9.00–17.00, 83650062Z, € 755,00

Microsoft PowerPoint – Kompaktkurs

Salzburg: 4.–12.11.2022, Fr 13.00–
18.00, Sa 9.00–14.00, 83795012Z,
€ 435,00

Microsoft Word – Einführung

Pinzgau: 7./8.11.2022, Mo, Di 9.00–
17.00, 83300062Z, € 345,00

Microsoft Excel – Aufbau

St. Johann: 8. + 9.11.2022, Di, Mi
9.00–17.00, 83441072Z, € 435,00

Microsoft Excel – Einführung

Zell am See: 9. + 10.11.2022,
Mi, Do 9.00–17.00, 83410102Z,
€ 435,00

PC-Einsteiger

Salzburg: 9.–11.11.2022, Mi–Fr
9.00–17.00, 82002042Z, € 305,00

Social Media I – Social-Media- Marketing mit Facebook, Instagram, TikTok & Co

Pongau: 2.11.2022, Mi 9.00–16.00,
86102032Z, € 475,00

Social Media I – Social-Media- Marketing mit Facebook, Instagram, TikTok & Co

Salzburg: 9.11.2022, Mi 9.00–16.00,
86102012Z, € 475,00

Suchmaschinenmarketing mit Google Ads

Salzburg: 10. + 11.11.2022, Do, Fr
13.00–18.00, 86101012Z, € 495,00

Ausbildung PC-Administrator

Salzburg: 4.–25.11.2022, Fr 9.00–
17.00, Sa 8.00–16.00, 88050022Z,
€ 1.125,00

Einführung in die Programmierung mit Python

Salzburg: 7.–28.11.2022, Mo, Mi
18.00–22.00, 82264012Z, € 695,00

Grafikdesign für Print und Screen mit Affinity Publisher I – Basis

Salzburg: 2.–4.11.2022, Mi–Fr 9.00–
17.00, 83785012Z, € 395,00

Social-Media-Design mit Canva

Salzburg: 2.–9.11.2022, Mi 9.00–
13.00, 86141012Z, € 225,00

Werbematerial gestalten I – Adobe Photoshop, InDesign & Acrobat kompakt

Salzburg: 7.–24.11.2022, Mo–Do
9.00–17.00, 83770012Z, € 1.144,00

Videogestaltung mit Adobe After Effects – Animationen und Effekte – Grundlagen

Salzburg: 7.–15.11.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 81510012Z, € 730,00

Adobe InDesign I – Einführung

Salzburg: 8. + 10.11.2022, Di, Do
9.00–17.00, 83711022Z, € 565,00

Datenschutz-Grundlagen für Betrieb & Unternehmen & Rechts- sicherheit beim Kundenmarketing

Online: 7. + 14.11.2022, Mo 13.30–
17.30 online via Zoom, 21035022Z,
€ 295,00

SAP HANA FL – Grundlagen

Salzburg: 8.–10.11.2022, Di–Do
9.00–17.00, 83200012Z, € 1.190,00

TECHNIK/DESIGN

Autodesk Inventor – Grundlagen

Salzburg: 7.–11.11.2022, Mo–
Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30,
21551012Z, € 1.198,00

MAG-Schweißen Rezertifizierung (EN ISO 9606-1)

Salzburg: 3./4.11.2022, Do, Fr 8.00–
16.00, 22010012Z, € 488,00

WIG-Schweißen Rezertifizierung (EN ISO 9606-1)

Salzburg: 3./4.11.2022, Do, Fr 8.00–
16.00, 22009012Z, € 488,00

Betriebsleiter – Schlepplifte

Pinzgau: 7.–11.11.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, 21092012Z, € 535,00

Lern, was in dir steckt.



3D-Druck: Der Einstieg in den 3D-Druck

Salzburg: 29.10.2022, Sa 8.00–16.00, 21601012Z, € 226,00

3D-Druck: Meinen Drucker richtig einstellen und kalibrieren

Salzburg: 4.11.2022, Fr 18.00–22.00, 21605012Z, € 113,00

3D-Druck: Welche Slicer-Software soll ich benutzen?

Salzburg: 4.11.2022, Fr 14.00–18.00, 21604012Z, € 113,00

Vorbereitung Lehrabschluss Metalltechnik

Salzburg: 4./5.11.2022, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 21712022Z, € 430,00

Vorbereitung Lehrabschluss Metall, Pneumatik

Salzburg: 2.11.2022, Mi 18.00–22.00, 21733012Z, € 111,00

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung Metall, Fachgespräch

Salzburg: 27.10.2022, Do 8.30–16.30, 34705012Z, € 176,00

Vorbereitungskurs Lehrabschluss Metalltechnik

Salzburg: 28./29.10.2022, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 21710012Z, € 440,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Ausbildung Fachbereich Kochen

Pinzgau: 7.–11.11.2022, Mo–Fr 8.30–17.30, 74067012Z, € 790,00

Ausbildung Sommelier Österreich

Pinzgau: 2.–23.11.2022, Mo–Sa 9.00–17.00, 41142022Z, € 1.750,00

HACCP für gastronomische Betriebe gem. BMG – 75210/0019 GHP und HACCP

Pongau: 7.11.2022, Mo 9.00–14.00, 41574022Z, € 160,00

Jungsommelier-Ausbildung

Salzburg: 2.–12.11.2022, Mi–Sa und Mo–Sa 9.00–17.00, 41143012Z, € 1.000,00

Confiserie und Pralinen

Salzburg: 4./5.11.2022, Fr 15.00–19.10, Sa 9.00–13.10, 41803012Z, € 250,00

Kristall-Torte – Geode Cake

Salzburg: 7.11.2022, Mo 9.00–17.00, 41002012Z, € 200,00

Food- and-Beverage-Management – Diplomlehrgang

Salzburg: 7.11.2022–15.3.2023, Mo–Mi 9.00–17.00, modular (pro Monat 1 Modul á 3 Tage), 41066012Z, € 2.790,00

Kompaktkurs Social Media im Tourismus

Salzburg: 24.10.2022, Mo 14.00–18.00, 40009012Z, € 200,00

Giftsachkundekurs für Chlorgas gem. GiftV 2000

Salzburg: 7./8.11.2022, Mo, Di 8.30–18.45, 41624012Z, € 480,00

HANDEL & VERKAUF

Sportmonteur für Skibindungen – Grundkurs

Salzburg: 7./8.11.2022, Mo, Di 8.30–17.00, 34001012Z, € 350,00

Sportmonteur für Skibindungen – Prüfungskurs

Salzburg: 7./8.11.2022, Mo, Di 8.30–17.00, 34002012Z, € 350,00

Anmeldung: VSSÖ,
E-Mail: info@vssso.at

Online-Projektmanager E-Commerce

Online: Start jeden Montag möglich, Dauer: 24 Wochen, 1 Live-Onlinevorlesung pro Woche, Lernaufwand 8–10 Stunden wöchentlich, zusätzlich insgesamt drei optionale Workshoptage, 40018x, € 2.505,00

ELEKTROTECHNIKER

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – Grundmodul

Salzburg: 29.10.2022, Sa 8.00–17.00, 25159012Z, € 240,00

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – H3 – Anlagen- und Betriebstechnik

Salzburg: 4.11.2022, Fr 14.00–22.00, 25158012Z, € 240,00

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – S1 – Vertiefung Gebäudeleittechnik

Salzburg: 5.11.2022, Sa 8.00–17.00, 25156022Z, € 240,00

KFZ-TECHNIKER

KFZ § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 28.10.2022, Fr 14.00–18.00, Fr 18.00–22.00, 23657242Z, € 230,00

Sicherheitsunterweisung für Arbeiten an Kfz mit Hybrid- oder Elektroantrieben – HV-1

Salzburg: 2.11.2022, Mi 18.00–21.00, 23010012Z, € 100,00



Foto: WIFI

MEISTERKURS MECHATRONIK

Fahrradtechnik Modul 1

Salzburg: 7.–11.11.2022, Mo–Do 9.00–15.00, Fr 9.00–14.30, 25508012Z, € 950,00
Salzburg: 7.–11.11.2022, Mo, Di, Do 15.30–21.30, Mi 12.00–21.30, Fr 9.00–14.30, 25508022Z, € 950,00

VERKEHR ALLGEMEIN

Ausbildung Gefahrgutbeauftragter – Erstschtung für einen allgemeinen Teil und besonderer Teil Straßenverkehr

Salzburg: 4.–14.11.2022, 4./5.11., 11./12.11., 8.00–17.00, Prüfungsvorbereitung: 14.11.2022, 8.00–12.00, Prüfung: 14.11.2022, ab 13.00, 75084012Z, € 950,00

BERUFSKRAFTFAHRER

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung

Salzburg: 7.11.2022, Mo 8.30–17.00, 51404022Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis

Salzburg: 10./11.11.2022, Do/Fr 8.30–17.00, 51403022Z, € 320,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntnis sozialrechtlicher Vorschriften/digitaler Tachograf

Salzburg: 9.11.2022, Mi 8.30–17.00, 51405022Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik

Salzburg: 8.11.2022, Di 8.30–17.00, 51406022Z, € 160,00

IMMOBILIENTREUHÄNDER

Immobilienverkauf und -beratung für Einsteiger – Modul 4

Salzburg: 2./3.11.2022, Mi, Do 9.00–17.00, 17418022Z, € 360,00

VERSICHERUNGSAGENTEN

Versicherungsagenten IDD: Vorsorgemöglichkeiten für Unternehmer: Schwerpunkt Lebensversicherung

Online: 3.11.2022, Do 9.00–12.00, 17042012Z, € 35,00

GESUNDHEIT/WEELNESS

CranioSacral Dynamics®

Salzburg: 3.11.2022–13.5.2023, Do 13.00–17.00, Fr, Sa 9.00–17.00, 10334012Z, € 3.325,00

Kosmetikerhersteller mit geprüftem Know-how – theoretische Grundlagen I

Salzburg: 4.11.2022–15.4.2023, Fr 13.00–21.00, Fr 14.00–21.00, Sa 9.00–17.00, 15388012Z, € 798,00

Kursleiter für Meditation und Achtsamkeit

Salzburg: 29.10.–17.12.2022, Fr 14.00–20.30, Sa 9.00–18.00, 15117012Z, € 790,00

Lomi-Lomi-Nui-Practitioner – traditionelle hawaiianische Massage

Pongau: 7.–11.11.2022, Mo–Fr 9.00–17.00, 73030012Z, € 495,00

PranaVita®-Energetiker – Level 5

Salzburg: 4./5.11.2022, Fr, Sa 13.00–20.30, 75310012Z, € 330,00

Baby- und Kindermassage

Salzburg: 4./5.11.2022, Fr, Sa 9.00–17.00, 75034022Z, € 200,00

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 24.10.2022, Mo 10.00–12.00, 27034032Z, € 350,00
Salzburg: 31.10.2022, Mo 10.00–12.00, 27034062Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 31.10.2022, Mo 10.00–13.00, 27206062Z, € 350,00

Arbeitsprobe Tätowierer

Salzburg: 4.11.2022, Fr 10.00–14.00, 27539042Z, € 350,00

Diplomlehrgang Kosmetik

Salzburg: 7.11.2022–9.6.2023, Mo, Mi, 17.30–21.30, Fr 14.00–21.30, 27540012Z, € 4.990,00

Marketing und Vermarktung für Kosmetik, Fußpflege und Massage

Salzburg: 3.–8.11.2022, Di, Do 18.00–21.30, 74223012Z, € 200,00

Arbeitsprobe dekorative Kosmetik/ Wimpernerlängerung

Salzburg: 25.10.2022, Di 11.00–17.00, 27006022Z, € 450,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Verlassenschaft n. Michael Ottfried Angerer, verst. 24.01.2022, geb. 24.08.1962, zul. wh. Markt 96/3, 5431 Kuchl. MV: Dr. Michael Pallauf, Petersbrunnstraße 13, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/841202, Fax: Dw. -50, E-Mail: office@pms-law.at, AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 11.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 12.10.2022, 23 S 25/22d)

B3 GmbH, FN 507443s, Weiserstraße 14, 5020 Salzburg. MV: Dr. Irmgard Mairinger, Tel.: 0662/645345, Fax: Dw. -13, E-Mail: office@mairinger.co.at, Sterneckstraße 50-52, 5020 Salzburg. AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 06.10.2022, 23 S 24/22g)

EAH BetreuungsgmbH, FN 528155z, Schwarzstraße 21, 5020

Salzburg, MV: Dr. Karl Ludwig Vavrovsky, Mozartplatz 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/849516, Fax: Dw. -25, E-Mail: office.salzburg@vhm-law.at, AF: 02.01.2023, Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 86/22d)

KEP Kontraktlogistik GmbH, FN 570600v, Glaneckerweg 11, 5400 Hallein-Au. MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at, AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 06.10.2022, 71 S 31/22i)

Diana Kleiner, geb. 19.05.1998, Bau-gewerbetreibende, Wallbachstraße 16/28, 5202 Neumarkt. MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg, Tel.:

0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at, AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 06.10.2022, 71 S 33/22h)

Luft- und Wärmetechnik Salzburg Ges.m.b.H, FN 142859m, Willibald-Hauthaler-Straße 23, 5020 Salzburg. MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehrl-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at, AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 12.10.2022, 71 S 34/22f)

Verl. n. Margarethe Mathilde Perotti, verst. 17.07.2021, geb. 08.06.1949, zul. wh. Jakob-Lechner-Weg 16/207, 5071 Wals. MV: Mag. Christian Maurer, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/879998, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@smbi.at, AF: 30.11.2022. Prüfungstagsatzung

am 14.12.2022, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 06.10.2022, 71 S 25/22g)

Verl. nach Michael Wilhelm Polanschütz, verst. 28.11.2021, geb. 24.03.1971, zul. wh. Firmianstraße 39, 5020 Salzburg, MV: Mag. Barbara Piralli, Ernst-Grein-Straße 5, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/622301, Fax: 0662/623000, E-Mail: law@raits-bleiziffer.at, AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 06.10.2022, 71 S 19/22z)

Jelena Tadic, geb. 27.06.2001, Filmproduktion und Influencerin, Eßreithweg 11/Top 46, 5710 Kaprun. MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, Alpenstraße 102, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/268305, E-Mail: office@gluckgasse.at, AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 06.10.2022, 71 S 32/22m)

Sales & Market
Großhandel

Technics
Mechatronik
Kfz-Technik
Elektrotechnik

Banking & Finance
Bankkauf-
mann/-frau

Logistics Management
Speditionskauf-
mann/-frau

IT & Software
Applikations-
entwicklung
- Coding

MODERNE AUSBILDUNG IN GEFRAGTEN BERUFEN

- Direkter Berufseinstieg nach der AHS-Matura (Beginn jederzeit möglich)
- Attraktives Einstiegsgehalt
- Bildungsmodule im WIFI
- Zukunftskompetenzen, die man wirklich braucht
- Flexibilität und kompakte Dauer
- Auslandspraktika



NEU
Speziell für
AHS-
MaturantInnen



Duale Akademie

T 0662 / 8888 - 277

E dualeakademie@wks.at

W www.dualeakademie.at/salzburg



Bildung. Karriere. Erfolg.

Vorbereitungskurs Baumeister

Modul 1.3 Bautechnologie 2

Fr., Sa., 4.11.2022–3.3.2022, 8–17 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 1.425,00

Vorbereitungskurs Baumeister

Modul 1.2 Bautechnologie 1

Do–Sa., 5.11.–4.3.2022, 8–17 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 930,00

Führen von Dreh- und Auslegerkränen

Mo–Sa., 7.–21.11.2022, 17–21 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 450,00

Führen von Hubstaplern

Mo–Sa., 7.–14.11.2022, 17–21 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 310,00

Führen von Lauf-, Bock- und Portalkranen über 300 kN

Mo–Do., 14.–21.11.2022, 17–21 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 310,00

Die Rechtsprechung der Zivilgerichte zum Baurecht

Mi., 16.11.2022, 16–19 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 115,00

Baufehler im Massivbau vermeiden, erkennen und beheben

Di–Mi., 15.–16.11.2022, 9–17 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 550,00

Kommunikation und Konfliktmanagement im Bauwesen

Do., 17.11.2022, 9–17 Uhr
Bauakademie Salzburg, Kosten: € 290,00

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Dejan Tomasevic, geb. 03.12.1998, Elektrotechniker, Neue Heimat 4/72, 5700 Zell am See. MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, Alpenstraße 102, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/268305, E-Mail: office@gluckgasse.at. AF: 16.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 05.10.2022, 71 S 30/22t)

AUFHEBUNGEN

Szabina Bator, geb. 06.05.1988, Kosmetikerin, Höllerstraße 3/4, 5671

Bruck. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 11.10.2022, 23 S 12/22t)

Baya Fenster GmbH, FN 423251d, Maxglaner Hauptstraße 63, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 18.10.2022, 23 S 4/21i)

EMMA Ferien GmbH, FN 351729z, Wiseneggstraße 2, 5562 Obertauern. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 78/20z)

Günes Import-Export GmbH, FN 469648i, Schießstattstraße 7, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 05.10.2022, 71 S 4/20s)

HM Investment GmbH, FN 68777v, Am Grafenhügel 2/1, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 52/21b)

Katharina Kaesbach GmbH, FN 253892x, Sigmund-Haffner-Gasse 14, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 53/22a)

DDr. Manfred König, geb. 09.03.1952, Schmalenbergham 11, 5760 Saalfelden. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 56/20i)

Light Fashion LF GmbH, FN 407773t, Hugo-von-Hofmannsthal-Straße 3, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 30/22v)

Rolling Transport GmbH, FN 442089g, Schmiedkreuzstraße 3, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 81/21t)

Werbe TV GmbH, FN 411972t, Gärtnerstraße 39, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 53/21z)

Jan Wiskow, geb. 27.04.1986, Betreiber Nordic Security e.U., FN 560197w, Palfenstraße 7/5, 5700 Zell am See. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 13.10.2022, 44 S 86/21b)

Ivaylo Zlatev, geb. 11.01.1970, Innsbrucker Bundesstraße 26/Top 34, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 05.10.2022, 44 S 37/22y)

BESTÄTIGUNGEN

Wolfgang Bernhofer, geb. 26.12.1968, Schützenweg 2, 5321 Koppl. Der am 05.10.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 12.10.2022, 23 S 9/22a)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Fahad Ahmad, geb. 24.11.1994, Ferdinand-Porsche-Straße 6/Top 70, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 08.09.2022, 23 Se 27/22y, 23 Se 42/22d, 23 Se 28/22w)

Bettina Breitenfelder-Berndl, geb. 25.08.1977, Paracelsusstraße 22/Top 43, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 23.09.2022, 23 Se 39/22p)

Maria Butunoi-Pascu, geb. 02.04.1965, Klausweg 14, 5321 Koppl. (LG Salzburg, 22.09.2022, 23 Se 43/22a)

Eco Secure Detektei-Inkasso GmbH, FN 388760g, Hauptstraße 34, 5202 Neumarkt. (LG Salzburg, 08.09.2022, 44 S 69/22d, 44 Se 231/22b, 44 Se 194/22m)

Petru Jiva, geb. 22.08.1986, Lindenstraße 4/1, 5662 Gries. (LG Salzburg, 14.09.2022, 44 Se 180/22b)

Dr. Manfred Nessmann, geb. 12.10.1961, Rechtsanwalt, Erzabt-Klotz-Straße 12, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 12.09.2022, 44 Se 167/22s)

Aurel Moldovan, geb. 24.07.1984, Ernst-Grein-Straße 13, 5026 Salzburg-Aigen. (LG Salzburg, 23.09.2022, 44 Se 206/22a)

SEK Gastro Betriebs GmbH, FN 395282y, Ennstalstraße 10, 5550 Radstadt. (LG Salzburg, 06.09.2022, 44 Se 159/22i)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Talacker Management und Beteiligungs GmbH, FN 494915t, Am Professorfeld 2E/Top 3, 5023 Koppl. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 05.10.2022, 71 S 16/22h)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

B3 GmbH, FN 507443s, Weiserstraße 14, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 17.10.2022, 23 S 24/22g)

Andreas Ferstl, geb. 07.06.1994, Baugewerbetreibender, Fischbachweg 1, 5303 Thalgau. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 81/22v)

KEP Kontraktlogistik GmbH, FN 570600v, Glaneckerweg 11, 5400 Hallein-Au. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 12.10.2022, 71 S 31/22i)

Diana Kleiner, geb. 19.05.1998, Baugewerbetreibende, Wallbachstraße 16/28, 5202 Neumarkt. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 12.10.2022, 71 S 33/22h)

Verl. nach Roman Julius Pokorny, verst. 03.06.2021, geb. 10.10.1950, zul. wh. Keltenweg 1/Top 8, 5081 Anif. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (Verlassenschaftskonkurs- LG Salzburg, 05.10.2022, 71 S 14/22i)

PVS Handels- und Beratungs-GmbH, FN 53616y, Pfgongau 29, 5202 Neumarkt. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 07.10.2022, 71 S 27/22a)

Adolf Schmidt, geb. 27.09.1971, Elektrotechnik, Am Breinberg 12, 5204 Straßwalchen. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 07.10.2022, 44 S 79/22z)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

EBW Marketing GmbH, FN 402993m, Stadlerseestraße 4,

5112 Lamprechtshausen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 17.10.2022, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 05.10.2022, 44 S 20/22y)

Alexander Gruber, geb. 01.01.1972, Friseur, Inhaber „Haar Punkt“, Fürbergstraße 14/Top 6, 5020 Salzburg. Die für den 17.10.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 14.11.2022, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 12.10.2022, 44 S 68/22g)

K-K Licht-Technik GmbH, FN 40436s, Röcklbrunnstraße 35, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 14.11.2022, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.10.2022, 44 S 28/22z)

Peter Kinkel, geb. 26.01.1961, Discjockey, Rottfeld 7/Top 2, 5020 Salzburg. Die für den 17.10.2022 anberaumte Tagsatzung wird ver-

legt auf 14.11.2022, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 12.10.2022, 44 S 45/22z)

Lungötzerhof KG, FN 510560z, Gappen 16, 5523 Lungötz. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 14.11.2022, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.10.2022, 44 S 18/22d)

Reinigung HABSBURG GmbH, FN 551467g, Schranngasse 6, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 17.10.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 05.10.2022, 44 S 78/21a)

Manuela Schmid, geb. 06.06.1966, Unternehmerin, Hellbrunnerstraße 7/4, 5081 Anif, wh. Hauptstraße 120, 9201 Krumpendorf. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 14.11.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.10.2022, 44 S 19/20y)

burg. AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung am 03.11.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 08.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 10.10.2022, 71 S 20/22x)

AUFHEBUNGEN

Robert Altenburger, geb. 04.10.1968, Fischachmühle 23, 5203 Köstendorf. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 18.10.2022, 23 S 14/22m)

Johann Keil, geb. 16.03.1961, Inh. d. nicht prot. Einzelunternehmens Johann Keil Holztransporte, Sportplatzstraße 9, 5621 St. Veit. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 67/22k)

Sunil Narda, geb. 18.06.1979, Medienfachmann, Moosstraße 37C, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.10.2022, 44 S 48/22s)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Nermin Rahmanovic, geb. 13.08.1986, Kandlerstraße 29A/Top 2, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 05.10.2022, 09.45 Uhr, LG Salzburg. (LG Salzburg, 05.10.2022, 71 S 12/22w)

23.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.01.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 18.10.2022, 5 S 33/22m)

Marian Ardeleanu, geb. 25.05.1981, Montagearbeiter, Elisabethstraße 9/Top W26, 5020 Salzburg. AF: 21.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.01.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 05.10.2022, 6 S 32/22x)

Ferenc Becsei, geb. 09.05.1955, Pensionist, Hans-Schmidinger-Straße 42/7, 5303 Thalgau, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. AF: 05.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.01.2023, 09.30 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 13.10.2022, 12 S 14/22x)

Klara Becsei, vorm. David, geb. 28.03.1968, Reinigungskraft, Hans-Schmidinger-Straße 42/7, 5303 Thalgau, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. AF: 05.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.01.2023, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BH Thalgau, 13.10.2022, 12 S 12/22b)

Marcella David, geb. 26.06.1982, Reinigungskraft, Unterbaierdorfstraße 180/6, 5581 St. Margarethen. AF: 22.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.12.2022, 13.30 Uhr, BG Tamsweg, Verhandlungssaal 2. (BG Tamsweg, 11.10.2022, 3 S 6/22w)

Dogan Durakci, geb. 25.02.1985, Fahrer, Rottstätt 6/3, 5151 Nußdorf. AF: 20.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.01.2023, 08.20 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 14.10.2022, 2 S 11/22a)

Martina Feichtinger, geb. 14.12.1982, Bezieherin v. Kinderbetreuungsgeld, Dr.-Eugen-Zehme-Straße 54/A11, 5111 Bürmoos. AF: 29.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 20.12.2022, 08.00 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 04.10.2022, 2 S 9/22g)

Bashkim Franco, vorm. Rrahmani, geb. 16.06.1989, Wilhelm-Erben-Straße 27/13, 5020 Salzburg. AF: 21.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.01.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.10.2022, 6 S 33/22v)

Calin Ilie-Micu, geb. 08.08.1982, Reinigungskraft, Salzachtal Bundesstraße 116/Top 1, 5081 Anif. AF: 23.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.01.2023, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 18.10.2022, 6 S 34/22s)

Octavian Marius Marosan, geb. 30.05.1991, Facharbeiter/Vollwärmeschutz, Bahnhofstraße 20, 5500 Bischofshofen. AF: 03.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.01.2023, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 06.10.2022, 25 S 25/22s)

Yvonne Jasmin Oertl, geb. 06.11.1978, Fasaneriestraße 38, 5020 Salzburg. AF: 23.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 20.01.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 05.10.2022, 7 S 31/22g)

Emine Öztürk, geb. 10.06.1979, Angestellte, Etrichstraße 28/8, 5020 Salzburg. AF: 21.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.01.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.10.2022, 7 S 32/22d)

Dominik Dejte Piszkor, geb. 28.12.1993, Clemens-Krauss-Straße 24/26, 5020 Salzburg. AF: 23.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.01.2023, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.10.2022, 8 S 39/22s)

Christopher Sebela, geb. 15.03.1992, Ausfahrer, Sonnenweg 6/10, 5301 Eugendorf, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. AF: 05.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.01.2023, BG Thalgau, 10.00 Uhr, Zi. 5. (BG Thalgau, 14.10.2022, 12 S 13/22z)

Luka Vasic, geb. 21.03.1992, Arbeiter, Kirchplatz 3/Top 11, 5110 Oberndorf. AF: 20.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.01.2023, 08.00 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 11.10.2022, 2 S 10/22d)

Claudia Theresia Wolf, vorm. Rohrmoser, vorm. Schaffrath, geb. 07.05.1970, 5600 St. Johann. AF: 21.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.01.2023, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 13.10.2022, 7 S 27/22v)

Cihan Yildirim, geb. 10.08.1983, Goethestraße 5/1/13, 5020 Salzburg. AF: 23.12.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.01.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 11.10.2022, 5 S 32/22i)

AUFHEBUNGEN

Drasko Ajder, geb. 19.04.1978, Angestellter, Hauptstraße 38/8, 5082 Grödig. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 12.10.2022, 8 S 16/22h)

Georg Bacher, geb. 31.05.1950, Pensionist, Neue-Heimat-Straße 6/EG 3, 5400 Hallein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 07.10.2022, 75 S 13/22a)

Zvezdan Cutura, geb. 26.07.1969, Hilfsarbeiter, Bergstraße 13/8, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 05.10.2022, 80 S 12/22y)

SANIERUNGSVERFAHREN

MIT EIGENVERWALTUNG

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

AndRas Immobilien GmbH, FN 453260i, Karolingerstraße 1/1a, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 06.10.2022, 23 S 18/22z)

OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Reghina-Luminita Dragan, geb. 02.08.1984, Inhaberin eines Lebensmittelgeschäftes (Ignaz-Harrer-Straße 33, 5020 Salzburg) und Imbissladens (Kaiserschützenstraße 14, 5020 Salzburg), Enzingergasse 26/1, 5020 Salzburg. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung am 14.11.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 09.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.10.2022, 44 S 80/22x)

Helga Huber, geb. 16.07.1974, Hausbetreuerin, Offingerweg 15, 5020 Salzburg. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung am 14.11.2022, 08.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 10.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 12.10.2022, 44 S 87/22a)

WB1 GmbH, FN 422216g, Paracelsusstraße 22, 5020 Salz-

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Jasmin Michaela Klaudia Andrea Allehoff, geb. 19.05.1993, Amselstraße 18, 5020 Salzburg. AF:

Patricia Simone Diehl, geb. 19. 03.1972, Friseurin, Salzburgerstraße 51/2, 5303 Thalgaun, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgaun, 11.10.2022, 12 S 6/22w)

Andreas Doppler, geb. 27.04.1965, Pensionist, Siedlung 227, 5505 Mühlbach am Hochkönig. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.10.2022, 25 S 13/22a)

Jasmin Fallwickl, geb. 11.05.1988, medizinische Sekretärin, Sulzbergerstraße 3, D-83313 Siegsdorf, Deutschland, vertr. d. Schuldnerberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgaun, 11.10.2022, 12 S 8/22i)

Andrea Hehle, geb. 14.08.1972, Einrichtungsberaterin, Henry-Davis-Straße 22/4, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 07.10.2022, 75 S 14/22y)

Kismet Kabas, vorm. Sengönül, geb. 07.06.1984, Angestellte, Kellnerstraße 12/Top 20, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 11.10.2022, 75 S 10/22k)

MMag. Peter Kamml, geb. 09.01.1962, Bayernstraße 18a, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (BG Salzburg, 11.10.2022, 6 S 22/20y)

Silvia Landauer, geb. 11.04.1981, Reinigungskraft, Höf 79, 5660 Taxenbach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 05.10.2022, 80 S 14/22t)

Jaqueline Langaschek, vorm. Maurer, vorm. Seifner, geb. 20.02.1995, Kellnerstraße 12, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 18.10.2022, 75 S 19/22h)

Katsura Laßhofer, geb. 24.06.1965, Neustatt 41, 5585 Unternberg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 18.10.2022, 3 S 4/22a)

Markus Laßhofer, geb. 11.07.1966, Neustatt 41, 5585 Unternberg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 18.10.2022, 3 S 3/22d)

Agim Mehmedoski, geb. 10.01.1971, Busfahrer, Reimsstraße 9/35, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungs-

verfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 18.10.2022, 6 S 17/22s)

Lari Meister, geb. 13.05.1972, Leasingmitarbeiter, Prasnweg 4/1/4, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 18.10.2022, 75 S 15/22w)

Daniel Nagy, geb. 30.06.1983, Schmiedingerstraße 84 H2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 12.10.2022, 5 S 10/22d)

Elisabeth Planötscher, vorm. Novak, geb. 22.07.1968, Angestellte, Hammoosau 6A, 5324 Faistenau, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgaun, 04.10.2022, 12 S 4/22a)

Christian Schwarzl, geb. 27.12.1958, Sieszenheimerstraße 16/Top 7, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.10.2022, 6 S 14/22z)

Milanka Simikic, vorm. Savic, geb. 05.10.1981, Pizzaköchin, Hammerstraße 84, 5411 Oberalm. Prüfungstagsatzung am 19.10.2022, BG Hallein, 11.00 Uhr, Zi. 215) (BG Hallein, 14.10.2022, 75 S 20/22f)

Enes Tüysüz, geb. 23.02.1997, Rottweg 31/10, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.10.2022, 6 S 16/22v)

Thomas Unterstaller, geb. 21.05.1976, Laufenstraße 35/9, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.10.2022, 5 S 6/22s)

Petra Walchhofer, geb. 03.04.1970, Verkäuferin, Badeseestraße 324/3, 5531 Eben. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 05.10.2022, 26 S 11/22i)

BESTÄTIGUNGEN

Emina Ajder, geb. 26.03.1986, Angestellte, Hauptstraße 38/8, 5082 Grödig. Der am 05.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.10.2022, 5 S 13/22w)

Ana Boboescu, geb. 17.06.1988, Reinigungskraft, Wallbachstraße 14, 5202 Neumarkt. Der am 05.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 05.10.2022, 3 S 8/22i)

Mario Gether, geb. 05.07.1975, Lagerarbeiter, Schießstattstraße 29/4, 5020 Salzburg. Der am 14.10.

2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.10.2022, 5 S 19/22b)

Biljana Joveljic, geb. 12.09.1969, Leasingarbeiterin, Bürgerstraße 1/Top 5, 5020 Salzburg. Der am 05.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.10.2022, 8 S 20/22x)

Andreas Kogler, geb. 19.10.1981, Installateur, Ebner-Eschenbach-Straße 3/Top 10, 5340 St. Gilgen. Der am 18.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgaun, 18.10.2022, 12 S 10/22h)

Lejla Kozlica, vorm. Felic, geb. 07.03.1994, Saalachstraße 100, 5020 Salzburg. Der am 05.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.10.2022, 5 S 15/22i)

Thomas Pichler, geb. 17.09.1962, Versicherungsangestellter, Steinbachstraße 42/4, 5330 Fuschl. Der am 18.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgaun, 18.10.2022, 12 S 2/22g)

Nicole Schwarz, vorm. Strasser, vorm. Feichtlbauer, geb. 01.10.1983, Angestellte, 5152 Dorfbeuern 2. Der am 18.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 18.10.2022, 2 S 2/21a)

Michael Thalhammer, geb. 04.02.1981, Maler und Anstreicher, Moosstraße 118c/3, 5020 Salzburg. Der am 05.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.10.2022, 8 S 19/22z)

Miroslav Zlatovsky, geb. 22.06.1962, Rainerstraße 31, Personalzimmer 809, 5020 Salzburg. Der am 14.10.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 17.10.2022, 6 S 21/22d)

NICHTERÖFFNUNGEN

Ismail Demir, geb. 15.08.1989, p.A, Lucars Gmbh, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 36, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. (BG Salzburg, 15.09.2022, 8 S 1/22b)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Andrea Christine Barthel, 06.11.1977, Angestellte, Am Professorfeld 5 O/Top 4, 5023 Koppl. Die Tagsatzung wird erstreckt auf den 03.11.2022, 08.45 Uhr. (BG Thalgaun, 18.10.2022, 12 S 7/22t)

Friederike Golling, vorm. Derflinger, geb. 27.01.1960, Windschnurweg 26, 5081 Anif. Prüfungstagsatzung am 07.12.2022, 10.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 05.10.2022, 8 S 15/22m)

Johann Höller, geb. 24.07.1979, Tischler, Au 174/Top 5, 5441 Abtenau. Zahlungsplantagsatzung und Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 13.10.2022, 75 S 24/22v)

Filip Jakimoski, geb. 20.03.1997, Reinigungskraft, Am Hainbach 67/8, 5204 Straßwalchen. Prüfungstagsatzung am 09.11.2022, 08.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 16. (BG Neumarkt, 05.10.2022, 3 S 5/22y)

Ümit Korkmaz, geb. 25.03.1976, Rosengasse 15/Top 63, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 23.11.2022, 10.00 Uhr, Saal 4. (BG Salzburg, 06.10.2022, 5 S 12/22y)

Andreas Kumpf, geb. 03.01.1986, Müllnerfeld 239/1, 5741 Neukirchen. Zahlungsplantagsatzung am 01.12.2022, 09.00 Uhr, BG Zell am See, Ebene 0, VHS. (BG Zell am See, 06.10.2022, 80 S 2/22b)

Anita Leitner, geb. 04.02.1949, Pensionistin, Bahnhofstraße 8/32, 5400 Hallein. Die für den 19.10.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 14.12.2022, 09.00 Uhr, Zi. 215. (BG Hallein, 18.10.2022, 75 S 18/22m)

Armin Mehmedovic, geb. 03.11.1992, Schießstattstraße 29/23, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 11.01.2023, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.10.2022, 8 S 26/21b)

Markus Gabriel Paulik, geb. 08.10.1978, Grubhof 32c/1, 5092 St. Martin. Zahlungsplantagsatzung am 17.11.2022, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 05.10.2022, 80 S 9/22g)

Violeta Pavlovic, vorm. Sismanovic, geb. 11.07.1973, Althofenstraße 1/Top 17, 5020 Salzburg, vorm. Maxglaner Hauptstraße 37/2, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 11.01.2023, 10.15 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.10.2022, 6 S 12/22f)

Vasile-Cozmin Scrob, geb. 08.01.1975, Hilfsarbeiter, Hauptstraße 66/9, 5600 St. Johann. Zahlungsplantagsatzung und Schlussrechnungstagsatzung am 08.11.2022, 09.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 17.10.2022, 25 S 8/22s)

Michael Schneemann, vorm. Yuvarlak, geb. 08.06.1974, Vinzenz-Maria-Süß-Straße 8, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.11.2022, 09.40 Uhr, BG Salzburg. (BG Salzburg, 07.10.2022, 5 S 16/22m)

Milanka Simikic, vorm. Savic, geb. 05.10.1981, Pizzaköchin, Hammerstraße 84, 5411 Oberalm. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 19.10.2022, 11.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 14.10.2022, 75 S 20/22f)

Georgiana Ioana Stan, geb. 21.05.1997, Reinigungskraft, Hauptstraße 66/9, 5600 St. Johann. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 08.11.2022, 10.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 17.10.2022, 26 S 8/22y)

Dragisa Stancic, geb. 24.02.1957, Triebenbachstraße 11/Top 29, 5020 Salzburg. Die für den 04.11.2022

anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 16.12.2022, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.10.2022, 5 S 9/22g)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Manfred Josef Altenberger, geb. 15.01.1966, Kellner, Glocknerstraße 22/3, 5671 Bruck. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: Alpenländischer Kreditorenverband – AKV Europa, Schleifmühlgasse 2/2, 1040 Wien. (BG Zell am See, 13.10.2022, 80 S 15/22i)

Sabine Altenberger, geb. 10.12.1974, Reinigungsfrau, Glocknerstraße 22/3, 5671 Bruck. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Zell am See, 13.10.2022, 80 S 16/22m)

Stefan Eberl, geb. 03.04.1974, Kraftfahrer, Rudolf-Biebl-Straße 28/44, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 09.09.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 10.10.2022, 7 S 15/22d)

Petra Holzmannstetter, vorm. Huber, geb. 21.09.1985, Büroangestellte, Holzleitenstraße 7, 5303 Thalgau vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. Der Zahlungs-

plan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Thalgau, 18.10.2022, 12 S 9/22m)

Tekin Öztürk, geb. 08.02.1976, Wilhelm-Erben-Straße 19/Top 4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 14.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 17.10.2022, 6 S 15/19t)

Jovana Sotirov, geb. 19.07.1991, Friesachstraße 6/21, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 14.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 Treuhand Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 17.10.2022, 5 S 21/22x)

Antonija Sulejmani Hrnac, geb. 15.05.1991, Klausgasse 16/7, 5730 Mittersill. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, 4020 Linz, Bockgasse 2b. (BG Zell am See, 13.10.2022, 80 S 17/22h)

Khalid Zohaib, geb. 19.08.1989, Paketzusteller, Franz-Peyerl-Straße 19/7, 5082 Grödig. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.10.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 11.10.2022, 6 S 37/20d)

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Zuverlässige und engagierte **Bürokauffrau** mit Lehrabschluss und langjähriger Büropraxis, überwiegend in der Versicherungsbranche, versiert im Umgang mit Word, Excel und Power Point, etwas Kenntnisse in Advokat, sucht adäquate Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2929233)

Zuverlässige, motivierte und kommunikationsstarke **Verkaufsgebietsleiterin** mit Praxis, Universitätsstudium Biologie abgeschlossen, sucht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift; sehr gute MS-Office-Kenntnisse; Angebotserstellung; Erfahrung im Außendienst; Customer-Relationship-Management; kaufmännisches Grundwissen; Key-Account-Management; Kunden/Innenbetreuung im Vertrieb; Kunden/Innenbeziehungen pflegen; Neukunden/Innenakquisition; Organisation von Marketingveranstaltungen; Produkteinführung, Verkaufsadministration und Verkaufsverhandlung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 76995341)

Prokuristin/Geschäftsführerin, HAK-Matura und Studium Handelswissenschaft abgeschlossen; Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch; MS-Office-Kenntnisse; Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein. Kompetenzen: Beratungskompetenz; Controlling und Finanzplanung; Fakturierung; Kenntnisse berufsspezifischer Rechtsgrundlagen; Marketingkenntnisse; operative Unternehmensführung; Personalführung; Qualitätsmanagement-Kenntnisse; strategische Unternehmensführung; Unternehmensrecht und Vertrieb. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2565496)

Engagierte, zuverlässige und strukturierte **Finanz- und Rechnungswesen-assistentin** sucht eine Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik abgeschlossen; Ausbildung zur Bürokauffrau, Industriekauffrau, Damen- und Herrenkleidermacherin und Schnittzeichentechnikerin; Kompetenzen: Sprachkenntnisse in Englisch; EDV-Kenntnisse im gesamten MS-Office-Bereich. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2248739)

Flexible **Büroangestellte** mit Praxis und Lehrabschluss als **Bürokauffrau**; Lohnverrechnungsprüfung und Buchhaltung I und II erfolgreich abgeschlossen; der Europäische Computer Führerschein ist vorhanden. Organisationstalent; Erfahrung in der Teamleitung und in der Mitarbeiterführung; gute Englischkenntnisse zur Verständigung; Führerschein ist vorhanden, sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75314140)

Außendienstmitarbeiter mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Tischlerei, Möbel, Sanitär und Verlagswesen sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Reisebereitschaft österreichweit ist gegeben. Kompetenzen: Lehrabschluss als Tischler; firmeninterne Verkaufstrainings und spezifische Fachschulungen; Händler/innen-Betreuung; Key-Account-Management; Kunden/innen-Betreuung im Vertrieb; Produkteinführung; Beratung Holzfachhandel-, Großhandel und Holzspezialkenntnisse; Sprachkenntnisse in Englisch zur Verständigung; versiert im Umgang mit Word, Excel und Power Point; Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 592016)

Motivierter **Vertriebsleiter/Verkaufsleiter** mit langjähriger Praxis; allgemeinbildende höhere Schule mit Matura abgeschlossen; Kompetenzen: Versicherungsfachwissen; Prüfung zum Vermögensberater; Trainerausbildung; Führungskräfteentwicklung; Recruiting; Verkaufstrainer; Mitarbeiterführung; sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch; Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie in Oberösterreich. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2354273)

Tüchtiger und handwerklich geschickter **Metallhilfsarbeiter** mit Praxis, Berufsreifeprüfung mit Matura absolviert, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. Die Bereitschaft zur Schichtarbeit ist gegeben. Führerschein B sowie Hubstaplerschein sind vorhanden. Kompetenzen: sehr gute Englischkenntnisse; Grundkurs Drehen und Fräsen konventionell; Aufbaukurs MIG-MAG, 12 mm PV Steignagt; Bedienung elektronisch gesteuerter Produktionsanlagen; Bedienung von CNC-Maschinen; CNC-Kenntnisse; Metall fräsen und polieren; Schutzgasschweißen und technische Qualitätskontrolle. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 4371351)

Maurer mit Lehrabschluss und Berufspraxis als Betonarbeiter, im Kanalbau, im Althaus- und Wohnungssanierungsbereich (Kurs „Schalungsbau, Bewehren, Betonieren“ an der Bauakademie absolviert); Word- und Internetkenntnisse sind vorhanden, sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 3536871)

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für September 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Oktober-Index (am 17.11.2022) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter:

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber September 2021: **10,5%**

Verbraucherpreisindex 2020	114,4	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	123,8	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	137,1	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	150,1	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	165,9	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	174,6	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	228,2	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	354,8	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	622,7	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	793,4	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	796,0	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.971,0	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.920,9	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.007,9	1938 = 100

INTERWORK

PERSONALSERVICE

interwork.co.at

ANZEIGEN

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatmzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.

T +43 5574 73688
www.dornlift.com

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Annahmeschluss für den Anzeigenteil: **Freitag, 12 Uhr**

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Denn Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung, von der auch Augen, Mund und Schleimhäute betroffen sind. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at

GGK MULLENLOWE



debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.

SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

Firmensitz - Postadresse Telefon- und Büroservice

RENT AN OFFICE

Büroservice Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at

Maschinenring

Heute an morgen denken!

Mit dem Winterdienst vom Maschinenring haben Sie Schnee und Eis im Griff.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

Höller Schweißzentrum

Wir bieten im neuen Spitzenprodukte der Schweißtechnik. Testen Sie vor dem Kauf.

Besuchen Sie uns in 5071 Wals, Lagerhausstraße 6, oder erhalten mehr Infos unter www.hoeller-gmbh.at.

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen

Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

Wir kaufen Grundstücke!

Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise

Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at



Extra in der Salzburger Wirtschaft

Nr. ET	Thema
21 4. Nov.	Extra 1: Partner der Gastronomie und Hotellerie Extra 2: Durch die Winterzeit
22 18. Nov.	Salzburgs Top-Lehrbetriebe
23 2. Dez.	Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss, Steuererklärung, Tipps von Profis
24 16. Dez.	„Die Besten der Besten“ – Unternehmer 2022, Neujahrswünsche



Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung ist Ingrid Laireiter gerne für Sie erreichbar:
T 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at